



▀▀▀ **Kantonsschule Trogen**
Kantonsschulverein Trogen

Jahresbericht 2017/2018

Redaktion Julia Heier und Anemone Seger

Lektorat Julia Heier und Anemone Seger

Fotografie Christian Fitze, Hans Aeschlimann, Lisa Kirschenbühler, Biggi Brünne u.a.

Gestaltung ARTBASTARD Büro für Gestaltung, www.artbastard.ch

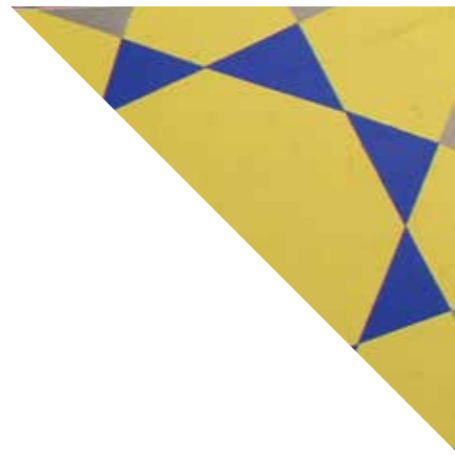
Druck Appenzeller Druckerei AG, Herisau

Auflage 2000 Exemplare

© 2018 Kantonsschule Trogen und Kantonsschulverein Trogen

 **Kantonsschule Trogen**
Kantonsschulverein Trogen

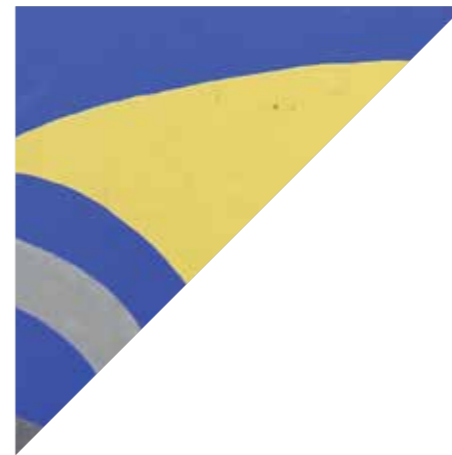
Jahresbericht 2017/2018



Inhaltsverzeichnis

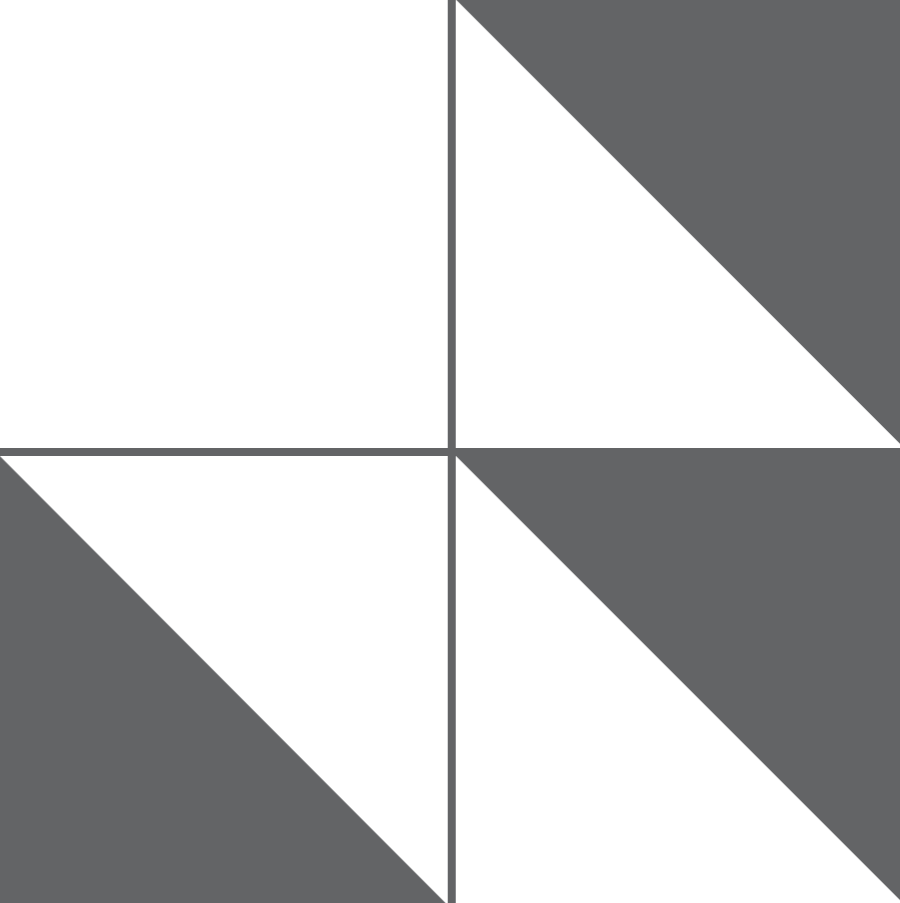
KST Kantonsschule Trogen

▼ Editorial	05
▼ Liste der Maturanden, Absolventen und Preisträger	13
▼ Menschen - Personeller Aufbau	25
▼ Menschen - Seilschaften ändern sich	45
▼ Menschen - Lernende	63
▼ Ein- und Ausblicke	77
Mittelgymnasium	78
Obergymnasium	86
Wirtschaftsmittelschule	94
Fachmittelschule	98
Sekundarschule	104
Kultur an der KST	108
Sportlerschule Appenzellerland	112
Schülerorganisation Trogen	114
▼ Fokus	119
Kunst an der KST	120
Projektwoche «Mythos Appenzellerland - eine Erfindung?»	128
▼ KST - Stiftung	133
▼ KST - Statistik	138



KVT Kantonsschulverein Trogen

Rückblick	144
Events	148
Ehemalige im Fokus	152
Vorstand und Revision	158
Jahresrechnung und Revisorenbericht	164
▼ Termine 2018/19	166
▼ Ferienplan Schuljahr 2018/19	168



Liebe Leserin, lieber Leser

Im Editorial des letztjährigen Jahresberichts stehen zu Beginn einige Gedanken zum Thema Veränderung in Form eines Gedichts aus dem arabischen Kulturraum. Ich erlaube mir, in der diesjährigen Ausgabe daran anzuknüpfen.

Die Kantonsschule Trogen hat sich immer wieder weiterentwickelt, sonst würde sie in drei Jahren nicht 200 Jahre alt. Hier haben sich zahlreiche Menschen engagiert, nach Lösungen gesucht und Entscheidungen getroffen. Auf Lösungssuche sind wir auch aktuell: Nicht das Mass aller Dinge, doch eine sehr grosse Herausforderung ist der nunmehr seit zehn Jahren anhaltende Schülerrückgang von inzwischen 25 Prozent. Das geht nicht spurlos an einer Institution, an einem Lehrerkollegium vorbei. In den letzten vier Jahren gab es drei Rektorenwechsel: von Willi Eugster (1985 - 2013) zu Michael Zurwerra (2013 - 2017) zu Johannes Schläpfer (ad interim 2017) und nun zu mir. Für eine Schule ist das viel. So bedeutet ein Führungswechsel immer auch ein gewisses Mass an Unsicherheit und eine Anpassung an einen neuen Stil. Ich danke meinen Vorgängern für die ergriffenen Veränderungen und ihr Engagement, die Kantonsschule Trogen in die Zukunft zu führen. Sie übergaben mir eine einmalige Schule mit Ehrgeiz und Potenzial.

Mit grosser Freude bin ich neuer Rektor dieses innovativen Bildungsstandorts geworden - in einer attraktiven Landschaft, einem charmanten Campus, etwas abseits der grossen Wege. Mir wurde im August 2017 ein freundlicher Empfang bereitet. Regierungsrat Alfred Stricker und Prorektor Johannes Schläpfer überreichten mir symbolisch den Stafettenstab einer Schule, die ein vielfältiges Bildungsangebot bereitstellt. Mit einer Variation des Liedes «Mis Dach isch de Himmel vo Züri» spielte der Lehrerchor augenzwinkernd auf meine berufliche und private Herkunft im Kanton Zürich an. An einer ausserordentlichen Schulkonferenz durfte ich dann im Dezember 2017 meine ersten 100 Tage im Amt in einem Gespräch mit der Präsidentin der Schülerorganisation Giada Melaragno und der Kantonsbibliothekarin Heidi Eisenhut unter der geschickten Gesprächsleitung der Deutschlehrerin Caroline Brühlhart bilanzieren.



Bild Marc Kummer begrüsst die Lernenden am ersten Schultag des Schuljahrs 2017/18

Trogen steht für mich für vieles: für eine interessante Gemeindegeschichte, die bekannte Pestalozzi-Stiftung, die hochstehende Musik der Bach-Stiftung und natürlich auch für die traditionsreiche Kantonsschule. Schon bevor ich meine Stelle als Rektor angetreten habe, war Trogen eine Gemeinde, der ich immer wieder auf vielfältige Weise begegnet war, gerade auch ausserhalb des Kantons Appenzell Ausserrhodens. Denn viele Persönlichkeiten aus verschiedenen Teilen der Schweiz verbrachten hier ihre Mittelschulzeit und sind der Institution noch immer verbunden. Im Berichtsjahr machte Jacques Dubochet als Nobelpreisträger in Chemie von sich reden - und in den Zeitungen stand, dass er zwei Jahre lang die Kantonsschule Trogen besucht hatte. Und so zeigte mir im Laufe des Schuljahres die heutige Kantonsschule Trogen, was in ihr steckt. ▽



Die Kantonsschule Trogen ist eine für Schülerinnen und Schüler attraktive Schule mit einer hervorragenden baulichen Infrastruktur und einer guten Ausstattung in Informatik. Letzteres wird dadurch verstärkt, dass nun zwei Jahrgänge der Mittelschule mit ihren eigenen Informatik-Endgeräten im Unterricht arbeiten. Die Unterrichtsunterlagen werden von Lehrerinnen und Lehrern elektronisch zur Verfügung gestellt. Im Moment geschieht ein grosser digitaler Wandel im Bildungswesen, bei dem es nur auf den ersten Blick um Technik geht, vielmehr wird die gesamte Methodik und Didaktik davon erfasst werden. Wir sind bei Weitem nicht alleine mit dieser Herausforderung. Und trotz allen technischen Fortschritts bleibt die persönliche Beziehung zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen ein wichtiges Kriterium für guten Unterricht.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer sind engagiert in ihrem Fachgebiet. Befragungen der Absolventinnen, Absolventen und Ehemaligen geben ihnen ein gutes Zeugnis. In vielen Fächern dürfen die Lernenden auf die zuverlässige Unterstützung von Praktikerinnen und Praktikern zählen, die Assistenzen in Biologie, Chemie, Englisch, Französisch, Physik sowie den Informatikdienst und die Mediathek.

Besondere Beachtung wird unserer grossen und starken Musik- und Kunstabteilung zuteil. Mit sehr vielen Mitwirkenden legt sie eine breite musikalisch-künstlerische Basis - und fungiert als wichtige Grundlage im Kulturraum Appenzellerland. Immer wieder haben Absolventinnen und Absolventen der Kantonsschule Trogen den Mut und das Selbstvertrauen, nach Ende ihrer Schulzeit einen musikalisch-künstlerischen Weg einzuschlagen.

In unserer bewährten Zusammenarbeit mit der Sportlerschule Appenzellerland fördern wir Jugendliche mit sportlichen Ambitionen. Für den Breitensport engagiert sich unsere Fachschaft Sport mit Spezialereignissen, wie beispielsweise der Volleynacht, den Gesundheitstagen oder der Teilnahme an Wettkämpfen.



Weitere wichtige Pfeiler unserer Schule sind die internationale Vernetzung und die konsequente Förderung von Mehrsprachigkeit. Der vor zwei Jahren eingeführte Immersionsunterricht mit einer deutsch-englischen Matura, der seit 2015 existierende Sprach Austausch für Französisch mit dem Lycée-Collège de la Planta in Sion sowie die Auslandsaufenthalte der Fach- und Wirtschaftsmittelschule gehören heute zum festen Programm unserer Institution. Auch kleinere Perlen, wie der Belgien Austausch, die Teilnahme am «Youth Parliament of the Alpine Convention» oder das «European Youth Forum Trogen» ermöglichen interessierten Schülergruppen einmalige Erfahrungen. Unser internationaler Lehrkörper bietet hier Vernetzungen und interkulturelles Know-how.

Eine Stärke unserer gesamten Schule ist das hohe Engagement aller Mitwirkenden in der Begleitung und Betreuung der Jugendlichen. Trogen hat einen tiefen «Drop-out», wie es im Fachjargon heisst. Wir möchten möglichst alle Mittelschülerinnen und -schüler, die wir an der Kantonsschule aufnehmen, individuell bis zur Matura und Hochschulreife führen. Lehrpersonen sowie auch Schulleiterinnen und Schulleiter sind aufmerksame Beobachter, die unterstützen, intervenieren oder einmal zu einem «runden Tisch» einladen, wenn dies vonnöten ist.

«Last but not least» sei unsere Sekundarschule Trogen-Wald-Rehetobel erwähnt, die - wie ich meine zu Unrecht - etwas im Schatten der Mittelschultypen steht. Eine dynamische Abteilung mit offenen Lehr- und Lernformen, einem engagierten und eingespielten Team, das mit Elan den Lehrplan 21 umsetzt. Ein Kollegium, das zusammenhält und die Schule nach vorne bringen will.

Wir können stolz sein auf unsere gute Ausgangslage, zu der auch der Hausdienst, das Sekretariat und die Mensa einen wichtigen Beitrag leisten für ein reibungsarmes Funktionieren des Campus` Trogen. Wir sind bereit für einen weitergehenden Wandel. Mir ist dabei wichtig, dass dieser verkraftbar ist und sich die Belastungen der Lehrer- ▽

innen und Lehrer in Grenzen halten. Die grosse Vielfalt unserer Institution, die neuen Angebote sowie der Kostendruck infolge des Schülerrückgangs dürfen nicht zulasten der physischen und psychischen Gesundheit der Mitarbeitenden gehen. Der Lehrerberuf beinhaltet mannigfaltige Belastungsfaktoren, wie beispielsweise die vielen Ansprechpartner, die verschiedenen Aufgaben und Verpflichtungen neben dem Unterrichten oder das Verschmelzen von Arbeit und Freizeit. Ich danke meinen Lehrerkolleginnen und -kollegen für ihren täglichen, engagierten Einsatz. Es ist mir wichtig, sie gemeinsam mit der Schulleitung wertschätzend zu unterstützen, mit ihnen die Belastungen zu meistern und allfälligen Überbelastungen vorzubeugen.

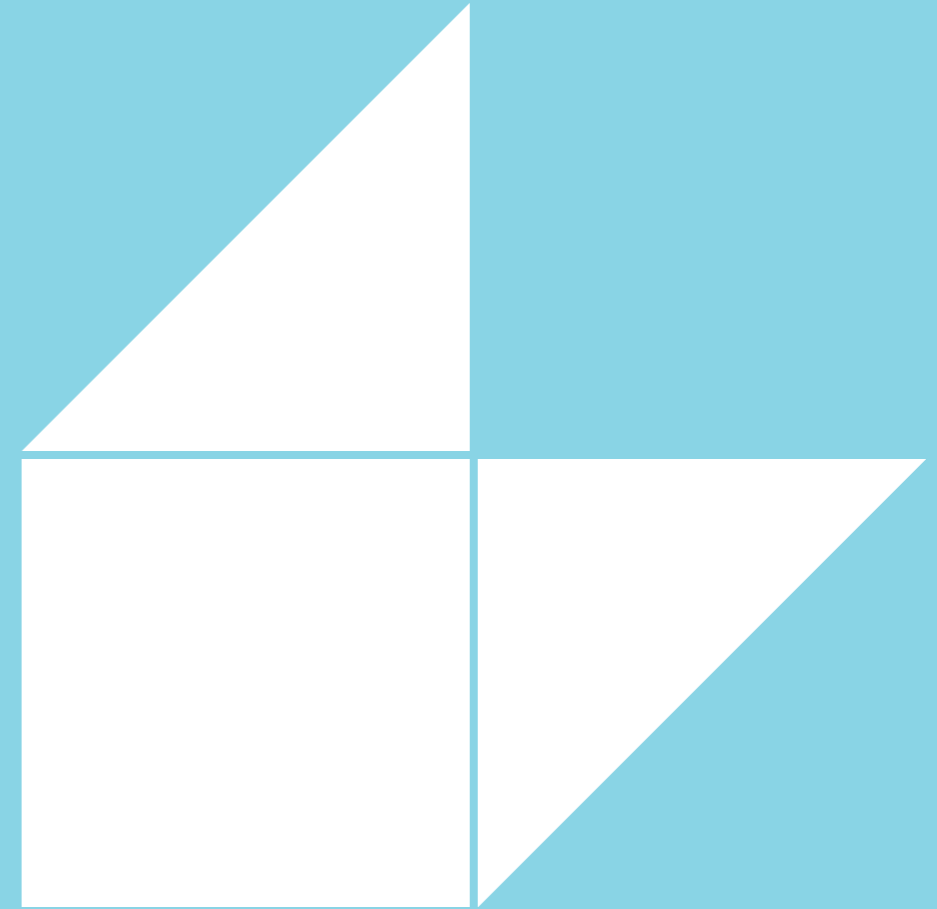
Gerne möchte ich die Gelegenheit nutzen, um weiteren wichtigen Personen zu danken. Ein besonderer Dank gilt dem Regierungsrat, vertreten durch das Departement Bildung und Kultur (DBK) unter der Leitung von Regierungsrat Alfred Stricker und dem Amtsleiter Peter Bleisch. Das DBK unterstützt die Kantonsschule Trogen in vielen Belangen und lässt der Schule in pädagogischer und unternehmerischer Hinsicht einen sinnvollen Spielraum. Dieses Vertrauen gilt es zu nutzen und zu honorieren. Mein persönlicher Dank gilt auch der gesamten Schulleitung, die mich geduldig und nachsichtig durch das erste Jahr begleitet hat. Bei allen Mitgliedern kann ich auf eine hohe Eigenverantwortung in ihrem Aufgabenbereich zählen. Gemeinsam haben wir zu einem guten Team zusammengefunden.

Ein weiterer Dank geht an alle Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, an den Kantonsschulverein Trogen, an die Mittelschulkommission, an die Politik und Wirtschaft sowie an die Nachbarschulen. Sie alle stehen unserer Schule offen und wohlwollend zur Seite. Denn sie bestärken uns in unserer täglichen Arbeit für die Jugendlichen.

Marc Kummer, Rektor

Bild Die Preisträger 2018 mit
Rektor Marc Kummer







Maturandinnen und Maturanden

Klasse 6a

Reihe von links (unten): Lukas Deininger, Raphael Dähler, Jan Ziegler, Benno Hirschi (Klassenlehrer), Philippe Gigon, Raphael Wüthrich, Josia Frischknecht, Jérôme Cauderay

Reihe von links (oben): Lara König, Laura Engler, Cirinne Rechsteiner, Celia Hubmann, Angela Ventrici I, Julia Igel, Thalia Kontogeorgou, Miryam Mazenauer, Viktoria Clausnitzer, Claudia Tachezy, Noëlle Forrer, Karolina Hess, Gwendoline Flückiger, Nicole Höhener



Klasse 6b

Reihe von links (unten): Sophie Sutter, Nikolaj Kurth, Vinzenz Rüesch, Lukas Geiger (Klassenlehrer), Bastian Berghändler, Jérôme Messmer **A**, Dylan Feuerstein, Christina Liu

A Bestes Maturitätszeugnis:

Schiene Sprachen

I Preis für den besten Aufsatz

Italienisch

Reihe von links (oben): Daria Amazova, Rosina Adathala, Femi Fokkens, Rebecca Siebeneicher, Kristina Dobromirovic, Kristina Rpulovic, Livia Landolt, Miriam Schantong, Laura Festini, Michaela Künzler, Sarah Blumer, Selina Haueis, Katharine Eugster



Klasse 6d

Reihe von links (unten): Andrea Haidorfer (Klassenlehrerin), Calvin Rüegg, Thanusan Sockalingam, Nicolas Düsel, Björn Gubser, Marco Bruderer, Armin Meier, Michel Vogt

Reihe von links (oben): Flurina Tschirky, Frederik Ledergerber, Marijke Meier, Tabea Keller **D**, Noah Werder, Alba Castro, Jan Loertscher, Florian Schmid, Shanija Moricca, Andreu Tolle, Silas Schäfer, Dijana Milisavljevic, Louis Sutter, Alena Frei **F**



B Bestes Maturitätszeugnis:

Schiene Mathematik

D Preis für den besten Aufsatz

Deutsch

F Preis für den besten Aufsatz

Französisch

ZM D/F Zweisprachige Matura

Deutsch/Französisch

Klasse 6e

Reihe von links (unten): Edith Meier, Lorena Jud, Mara Spiess, Lukas Lippert (Klassenlehrer), Tamara Soldja, Tanja Biemann, Bianca Rechsteiner, Caroline Rohner

Reihe von links (oben): Kay Baumann, Marco Sousa-Poza, Leo Graf **ZM D/F**, Silvan Knöpfel, Joschija Eberl **B**, Nathan Irniger, Manuel Bänziger, Robin Thüler, Philipp Kessler, Aurelius Hanak, Ninyan Bieri, Tim Weisser

Empfänger/-innen des Fachmittelschulenausweises

Berufsfeld Gesundheit

Metzger Jeannine, Rorschach
Müller Julia, Wienacht-Tobel
Scherer Andrin, Herisau
Schwalm Tanja, Heiden
Thome Michèle, Teufen

Berufsfeld Pädagogik

Arnaut Semina, Heiden
Benz Moana, Bühler
Bertsch Noel, Trogen
Bischofberger Zoe, Herisau
Blättler Celine, Herisau
Bossart Melina, Wolfhalden
Fischer Julian, Niederteufen
Heimann Raphael, Rehetobel
Laich Marie Julie, Wald
Lüthi Samuel, Gais
Müller Aline, Trogen
Rechsteiner Fabia, Bühler
Sonderegger Luca, Speicher
* Steiger Ornella, Schwellbrunn
Tanner Sarah, Trogen
Thaler Flavia, Wolfhalden
von Mentlen Lea, Herisau

Berufsfeld Soziale Arbeit

Diez Zoé, Teufen
Forrer Nina, Speicher
Keller Eveline, Herisau
Walser Yanick, Teufen

* KVT-Preis für den besten
Fachmittelschulenausweis



Bild Der Dachgarten der Arche

Schulisches Qualifikationsverfahren, eidgenössisches Fähigkeitszeugnis

Hoffmann Giulia, Waldstatt
Melaragno Giada, Speicherschwendi
Spirig Miranda, Walzenhausen
Weiskopf Samuel, Speicher
Wickart Eileen, Speicher
Widmer Jasmin, Wald
Zink Julien, Speicher

Fachmaturandinnen und Fachmaturanden

Berufsfeld Gesundheit

Name	Praktikumsbetrieb
Altherr Annina, Rehetobel	Spital Heiden
Basic Elma, Heiden	Ergotherapie Wolke, Heiden
* Nobs Salome, Herisau	Spital Herisau
Wüst Michèle, Speicher	Spital Herisau

Berufsfeld Pädagogik

Name	Praktikumsbetrieb
Ammann Davin, Heiden	FMS Trogen
Babic Lea, Trogen	FMS Trogen
Baumann Tamara, Gais	FMS Trogen
Brandes Pablo, Herisau	FMS Trogen
Brugger Pauline, Speicher	FMS Trogen
Hamdar Leila, Rehetobel	FMS Trogen
Huber Fiona, Trogen	FMS Trogen
Loser Cynthia, Trogen	FMS Trogen
Möschel Selina, Herisau	FMS Trogen
Scherrmann Silja, Gais	FMS Trogen
Schläpfer Carol, Wolfhalden	FMS Trogen
Signer Michelle, Niederteufen	FMS Trogen
Wehrle Antonia, Speicher	FMS Trogen

Berufsfeld Soziale Arbeit

Name	Praktikumsbetrieb
Kamber Ladina, Lutzenberg	Gemeinschaftszentrum Selewie, Herisau
Riederer Sandra, Trogen	Kita Chinderwelt, Speicher
Selmanaj Vanessa, Trogen	Obvita, St. Gallen
Sperr Daria, Trogen	Kinderhuus Ladrüti, Neukirch

* Preis des Rotary Club Appenzell für die beste Fachmatura



Klasse 4fm

Reihe von links (unten): Silja Scherrmann, Leila Hamdar, Antonia Wehrle, Lea Babic, Elma Basic, Ladina Kamber, Daria Sperr, Pauline Brugger, Sandra Riederer

Reihe von links (oben): Fabia Paller (Klassenlehrerin), Tamara Baumann, Carol Schläpfer, Annina Altherr, Michèle Wüst, Michelle Signer, Salome Nobs, Vanessa Selmanaj, Davin Ammann, Pablo Brandes, Fiona Huber, Selina Möschel

Berufsmaturität

<i>Name</i>	<i>Praktikumsbetrieb</i>
Amicabile Cedric Milo, Teufen	Siling Imme GmbH - RE / MAX Elite, Wil
Hoffmann Lisa Maria, Waldstatt	Huber + Suhner AG, Herisau
* Kern Simona, Gais	Hotel Säntispark / Genossenschaft Migros, Abtwil
König Linus, Grub	Breitenmoser-Edelmann Treuhand AG, St. Gallen
Lauria Walther, Heiden	Filtex AG, St. Gallen
Maier Sophie, St. Gallen	Kantonsspital St. Gallen
Mananita Manuel, Gais	Feintron AG, Horn
Palangkas Konstantinos, Bühler	Technische Betriebe, Rorschach
Ponnadu Nick, Lutzenberg	EGELI Informatik, St. Gallen
Quarella Chiara, Gais	Hotel Hof Weissbad, Weissbad
Wyler Jan, Teufen	Kantonsspital St. Gallen

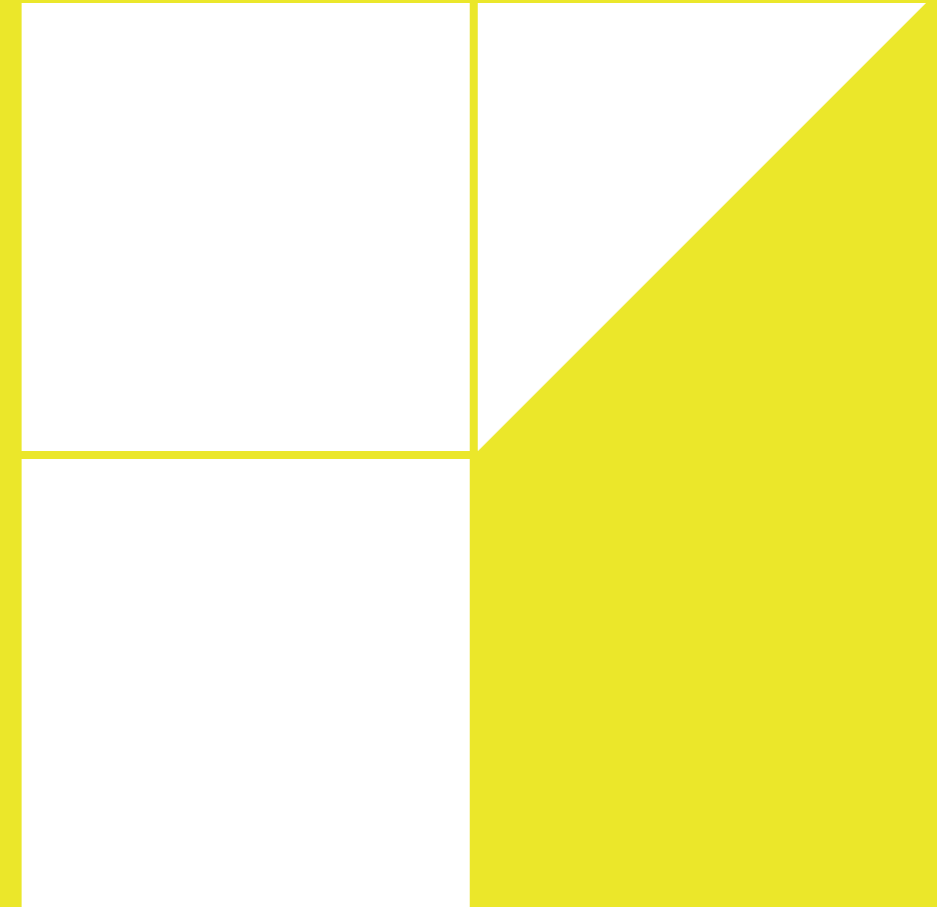
* UBS-Preis für den besten
Berufsmaturitätsausweis

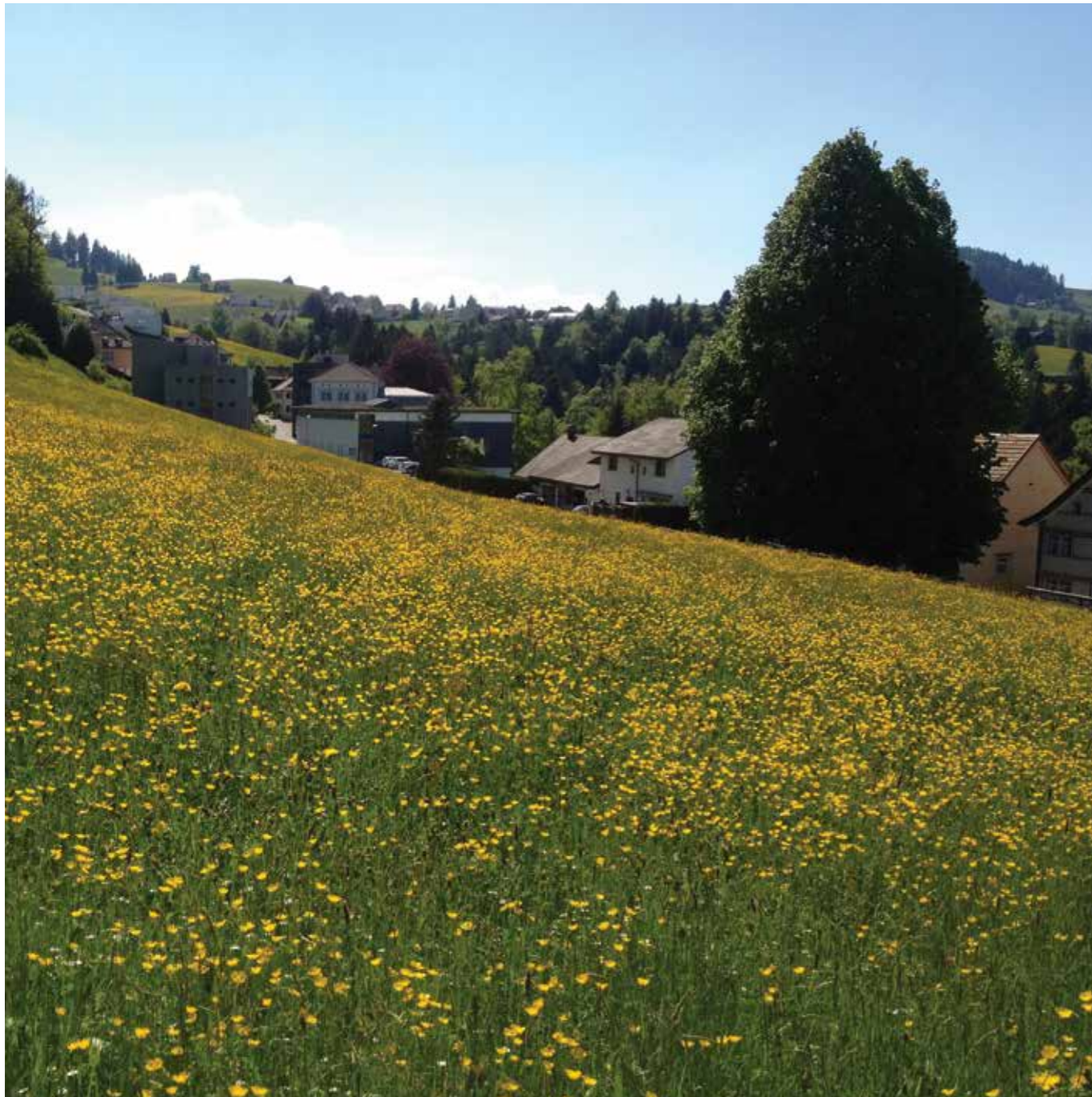


Klasse 4w

Reihe von links (unten): Beatrice Wyss (Klassenlehrerin), Linus König, Cedric Milo Amicabile, Nick Ponnadu, Manuel Mananita

Reihe von links (oben): Lisa Maria Hoffmann, Walther Lauria, Sophie Maier, Konstantinos Palangkas, Simona Kern, Jan Wyler, Chiara Quarella





Personeller Aufbau

Schulleitung

01 Kummer Marc, Rektor **02 Schläpfer Johannes**, Prorektor, Abteilungsleiter FMS + WMS, Rektor Stv. **03 Weber Klose Daniela**, Prorektorin, Abteilungsleiterin Obergymnasium (5. und 6. Klassen) **04 Fässler Erich Werner**, Prorektor, Abteilungsleiter Mittulgymnasium (3. und 4. Klassen) **05 Surber Jürg**, Schulleitungsmitglied Fachbereich Kultur, Abteilungsleiter Musik **06 Breu Urs**, Leiter Sekundarstufe I **07 Moggi Oliver**, Leiter Zentrale Dienste



Lehrpersonen im Schuljahr 2017/18

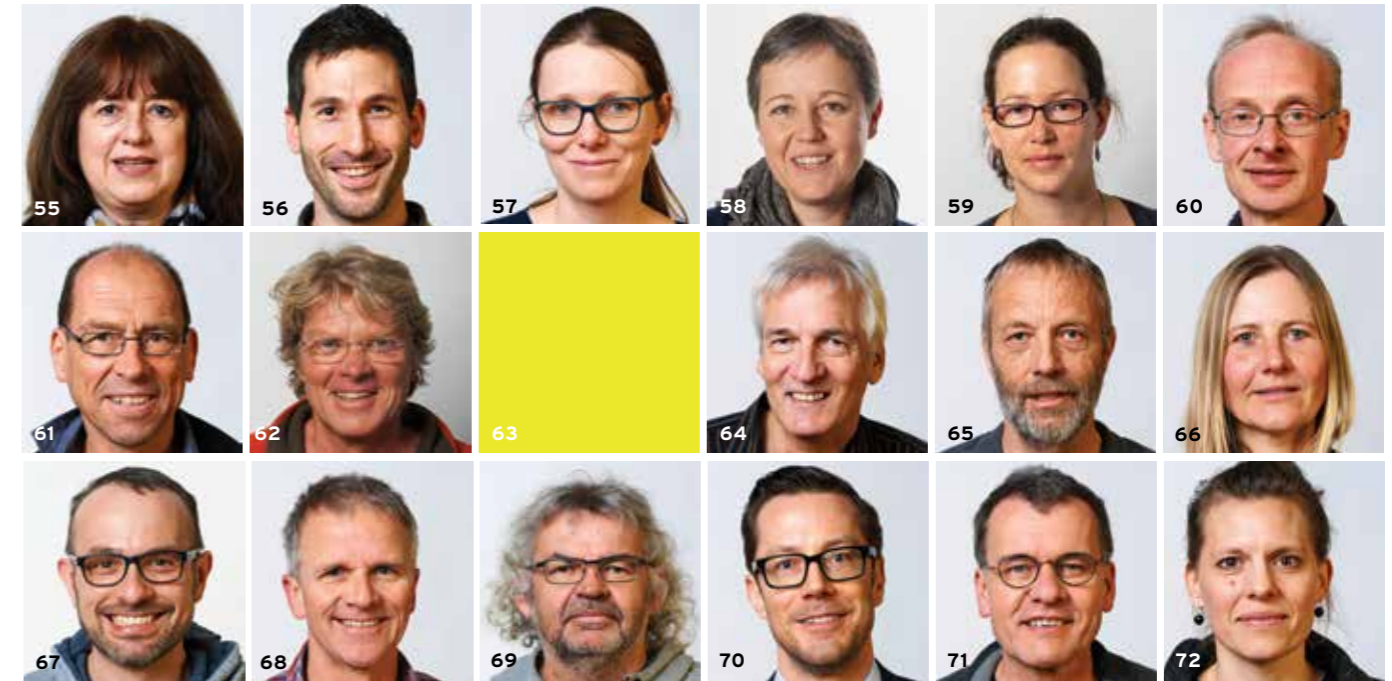
01 Aemisegger Andrea, seit 2006, Sekundarlehrer phil. I **02 Barsandschek Heschmat**, seit 2013, Physik **03 Bausback Olin**, seit 2013, Chemie **04 Berli Thomas**, seit 2013, Biologie **05 Beutler Andreas**, seit 2012, Theater **06 Biasotto-Malaguti Sandra, Dr.**, seit 1991, Italienisch **07 Bischof Michael**, seit 2007, Biologie **08 Blum Stefan**, seit 2004, Geschichte, Geografie **09 Bonaria Fabienne**, seit 2007, Deutsch **10 Breu Urs**, seit 2004, Sekundarlehrer phil. II **11 Brühlhart Caroline**, seit 2014, Deutsch **12 Brünne Brigitte**, seit 1995, Deutsch **13 Bucher Barbara**, seit 1998, Theater **14 Carrier Nathalie**, seit 2004, Sekundarlehrerin phil. I **15 Du Rosel Eléonore**, seit 2018, Französisch **16 Elmer Andrea**, seit 2005, Russisch, Französisch **17 Eugster-Bayard Barbara**, seit 2009, Hauswirtschaft **18 Eugster-Eisenhut Monika**, seit 2008, Textiles Werken



19 Fässler Erich Werner, seit 1997, Deutsch, Geschichte **20 Fässler Hans**, seit 1992, Englisch **21 Fiechter Ursula**, seit 1994, Französisch, Latein **22 Fitze Christian**, seit 1985, Geografie, Informatik **23 Fraefel Urs**, seit 2003, Chinesisch **24 Fries-Jubin Josiane**, seit 2002, Französisch **25 Früh Ruedi**, seit 1990, Deutsch, Geschichte, Philosophie **26 Geiger Lukas**, seit 2010, Geschichte **27 Graf Rebecca**, seit 2012, Latein, Geschichte **28 Haderer Christian**, seit 2017, Mathematik **29 Hagmann Hubert**, seit 1981, Sekundarlehrer phil. II **30 Haidorfer Nikolenkov Andrea, Dr.**, seit 1991, Mathematik **31 Hefti Verena**, seit 1996, Sport, Englisch SEK **32 Heier Julia**, seit 2010, Deutsch, DAF **33 Hirschi Benno**, seit 2013, Englisch **34 Jacquemart-Müller Franziska**, seit 1986, Englisch, Französisch **35 Jäger Peter**, seit 1991, Sekundarlehrer phil. II **36 Jäger Ursula**, seit 1993, Französisch, Italienisch



37 Jemmi Curdin, seit 2004, Sekundarlehrer phil. I **38 Keiser Lukas**, seit 2017, Latein
39 Keller Walt Beatrice, seit 1991, Sport **40 Kirsch-Hintz Sabine**, seit 1993, Deutsch, Geografie, Geschichte SEK **41 Kirschenbühler Lisa**, seit 2015, Bildnerisches Gestalten
42 Kozakiewicz Nicolai, seit 2007, Wirtschaft **43 Krogh Flavia**, seit 1995, Psychologie
44 Kundan Sonaljeet, seit 2009, Englisch **45 Kummer Marc**, seit 2017, Rektor
46 Langenegger René, seit 1992, Wirtschaft **47 Lippert Lukas**, seit 2012, Mathematik
48 Mathis Magnus, seit 2011, Musik **49 Meier Werner**, seit 1983, Bildnerisches Gestalten
50 Merian Christoph, seit 2005, Informatik **51 Messmer René**, seit 1990, Sekundarlehrer phil. I
52 Nef-Hess Monika, seit 1995, Hauswirtschaft, Englisch SEK **53 Nikolenkov Dmitrij**, seit 1996, Mathematik **54 Paller Fabia**, seit 2008, Musik



55 Pérez Maria José, seit 1995, Spanisch **56 Pighi Roger**, seit 2005, Sport **57 Preisig-Kumli Eveline**, Dr., seit 2013, Chemie **58 Rechsteiner Esther**, seit 2014, Sekundarlehrerin phil. I
59 Rechsteiner Lea, seit 2010, Bildnerisches Gestalten **60 Reichardt Bertram**, seit 2001, Physik
61 Romer Edgar, seit 1989, Sekundarlehrer phil. II + SHP **62 Scherrer Mario**, seit 2001, Deutsch
63 Schillig Annetta, seit 2017, DAF **64 Schläpfer Johannes**, seit 1983, Deutsch **65 Schön Christian**, seit 1989, Sport, Werken **66 Schrepfer Weber Daniela**, seit 1994, Biologie **67 Schwinger Marco**, seit 2017, Sekundarlehrer phil. II **68 Solenthaler Ruedi**, seit 1986, Sport **69 Spannring Roman**, seit 2004, Sekundarlehrer phil. II **70 Staub Yuri**, seit 1997, Wirtschaft, Informatik
71 Surber Jürg, seit 1990, Musik **72 Trüssel Nina**, seit 2014, Bildnerisches Gestalten



73 Walt Mathias, seit 1994, Französisch, Deutsch **74 Weber Jens**, seit 1994, Wirtschaft
75 Weber Klose Daniela, seit 1999, Chemie, Biologie **76 Weitz-Mannhart Martina**, seit 2010,
 Sekundarlehrerin phil. II **77 Widmer-Hug Damiana**, seit 2002, Geschichte **78 Wipf Johannes
 Ulrich**, seit 2012, Mathematik **79 Wyss Beatrice**, seit 1991, Wirtschaft, Informatik **80 Zünd-Angus
 Nikki**, seit 1999, Englisch **81 Züst Jacqueline**, 14.08.2017 - 26.01.2018, DAF

Lehrpersonen für Instrumentalunterricht

82 Afonin Serguei, seit 2017, Sologesang **83 Afonina Bockmann Svetlana**, seit 1999, Sologesang
84 Diallo Claude, seit 2018, Klavier **85 Giger Paul**, seit 2001, Violine **86 Hagemann Dirk**, seit
 2010, Querflöte **87 Käufeler Christian**, seit 2010, Saxophon **88 Kotlân Petr**, seit 2003, Horn
89 Kovacevic Goran, seit 2007, Akkordeon **90 Krüger Olaf**, seit 2017, Violoncello



91 Länzlinger Thomas, seit 1997, Trompete **92 Mateva Milena**, seit 2005, Klavier
93 Moody Helen, seit 2015, Oboe **94 Pastore Sergio**, seit 1995, Gitarre **95 Pfeifer Erwin**,
 seit 2006, Gitarre **96 Pisana Ignazio**, seit 2010, Klarinette **97 Regazzin Adriano**, seit 2013,
 Klavier **98 Rey Jérôme**, seit 2012, Posaune **99 Seitter Susanne**, seit 2008, Sologesang
100 Signer Remo, seit 1995, Schlagzeug **101 Stahlberger Annina**, seit 2017, Blockflöte **102 Surber
 Jürg**, seit 1990, Kontrabass **103 Wehrfritz Sebastian**, seit 2014, Klavier



Sekretariat

104 Auer Bettina, seit 2015, Mitarbeiterin Sekretariat **105 Raszyk Jana**, seit 1995, Leiterin Sekretariat

Wohngruppe Oberdorf

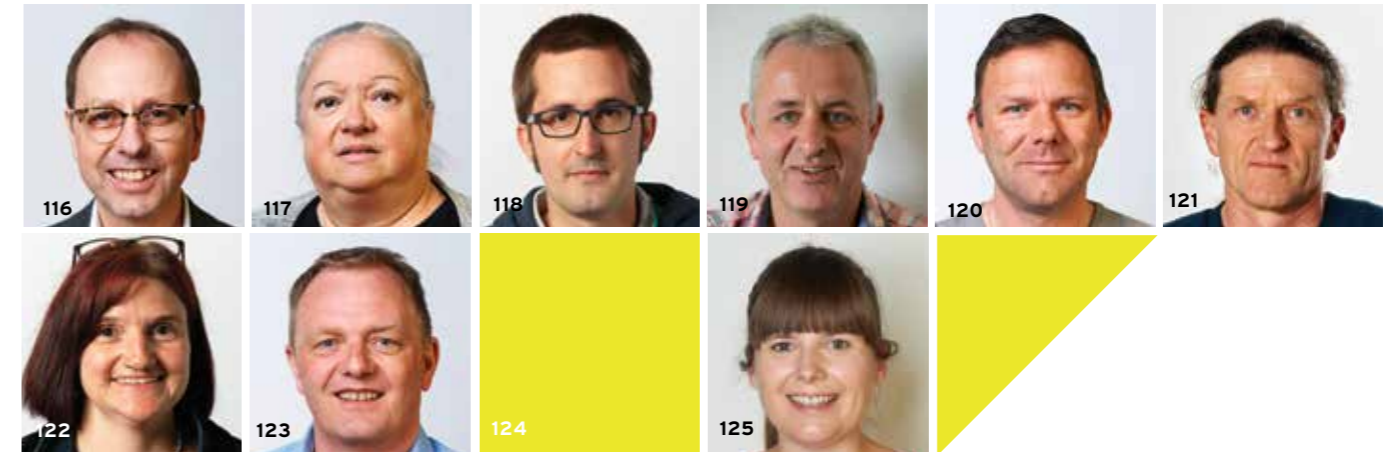
104 Auer Bettina, seit 2013, Betreuerin Wohngruppe

Zentrale Dienste

106 Moggi Oliver, seit 2012, Leiter Zentrale Dienste **107 Näscher Nadja**, seit 2015, Mitarbeiterin Zentrale Dienste **108 Steiner Susann**, seit 2018, Mitarbeiterin Zentrale Dienste

Mensa

109 Schafflützel Pascal, seit 2013, Leiter Mensa **110 Nogueira-Graf Marianne**, seit 2007, Stv. Leiterin Mensa **111 Graf Susanne**, seit 2014, Mitarbeiterin Mensa **112 Hohl Rosmarie**, seit 2007, Mitarbeiterin Mensa **113 Neff Manuela**, seit 2008, Mitarbeiterin Mensa **114 Reich Ursula**, seit 2007, Mitarbeiterin Mensa **115 Waldvogel Andrea**, seit 2013, Mitarbeiterin Mensa



Kompetenzbereich Medien

116 Ebnetter Gerold, seit 2009, Bibliothekar / Archivar **117 Schläpfer-Wochner Iris**, seit 1995, Bibliothekarin

Kompetenzbereich Informatik

118 Egger Christian, seit 2008 **119 Widmer Thomas**, seit 1999

Kompetenzbereich Naturwissenschaften

120 Blatter Dieter, seit 2002, Chemie **121 Pletscher Ernst**, seit 2010, Biologie **122 Pletscher Karin**, seit 2011, Biologie **123 Thürlemann Patrik**, seit 2017, Physik

Sprachassistentinnen

124 Estienne Aghate, seit 2016, Französisch **125 McCulloch Hannah**, seit 2016, Englisch



Beratung

126 Grütter Stefanie, seit 2016, Psychologin

Praktikanten SEK

127 Joost Adrian, 01.08. - 22.12.2017 **128 Weisser Doran**, 08.01. - 31.07.2018

Hausdienst

129 Sprecher Christian, seit 1990, Leiter Hausdienst **130 Ristic Cvijan**, seit 2015, Stv. Leiter Hausdienst **131 Jelic Ana**, seit 1993, Mitarbeiterin Hausdienst **132 Lubina Smiljana**, seit 2009, Mitarbeiterin Hausdienst **133 Paurevic Eva**, seit 2000, Mitarbeiterin Hausdienst **134 Ponjavic Slavica**, seit 1995, Mitarbeiterin Hausdienst **135 Sprecher Gertrud**, seit 1999, Mitarbeiterin Hausdienst **136 Simic Gordana**, seit 2017, Mitarbeiterin Hausdienst



Bild Begegnungstag 2017

Ehemalige Lehrpersonen im Ruhestand

<i>Aeschlimann Hans, Dr.</i> , Trogen	1986 - 2015
<i>Baur Karl</i> , Gais	1996 - 2010
<i>Bischoff Veronika</i> , Götighofen	1989 - 2002
<i>Brünnle Klaus</i> , Wald	1990 - 2017
<i>Clauss Siegfried</i> , Freital	1993 - 2009
<i>Durisch Fiorenza</i> , Summaprada	1990 - 2002
<i>Durisch Hans Rudolf</i> , Summaprada	1965 - 2002
<i>Eggenberger Christian</i> , Speicher	1984 - 2009
<i>Ess Hans, Dr.</i> , Meilen	1951 - 1988
<i>Eugster Traudl, Dr.</i> , Trogen	1989 - 2003
<i>Eugster Willi, Dr.</i> , Trogen	1985 - 2013
<i>Fillinger Willi</i> , Zürich	2008 - 2013
<i>Fischer Frédéric</i> , Trogen	1976 - 2012
<i>Fischer-Läuchli Regula</i> , Trogen	1999 - 2013
<i>Fries-Jubin Josiane</i> , Speicher	2002 - 2018
<i>Frohne Renate, Dr.</i> , Trogen	1968 - 2002
<i>Goetz Raymond</i> , Trogen	1961 - 1994
<i>Griesser Bernhard, Dr.</i> , St. Gallen	1987 - 2017
<i>Heidegger Anton</i> , Staad	1998 - 2010
<i>Kasper Hans Georg</i> , Trogen	1981 - 2009
<i>Klee-Hug Suzanne</i> , Soral GE	1995 - 2006
<i>Kowalska Marta</i> , Rebstein	1997 - 2017
<i>Kurz Barbara</i> , Trogen	1991 - 2014
<i>Layton-Windisch Gerda</i> , Ascona	1974 - 1993
<i>Murtinger Ludwig</i> , Dietschwil	2009 - 2013
<i>Pfab Franz</i> , Altstätten	1992 - 2016
<i>Rinderknecht Bruno</i> , Trogen	1991 - 2014
<i>Scherrer Jörg</i> , Speicher	1978 - 2001
<i>Schnegg-Köhler Bärbel, Dr.</i> , Trogen	2001 - 2017

<i>Schlegel Georg, Dr.</i> , Walenstadt	1987 - 2005
<i>Schlegel-Steuble Monika</i> , St. Gallen	1982 - 2005
<i>Suter Max</i> , Trogen	1975 - 2009
<i>Tunger Barbara</i> , Trogen	1975 - 1998
<i>Vallender-Clausen Dorle, Dr.</i> , Trogen	1982 - 1998
<i>Weymouth Susan</i> , St. Gallen	1990 - 2015
<i>Widmer Rudolf</i> , Trogen	1960 - 1999
<i>Zuberbühler Eugen</i> , Arbon	1994 - 2003

Ehemalige Mitarbeitende im Ruhestand

<i>Böhm Jacqueline</i>	2000 - 2013
Rorschach (Mitarbeiterin Sekretariat)	
<i>Casutt Jakob</i>	1979 - 1996
Trogen (Küchenchef Mensa)	
<i>Caviezel Reto</i>	1981 - 2009
St. Gallen (Konvikt / Mensa / Verwalter)	
<i>Graf Elisabeth</i>	1992 - 2004
Trogen (Hausdienst)	
<i>Hangartner Hans</i>	2001 - 2017
Lutzenberg (Physik-Assistent)	
<i>Klaus Remy</i>	2004 - 2016
St. Gallen (psychologische Beratung)	
<i>Knechtle Stephan</i>	1993 - 2015
St. Gallen (Stv. Leiter Hausdienst)	
<i>Schwalm Bruno</i>	1986 - 2001
Oberegg (Naturw. Assistent)	
<i>Széchényi-Knecht Ursula</i>	1991 - 2000
Grandvaux (Mitarbeiterin Sekretariat)	



Neu verpflichtete Lehrpersonen per 01.08.2017

Diallo Claude, Klavier ————— 01.02.2018
Du Rosel Eléonore, Französisch ————— 01.02.2018
Haderer Christian, Mathematik
Keiser Lukas, Latein
Krüger Olaf, Violoncello
Schwinger Marco, SEK phil. II
Stahlberger Annina, Blockflöte

Stellvertretungen

Casanova Mauro ————— 28.08. - 22.09.2017
für Jäger Ursula, Französisch
Dörig Corinne ————— 08.01. - 26.01.2018
für Stahlberger Annina, Blockflöte
Ebnetter Lukas ————— 14.08. - 31.12.2017
für Schwinger Marco, SEK phil. II
Federer Ramona ————— 23.10.2017 - 26.01.2018
für Langenegger René, Wirtschaft
Figueiredo Janine ————— 28.08. - 22.09.2017
für Fiechert Ursula, Französisch
Fiore Alessandro ————— 28.03. - 06.04.2018
für Regazzin Adriano, Klavier
Fuer Hajnalka ————— 14.08 - 29.09.2017
für Nikolenkov Dmitrij, Mathematik
Graber Ibthihage ————— 12.02. - 13.02.2018
für Aemisegger Andrea, SEK phil. I
Gralak Angela ————— 08.01. - 06.07.2018
für Schwinger Marco, SEK phil. II
Hochhold Nina ————— 23.10. - 20.11.2017
für Berli Thomas, Biologie



Jenni Tobias ————— 06.12. - 08.12.2017
für Spannring Roman, SEK phil. II
Koller Hannes ————— 28.08 - 29.09.2017
für Fiechter Ursula, Latein
Labhart Raphael ————— 23.04. - 13.05.2018
für Widmer Damiana, Geschichte
Leuch Kathri ————— 12.02. - 13.02.2018
für Rechsteiner Esther, SEK phil. I
Neiser Susan ————— 04.07. - 29.09.2017
für Preisig Eveline, Chemie
Neiser Susan ————— 23.10. - 24.11.2017
für Berli Thomas, Biologie
Riederer Emanuel ————— 30.10. - 19.12.2017
für Signer Remo, Schlagzeug
Schubiger Nicole ————— 01.12.2017 - 04.05.2018
für Grütter Stefanie, Schulpsychologin
Schuster Michaela ————— 08.01. - 26.01.2018
für Stahlberger Annina, Blockflöte
Schmidheini Daniela ————— 23.10.2017 - 26.01.2018
für Langenegger René, Wirtschaft
Sylla Yamoussa ————— 02.10. - 09.10.2017
für Signer Remo, Schlagzeug
Thommen Rahel ————— 08.01. - 26.01.2018
für Bischof Michael, Biologie

Eintritte Mitarbeitende*Thürlemann Patrik*, Physik-Assistent*Simic Gordana*, Hausdienst ————— 01.09.2017*Steiner Susann*, Mitarbeiterin Zentrale Dienste — 01.01.2018**Austretende Lehrpersonen / Pensionierungen***Fässler Erich*, Rücktritt aus Schulleitung – 01.08.2003 – 31.07.2018*Fässler Hans*, Englisch ————— 01.08.1992 – 31.07.2018*Fries Josiane*, Französisch ————— 01.08.2002 – 31.01.2018*Haderer Christian*, Mathematik ————— 01.08.2017 – 31.07.2018*Hagmann Hubert*, SEK phil. II ————— 15.04.1981 – 31.07.2018*Kozakiewicz Nicolai*, Wirtschaft ————— 01.08.2007 – 31.07.2018*McCulloch Hannah*, ————— 01.08.2016 – 31.07.2018

Englisch-Sprachassistentin

Jäger Peter, SEK phil. II ————— 12.08.1991 – 31.07.2018*Lippert Lukas*, Mathematik ————— 01.08.2012 – 31.07.2018*Scherrer Mario*, Deutsch ————— 01.08.2001 – 31.07.2018*Trüssel Nina*, Bildnerisches Gestalten — 22.10.2014 – 31.07.2018**Austritte Mitarbeitende***Näscher Nadja* ————— 01.03.2015 – 31.12.2017

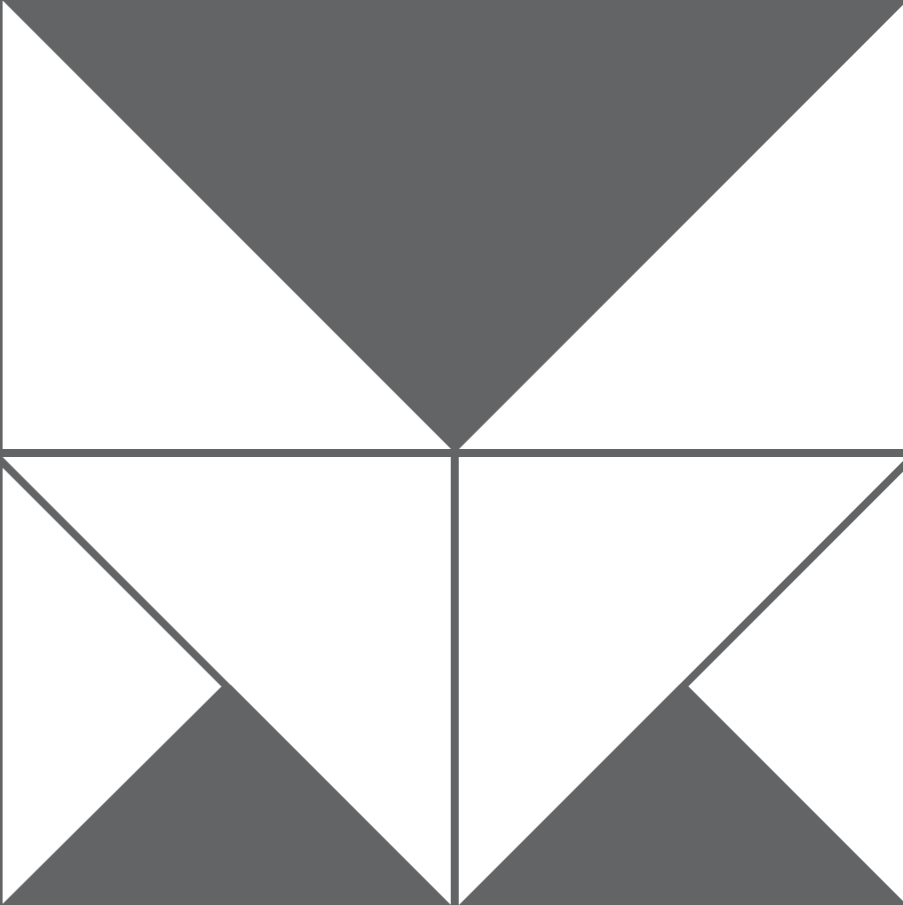
Mitarbeiterin Zentrale Dienste

Dienstjubiläen 2018*Egger Christian* ————— 10 Jahre*Neff Manuela* ————— 10 Jahre*Paller Fabia* ————— 10 Jahre*Seitter Susanne* ————— 10 Jahre*Bucher Barbara* ————— 20 Jahre

Bild Projektwoche «Mythos Appenzellerland - eine Erfindung?»

Mittelschulkommission**Mitglieder der MSK***Stricker Alfred*, Stein, Präsident*Alder Urs*, Teufen*Altherr Dorothea*, Trogen*Ganz Erwin*, Lutzenberg*Rusch-Müller Barbara*, Niederteufen*Weber Urs*, Heiden**Mit beratender Stimme***Bleisch Peter*, Herisau, Leiter Amt für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung*Kummer Marc*, Trogen, Rektor*Früh Ruedi*, Rehetobel**Aktuarial***Näscher Nadja*, St. Gallen bis 31.12.2017*Steiner Susann*, St. Gallen ab 01.01.2018**SOT-Vorstand SJ 2017/18***Giada Melaragno*, 3w ————— Präsidentin*Smilla Bühler*, 2fm ————— Vize-Präsidentin*Tanja Bielmann*, 6e ————— Eventplanerin*Niels Ambagtsheer*, 2w ————— Finanzchef*Timo Wüthrich*, 5b ————— Mitgliederbetreuung

& Kommunikationschef



Arrivederci Hans!

Engagiert, kritisch, vordenkend, vorstossend, radikal, aufrüttelnd, zuweilen aneckend, unerbittlich, hartnäckig, gewissenhaft, verlässlich, poetisch, vielsprachig und wortgewandt.

Mit Hans Fässler verlässt uns der Barde der Schule, der «Vorsteiger» vieler Seilschaften, in denen er in den letzten 26 Jahren manch hohen Gipfel erklommen hat.

Dem Mut der damaligen Schulleitung unter Willi Eugster ist es zu verdanken, dass «der linke Englischlehrer und Historiker» 1992 trotz einiger Bedenken von bürgerlicher Seite an die KST gewählt wurde. Man kannte ihn bereits von zwei längeren Stellvertretungen, die ihn Ende der 70er Jahre an die Schule gebracht hatten. Den Schülerinnen und Schülern jener Zeit ist er noch in bester Erinnerung als junger Student, aktiver STV-Volleyballer, der den damals recht strengen und eintönigen Unterricht mit seinen Gitarrenkünsten auflockerte. In der Zwischenzeit hatte sich Hans politisch stark engagiert, was ihm den Ruf des «unbequemen Sozies» einbrachte. Wollte man sich «so einen» wirklich zumuten? Man wollte - und dieser Mut hat sich in den nunmehr 26 Jahren seines Wirkens für die Schule mehr als ausbezahlt.

Hans war beileibe nicht immer bequem, er hatte keine Hemmungen, ihm wichtige Aspekte des Schullebens anzusprechen, sei es gegenüber Kollegen oder gegenüber der Schulleitung. Nicht selten forderte er uns am Mittagstisch oder an Konventen zu Grundsatzdiskussionen heraus, oft überzeugte er und seinen Anträgen wurde zugestimmt. Immer aber verstand er es, seine sorgfältig dokumentierten Reden und Vorstösse rhetorisch gewandt und taktisch geschickt vorzubringen. ▽

Bild Hans Fässler



Grosser Dank gilt Hans als redegewandtem Vorkämpfer für die gewerkschaftlichen Anliegen der Lehrerschaft in der schuleigenen Konferenz der Kantonsschullehrkräfte KKK und in der kantonalen Verbändekonferenz. Er formulierte gekonnt Vernehmlassungstexte und steuerte stets wesentliche Argumente in Diskussionen bei. Da auch schulpolitisches Engagement nicht nur mit Worten ausgedrückt werden sollte, war ein Höhepunkt seiner gewerkschaftlichen Tätigkeit sicher der Einsatz für eine bessere Entlohnung, für die sich die brave Lehrerschaft der KST zu einer Demonstration vor dem Regierungsgebäude in Herisau einfand.

Hans' vielfältige Interessen prägten auch seinen Unterricht. Seine durchaus kritische Haltung gegenüber dem Englischen als globale lingua franca hinderte ihn nicht, diese Sprache in ihrer ganzen Schönheit möglichst umfassend zu vermitteln. Abwechslungs- und spannungsreich gestaltete er seine Stunden. Seine Literaturliste umfasste politisch motivierte Themen wie Rassismus, Apartheid, Emigration, Russische Revolution, Unabhängigkeits- und Bürgerrechtsbewegungen. Kaum ein Genre, kaum eine Epoche, aus der er nicht engagierte Texte kannte und zu zitieren vermochte. Ins Schwelgen kam er aber als bekennder Romantiker bei Balladen und anderen Gedichten von Shelley und Keats. Aufrütteln wollte er die jungen Menschen, zum aktiven Mitdenken bewegen. In seinen «Talks of the Day» wurden Aktualitäten thematisiert und diskutiert. Keine Stunde aber verging, ohne dass aus seinem Klassenzimmer Lieder erklangen, in welche die Schüler erst verhalten, dann ermutigt einstimmten. Vom «Worm Song» bis zu «Leaving of Liverpool» - er fühlte und lebte seine Musik, an die sich Generationen von Schülerinnen und Schülern gerne erinnern werden.

Hans auf Reisen? Aber nur mit Grund und sorgfältiger Vorbereitung! Kulturreisen führten ihn in die Ferne als Begleiter oder Organisator nach Russland, Irland, Südfrankreich oder Norditalien. In der Nähe weihte er die Nagasaki Peace Messengers sowie Gäste aus Malawi und Sibirien in die Besonderheiten unserer Gegend und seiner Heimatstadt St. Gallen ein. Seiner Liebe zu den Bergen wegen sagte er auch immer gerne zu, wenn es galt, Hans Aeschlimann in den Alpstein oder die Schülerschaft auf Skitouren im Toggenburg zu begleiten.

Wie viele Anlässe hat Hans, der Barde, mit seinen Lied- und Textbeiträgen mitgestaltet - seien es Abende mit «Pomp and Circumstance» oder ganz besinnliche Feiern, an denen er Leute mit sehr persönlichen Liedtexten bedachte.

«Ever bike? Now that's something that makes life worth living!», sagte einst Jack London. Und diesen Leitspruch hat sich auch Hans seit einigen Jahren auf den Leib geschrieben, fährt er doch bei Wind und Wetter Tag für Tag mit dem Velo in die Schule - mit eigener Muskelkraft, wohlgemerkt! Am 6. Juli hat Hans zum letzten Mal als Lehrer den Heimweg in Richtung Pension unter die Pedale genommen. Wir nehmen Abschied von einem Lehrer, Kollegen und Freund, der die Schule mit seiner Persönlichkeit, seinem vielfältigen und wertvollen Wirken massgeblich geprägt hat.

Arrivederci Hans, das war der letzte Tanz. Das Licht geht aus im Lokal, nun sing uns nochmal, bevor wir nach Hause gehen. Danke für alles!

Au revoir, Josiane!

Josiane Fries kam aus dem Jura in die Ostschweiz und studierte Recht an der Hochschule St. Gallen (HSG). Um ihr Studium zu finanzieren, begann sie gleichzeitig Französisch zu unterrichten. Nach Studienabschluss heiratete Josiane, gründete eine Familie und arbeitete weiterhin als Französischlehrerin, zunächst an der Berufsmittelschule (BMS) des Kaufmännischen Verbands St. Gallen (KV) und dann an der Fachhochschule St. Gallen (FH). 2002 wechselte sie an die Kantonsschule Trogen, wo sie den Lernenden als sehr engagierte Lehrerin solide Kenntnisse der französischen Sprache vermittelte. Neben der Sprache war es Josiane immer auch wichtig, ihren Klassen die französischsprachige Kultur und die Lebensrealität näher zu bringen - natürlich mit besonderer Berücksichtigung des Kantons Jura.

Aufgrund ihres Studiums an der HSG, ihrer Arbeit am KV und an der Fachhochschule hat Josiane ein Flair für wirtschaftliche Themen. Davon profitierten vor allem die Klassen der Berufsfachschule Wirtschaft (neu: Wirtschaftsmittelschule), welche Josiane hauptsächlich unterrichtete. Keine andere Lehrperson hätte die Lernenden jeweils mit so grossem Fachwissen bei der Gründung einer Firma beraten können. Dabei wurde der Französischunterricht jeweils auf überzeugende Art und Weise mit den in den Wirtschaftsfächern erworbenen Theoriekenntnissen verknüpft.

Ein anderes Spezialgebiet von Josiane Fries war die sorgfältige Vorbereitung von besonders motivierten Lernenden auf die Delf-Prüfungen B1 und B2 und - für die Rückkehrer aus dem einjährigen Echangeprogramm im Wallis - auf die Prüfungen im Niveau C1. Das Programm und die Unterlagen für diese Freifachkurse hat Josiane zu einem grossen Teil selbständig erarbeitet. Als Delf-Prüfungsexpertin konnte sie unsere Lernenden zudem immer sehr kompetent begleiten und unterstützen.

Auch bei der Fachschaftsarbeit durften wir während vieler Jahre von Josianes Stärken profitieren. Sie beriet uns bei der Auswahl von Hörverständnisübungen für die Abschlussprüfungen und schrieb selber die Texte für die Hörverständnisübungen der



jährlichen Aufnahmeprüfungen am Gymnasium, immer in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Assistentinnen und Assistenten. So war immer eine optimale Anpassung an die Vorkenntnisse der Prüflinge gegeben.

Ein gemeinsamer Höhepunkt war zweifellos unsere letztjährige Fachschaftsreise in den Jura. Unter kundiger Führung von Josiane besichtigten wir Porrentruy und Sainte-Ursanne. Neben viel Geschichtlichem und Kulturellem erzählte uns Josiane dabei auch von persönlichen Erinnerungen an ihre Jugend in dieser Gegend. Dies alles mit grosser Begeisterung und strahlenden Augen. Es war einfach toll!

Liebe Josiane, wir danken dir für die jahrelange fachliche und menschliche Unterstützung und für all die schönen Momente, die du mit uns geteilt hast, und wir wünschen dir für deine Pension von Herzen alles Gute!

Bild Josiane Fries (3. von rechts) zeigt ihrer Fachschaft den Kanton Jura

Ursula Jäger

37 Jahre an der Kantonsschule Trogen

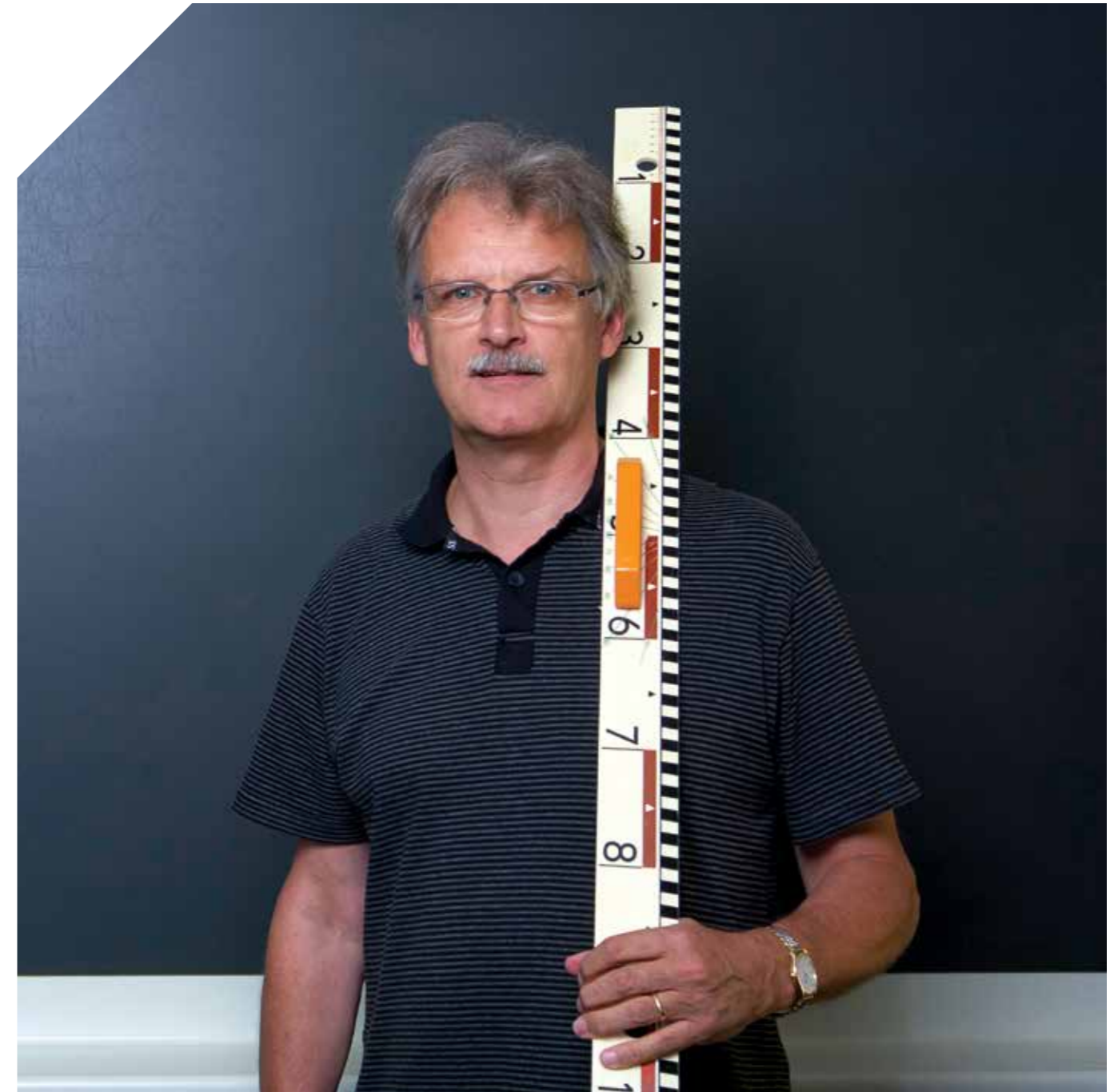
In diesem Sommer tritt Hubert Hagmann in den wohlverdienten Ruhestand. Nach 37 Jahren an der Sekundarschule in Trogen wird die Zeit der Pensionierung mit Sicherheit nicht ruhig, sondern bewegt und abwechslungsreich. Viele Ziele in nah und fern locken den jung gebliebenen Lehrer.

Im Frühling 1981 trat Hubert Hagmann an der Kantonsschule Trogen die Sekundarlehrerstelle phil. II an. Hatte der Junglehrer den Kanton Appenzell Ausserrhoden vormals schon einmal besucht? Kannte man in seinem Heimatkanton die Gepflogenheiten hierzulande? Auf meine Frage, wie es mit dem Einleben geklappt habe, antwortet der Sekundarlehrer: «Den Kanton Appenzell Ausserrhoden habe ich überhaupt nicht gekannt und Trogen erst recht nicht.» Die telefonische Nachfrage nach der ausgeschriebenen Stelle brachte Hubert Hagmann mitten in der strengen Winterzeit zu einem ungezwungenen Vorstellungsgespräch mit dem damaligen Rektor Ernst Kuhn nach Trogen. Der Junglehrer überzeugte sofort und wurde zunächst mit einem Lehrauftrag im Vollpensum angestellt. Da man den für Trogen gewonnenen Phil. II-Lehrer auf keinen Fall wieder verlieren wollte, folgte nach knapp zwei Jahren die Wahl zum Hauptlehrer. Dass es mit der Akklimatisierung an das raue Gebirgsklima bestens funktioniert hat, beweist Hubert Hagmanns langjährige Treue zur Kantonsschule. Hier im Kanton Appenzell Ausserrhoden sind seine beiden Söhne aufgewachsen, hier hat er sein Eigenheim errichtet. Inzwischen ist die Familie um zwei Schwiegertöchter und drei Enkelkinder reicher und die Verbundenheit zu diesem Fleck Erde umso grösser.

Mit grosser Leidenschaft und Enthusiasmus übte Hubert Hagmann während all der Jahre das Amt des Klassenlehrers aus. Die Lernenden fanden bei ihm stets ein offenes Ohr. Durch seine menschliche und umsichtige Art hat er das Vertrauen der ihm anvertrauten Jugendlichen gewonnen, die ihm stets mit Respekt und Achtung begegneten.

Das Lehrerteam der Sekundarschule an der Kantonsschule Trogen verliert mit Hubert Hagmann einen humorvollen, verlässlichen und interessanten Kollegen. Für sein grosses Engagement danken wir ihm herzlich.

Sabine Kirsch **Bild** Hubert Hagmann

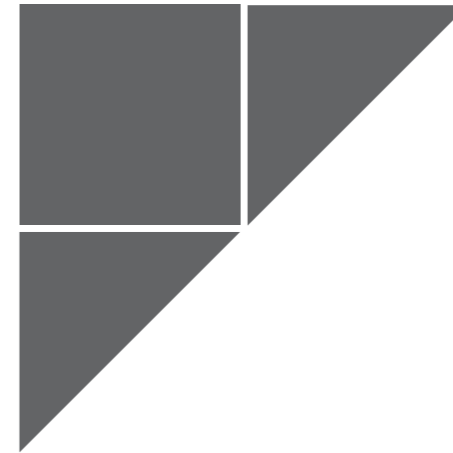


Ein Appenzeller namens Jäger

Ein Appenzeller namens Jäger
 war von der Art kein Träger
 und vom Berufe echt begeistert,
 toll hat er all die Jahre gemeistert.
 1991 war der Start in Trogen,
 damals von St. Peterzell hergezogen.
 Der Dorflehrer aus dem Toggenburg fand,
 es sei auch schön im Appenzellerland.
 Die Schule war noch eine SEK ohne Real,
 der Unterricht noch nicht integral.
 Die Schüler hatten Aufnahmeprüfung und Probezeit,
 wer nicht konnte oder wollte, kam nicht weit.
 Naturlehre war Peters Disziplin,
 für Anekdoten und Geschichten hatte er einen Spleen.
 Bei Fragen holte er ganz weit aus,
 aus mancher Lektion wurde eine Erzählstunde draus.

An der Schule wurde gebaut und renoviert,
 so wurde auch das Rote Schulhaus teilsaniert.
 Neben Unterricht und Pädagogik,
 Mathematik und seiner Logik,
 war Peters Lust die Bauerei,
 in jeder Umbauarbeitsgruppe, da war er dabei,
 war unterwegs zu prüfen, neben den Tischen,
 die besten Stühle, Tafeln, Pulte, Kästen zu erwischen.

Nach dem Bauen gab es eine neue Diskussion,
 es ging in der SEK immer mehr um Organisation.
 Irgendwann stand dann in der Zeitung,
 Peter Jäger werde Teil der Co-Schulleitung.
 Doch Ruhe kehrte keine ein,
 eine SEK an der Kanti - muss das wirklich sein?



Die Gemeinden stellten es in Frage
 und es folgten bange Tage.
 Aber der Jäger mit seinen Tabellen,
 er konnte sich entgegenstellen.
 Ohne ihn gäbe es uns nicht mehr,
 wir heissen heute «Oberstufe TWR».
 Die Schule fand in extremis noch den Rank,
 dafür, Peter, ganz, ganz grossen Dank.

Das Webuntis wurde Peters neues Steckenpferd,
 damit hat er für Jahre den Stundenplan kreiert.
 Alle Fächer, Schüler, Lehrer einzuteilen,
 heisst auch, sehr viel Zeit am Computer zu verweilen.
 Eine letzte Frage bleibt noch offen weit und breit,
 was organisiert und plant Peter in der neuen Zeit?
 Reisen, reisen, die Welt erkunden ist sicher toll,
 aber auf die Dauer wirklich auch genug sinnvoll?
 Entwickeln, planen und organisieren, das böte sich an,
 könnte er als neuer Rehetobler Gemeindehauptmann.

Auf jeden Fall wir können es nicht verhehlen,
 deine besonnene, engagierte Art wird uns fehlen.
 Zum Schluss ein grosses Danke von uns allen,
 die Zeit mit dir hat uns sehr, sehr gut gefallen!

Bild Peter Jäger

Mit Mario Scherrer im Appenzellischen

Nicht das Rampenlicht suchend - nahe am Menschen - feinfühlig. Immer gern für ein spontanes Gespräch über Gott und die Welt zu haben, über die Freuden und Sorgen im Schulalltag.

Auf dem Arbeitstisch im Lehrerzimmer liegt das Gesamtwerk von William Shakespeare oder ein mächtiger Stapel Fotokopien - bereit für die Lernenden zum Thema «Märchen und Mythen in der Literatur».

Unter dem Tisch stets eine grosse Schachtel mit Büchern von Jandl, Cage, Bériot und anderen Musikern und Schriftstellern, als Grundlage für ein Hörstück, in dem sich Sprache mit Musik und dem Szenischen Spiel verbindet.

Deutsch - Literatur - Musik: Von Bob Dylan bis zu den Komponisten der Moderne im klassischen Bereich bewegt sich das Auseinandersetzungs- und Tätigkeitsfeld des Lehrers für Deutsch und Musik. Mario Scherrer ist Musiker, Sänger und Gitarrist - auch ausserhalb des Schulzimmers - ist gleichzeitig Lehrkünstler und Poet: «Mit Robert Walser im Appenzellischen». Mario Scherrer liest Walser auf dem «Walserweg» über dem Dorf Herisau mit und in der Schülergruppe. Mit dabei ist auch der Lehrer für Bildnerisches Gestalten, Werner Meier. Ein eigenes Spazierbuch entsteht mit Schülertexten, Texten von Walser und Zeichnungen. «Der Spaziergang» von Robert Walser wird Ausgangspunkt für die eigene Wahrnehmung der Jugendlichen, für das Reflektieren, Schreiben und Gestalten - und schliesslich zum gemeinsam gestalteten Lehrstück, zur «Frucht» in der langjährigen Lehrkunstwerkstatt.

Mario Scherrer, selber gedanklich und real unterwegs zwischen und in reichhaltigen Welten. Seine Nähe zu Italien als Topos und Refugium in Kultur und Landschaft ist bekannt, unverkennbar und aktuell. So wird Mario Scherrer nach seinem langjährigen Wirken an der Kantonsschule Trogen seine Zukunft im «Italienischen» planen und gestalten - ein Traum geht in Erfüllung!



Lieber Mario, wir danken dir herzlich für die gemeinsame Zeit, deinen Einsatz in der Zusammenarbeit für die Schule, für die Schülerinnen und Schüler.

Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute und eine erfüllte Zeit mit reichhaltigen, genussreichen Erlebnissen.

Bild Mario Scherrer mit der Klasse 5e

Werner Meier

Verabschiedung von Prorektor Erich Werner Fässler aus der Schulleitung am 06.07.2018

«Ein Abschied schmerzt immer, auch wenn man sich schon lange darauf freut.»

Diesen zutreffenden Satz hat einst der wohl bekannteste österreichische Schriftsteller der Wiener Moderne, Arthur Schnitzler, geprägt.

Nach fünfzehnjähriger, überaus erfolgreicher Tätigkeit als Leiter des Mittelm gymnasiums unserer Schule bereitest du dich und uns, lieber Erich, nun auf deinen gleichzeitig schmerzenden wie auch freudigen und wohlverdienten Abschied aus der Schulleitung vor.

Ich schaue auf unvergessliche Jahre mit dir als Fachkollege, als Schulleitungsmitstreiter, als Störkoch und Weinliebhaber, ja - ich darf sagen - als Freund in guten, aber auch nicht immer einfachen Zeiten zurück.

Wir sind uns vor über zwanzig Jahren erstmals begegnet. Am 20. Februar 1997 hast du den damaligen Rektor, Dr. Willi Eugster, das Kantonsschulkommissionsmitglied, Frau Dr. Käthi Sturzenegger und mich, Johannes Schläpfer, Deutschlehrer an der KST, in Immensee empfangen - weil du dich am 12. Dezember 1996 für die ausgeschriebene Stelle als Hauptlehrer für Deutsch an unserer Schule beworben hattest und wir an dir und deiner Anstellung interessiert waren. In deinem Bewerbungsschreiben hast du als zentrale Motivation für einen Wechsel an unsere Schule den Wunsch geäußert, wieder in deine engere Heimat zurückkehren zu wollen. Du hast aber auch erwähnt, dass es dich reizt, dein pädagogisches Geschick, deine Talente, deine Kreativität und Energie an der innovativen Kantonsschule des Kantons Appenzell Ausserrhoden einzusetzen. Allein mit diesen beiden Bemerkungen hast du dich, völlig gleich, ob als Inner- oder Ausserrhoder, als klassischer Appenzeller entpuppt: Dieser geht nämlich in die Fremde, um - gut gerüstet und reich an Erfahrungen - wieder heimzukehren. ▽



Bild Erich Fässler

Ich erinnere mich bestens an deine Unterlagen, die du uns für deine 70-Minuten-Lektion vorgängig zur Verfügung gestellt hattest, und ich war sehr gespannt, was du daraus machen würdest. Als Ansatzpunkt für die Epoche Lyrik wähltest du die Gedichtrezitation zum Motto «Ich muss / darf mich ins Rampenlicht stellen», vorgelesen von den Lernenden auf der grossen Schulbühne unter Einsatz von Licht. Mit den positiven Erfahrungen, die die Lernenden dabei machen durften, holtest du sie ab. Du liessst sie - seit ihrem Auftritt waren drei Wochen vergangen - ihre Gedichte aus dem Gedächtnis notieren. In der Folge erfuhren die Lernenden, dass Dichter, dank einer ganz besonderen Sprachverwendung, fähig sind, komplexe Inhalte auf dichtestem Raum auszudrücken. Bewusst gemacht wurden auch die formalen Mittel sowie die Wechselwirkungen zwischen Form und Inhalt, was wiederum das Nachdenken über die Leistung von Sprache an sich förderte.

Was mir damals sehr schnell klar wurde, hat sich in der Fachschaft wie in der Schulleitung bestätigt:

- Du lässt dir gerne in die Karten schauen.
- Du hast keine Angst davor, mit deinen Kolleginnen und Kollegen Materialien und Erfahrungen auszutauschen.
- Eine Sache nur halb zu erledigen, liegt dir nicht. Für dich steht stets die Optimierung der Sache im Zentrum, was - und davor hast du dich nie gescheut - schon einmal einen erhöhten Einsatz erfordert.
- Für dich muss das Neue zukunftssträchtig sein und in bildungspolitischer, didaktischer und pädagogischer Hinsicht Sinn machen.

So, lieber Erich, habe ich dich wahrgenommen, und genau diese Eigenschaften werden uns in der Schulleitung fehlen. Diesbezüglich wird der Abschied auch schmerzen. Dieser Abschied bedeutet für das ganze Kollegium, die Schülerinnen und Schüler und im Besonderen für die Schulleitung einen grossen Einschnitt.

Das Entscheidende ist aber: Wir alle können uns für dich und deine Familie freuen! Denn für sie wirst du mehr Zeit haben.



Liebe Kolleginnen und Kollegen, Chaim Noll, ein deutsch-israelischer Schriftsteller, weiss deshalb auch die passende Antwort auf die ambivalenten Worte Arthur Schnitzlers:

«Einen richtigen Abschied erkennt man daran, dass er nicht mehr weh tut.»

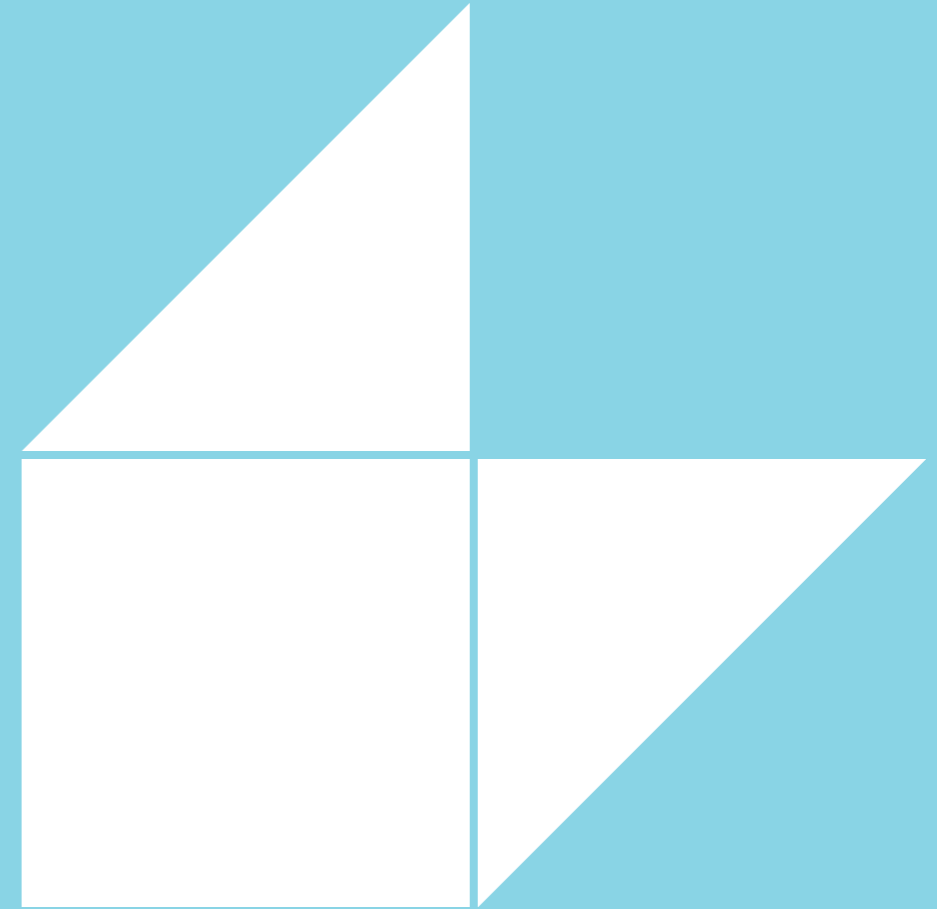
Lieber Erich, du darfst dich nun auf andere schöne Dinge des Lebens freuen, sodass du keinen Abschiedsschmerz verspüren musst. Im Bewusstsein, für unsere Schule als Ganzes stets Herausragendes geleistet zu haben, wird dir der Blick auf deine Zeit als Prorektor in guter Erinnerung bleiben.

Denn in den vielen Jahren deiner Arbeit als Prorektor bist du deiner nicht immer leichten Aufgabe mit grossem Engagement und unbestreitbarem Erfolg nachgegangen. Dafür gebühren dir heute unser aller herzlichster Dank und meine persönliche Anerkennung. Ich durfte mit dir als einen meiner Mitstreiter eine unvergessliche Zeit als interimistischer Rektor verbringen - meine im Ganzen gesehene schönste Zeit an der Kantonsschule.

Lieber Erich, für dich war die Tätigkeit als Pädagoge und Prorektor kein x-beliebiger Job. Du bist in diesem Job aufgegangen, du sahst ihn als Berufung an.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, lieber Erich, schon der deutsche Erzähler Theodor Fontane hat gewusst: **«Abschiedsworte müssen kurz sein wie eine Liebeserklärung.»**

Deshalb wünsche ich dir, Erich, nun alles erdenklich Gute für deine Zukunft; all deine Wünsche sollen in Erfüllung gehen und deine Enkel viel Zeit mit ihrem Grossvater verbringen dürfen. Vielleicht erfahren wir in der einen oder anderen «Brosmete» davon.



Schülerverzeichnis 2017/18

Klasse 1a

Bänziger Larissa, Rehetobel
 Dörig Joana, Rehetobel
 Eugster Niklas, Wald
 Klose Kilian, Rehetobel
 Mikkelsen Leonie, Wald
 Oats Leonard, Rehetobel
 Roth Noah, Wald
 Saliba Bettina, Trogen
 Stalder Sarina, Wald
 Steiner Lydia, Wald
 Zivic Viktorija, Trogen

Klasse 1b

Anastasova Viktoria, Trogen
 Hosseini Mahla, Rehetobel
 Hug Alessia, Rehetobel
 Kast Nils, Rehetobel
 Koller Manuel, Wald
 Kolmar Carlotta, Trogen
 Krejci Hanna-Mo, Trogen
 Langenegger Svenja, Rehetobel
 Merz Damaris-Joy, Rehetobel
 Niedermann Andri, Mörschwil, **SP**
 Povataj Albert, Rehetobel
 Riederer Selina, Trogen
 Stoffel Patrick, Rehetobel
 Thürlemann Jaron, Rehetobel
 Tinner Severine, Wald

Klasse 1c

Baumgartner Rhea, Trogen
 Bianchi Nico, Wald
 Beyer Yannis, Trogen, **E**
 Brunetta Kim, Wald
 Bühler Paulina, Trogen
 Cawood Lilia, Rehetobel
 Counsel Cira, Trogen
 Day Lior, Trogen, **A**
 Emch Sophia, Rehetobel
 Niedermann Gian, Trogen
 Peloli Nina, Rehetobel
 Schefer Fabian, Rehetobel
 Schillig Marvin, Rehetobel
 Seidlitz Lionel, Rehetobel, **E**
 Sonderegger Tim, Trogen
 Taubner Janis, Rehetobel
 Wild Yarino, Trogen

Klasse 2a

Angehrn Aijsea, Trogen
 Di Carlo Ciel, Rehetobel
 Koller Jonah, Wald
 Mathis Melanie, Rehetobel
 Schläpfer Andrin, Rehetobel
 Tesfay Abraham, Trogen
 Tobler Fabienne, Rehetobel
 Tobler Sereina, Rehetobel

Klasse 2b

Baldegger Lea-Mara, Trogen
 Baumgartner Noemi, Trogen
 Camelia Laelia, Trogen
 Felix Dina, Rehetobel
 Gähler Jasmin, Wald
 Hohl Matthias, Wald
 Kühne Moses, Trogen
 Meier Franziska, Rehetobel
 Moser Michael, Rehetobel
 Moser Raphael, Rehetobel
 Papukchiev Petar, Trogen
 Peloli Äneas, Rehetobel
 Pütz Oliver, Trogen
 Ruf Floris, Trogen
 Schläpfer Celine, Rehetobel
 Selmanaj Alina, Trogen
 Sennhauser Sven, Rehetobel
 Sprecher Lena, Wald
 Zeller Sandra, Trogen

Klasse 2c

Ackermann Lena, Trogen
 Baumgartner Noelle, Rehetobel
 Blatter Larissa, Wald
 Brunetta Nina, Wald
 Cranney Maya, Trogen
 Hagmann de Lima C. Pedro, Rehetobel
 Ill Tobias, Trogen
 Jost Jannik, Rehetobel
 Koszinowski Julian, Rehetobel
 Kurz Lino, Wald

Lichtensteiger Nicolas, Rehetobel
 Meier Fabian, Trogen
 Papak Lora, Wald
 Povataj Iliriana, Rehetobel
 Preisig Selina, Rehetobel
 Steiner Moritz, Trogen
 Tinner Justin, Wald
 Welz Severin, Trogen

Klasse 3sa

Barati Wahid, Trogen, **A**
 Berger Joey, Trogen
 Beyeler Helena, Trogen
 Candinas Christian, Wald
 Coban Murat, Wald
 Eugster Julia, Wald
 Gehr Fabian, Rehetobel
 Merz Nathanael, Rehetobel
 Pecar Tito, Trogen
 Ruch Philipp, Rehetobel
 Stalder Sascha, Wald
 Tobler Luana, Rehetobel
 Widmer Melanie, Wald

Klasse 3sb

Auer Julia, Trogen
 Bucher Mireille, Rehetobel
 Büchler Anina, Rehetobel
 Hagmann de Lima C. Eduardo, Rehetobel
 Heeb Leandra, Wald
 Hohl Andrina, Wald
 Moser Lukas, Rehetobel

A Austritt während des Schuljahres

E Eintritt während des Schuljahres

SP Sportschüler/in

Oats Isabel, Rehetobel
 Panza Adina, Sonntal, **SP**
 Rutz Lydia, Wald
 Sager Jordan, Wald
 Schläpfer Yanick, Trogen
 Steiner Cyrill, Rehetobel
 Taubner Gian Luca, Rehetobel
 Thürlemann Lea, Rehetobel
 Wenk Andreas, Wald

Klasse 3sc

Bühler Lisa, Trogen
 Eggmann Anon, Rehetobel
 Egli Simon, Rehetobel
 Germann Selina, Rehetobel
 Gresser Joel, Rehetobel, **A**
 Hohl Dominik, Wald
 Hug Leandra, Rehetobel
 Langenegger Dario, Rehetobel
 Lutz Lara, Rehetobel
 Pecar Marika, Trogen
 Tobler Andrin, Wald

Klasse 2w

Ambagtsheer Niels, Waldstatt
 Diezi Daniel, Speicherschwendi, **A**
 Engeler Anina, Teufen
 Hauser Noëlla, Niederteufen
 Krayss Yannic, Speicher
 Prenaj Ardian, Herisau
 Prenaj Kristian, Herisau
 Schwizer Michael, Schwellbrunn

Klasse 3w

Hoffmann Giulia, Waldstatt
 Melaragno Giada, Speicherschwendi
 Spirig Miranda, Walzenhausen
 Weiskopf Samuel, Speicher
 Wickart Eileen, Walzenhausen
 Widmer Jasmin, Wald
 Zink Julien, Speicher

Klasse 4w

Amicabile Cedric Milo, Teufen
 Hoffmann Lisa Maria, Waldstatt
 Kern Simona, Gais
 König Linus, Grub
 Lauria Walther, Heiden
 Maier Sophie, St. Gallen
 Mananita Manuel, Gais
 Palangkas Konstantinos, Bühler
 Ponnadu Nick, Lutzenberg
 Quarella Chiara, Gais
 Wyler Jan, Teufen

Klasse 1fm

Bagara Ivan, Urnäsch, **A**
 Blum Lina, Herisau
 Brülisauer Celia, Rehetobel
 Bünter Jill, Stein
 Fässler Mae, Appenzell
 Federspiel Janick, Grub, **A**
 Frey Lorena, Hundwil
 Huber Céline, Teufen
 Inauen Melanie, Teufen
 Kabs Melanie, Urnäsch

Lüthi Benjamin, Gais
 Metzler Rilana, Heiden
 Müller Pathle Tina, Heiden
 Nef Jasmin, Teufen
 Riedener Simon, Grub, **A**
 Scheuss Mara, Schwellbrunn
 Schmid Irena, Gais
 Schulz Johanna, Heiden
 Schwarz Anna-Isabell, Speicher
 Weiler Nico, Teufen
 Wick Dilan, Herisau, **E / Hö**
 Zanitti Alicia, Teufen
 Zellweger Leana, Speicher

Klasse 2fm

Ammann Anissa, Heiden
 Blöchlinger Ronja, Heiden, **SP**
 Breitenmoser Chantal, Appenzell
 Breitenmoser Elena, Appenzell
 Bühler Smilla, Wolfhalden
 Debono Lisa, Wolfhalden
 Egger Hannah, Wolfhalden
 Hajdaraj Valerina, Walzenhausen
 Inauen Lynn, Altstätten, **E**
 Koller Simona, Appenzell
 Kretz Gianni, Gais
 Lanter Aline, Herisau
 Liersch Rina, Trogen, **WE A**
 Miljkovic Luka, Herisau
 Monnet Sarah Noelle, Trogen, **WE A**
 Schillig Monja, Rehetobel
 Spörri Samira, Bühler
 Traber Michaela, Lutzenberg

Widmer Julia, Wolfhalden
 Wüst Céline, Speicher

Klasse 3fm

Arnaut Semina, Heiden
 Benz Moana, Bühler
 Bertsch Noel, Trogen
 Bischofberger Zoe, Herisau
 Blättler Celine, Herisau
 Bossart Melina, Wolfhalden
 Diez Zoé, Teufen
 Fischer Julian, Niederteufen
 Forrer Nina, Speicher
 Heimann Raphael, Rehetobel
 Keller Eveline, Herisau
 Laich Marie Julie, Wald
 Lüthi Samuel, Gais
 Metzger Jeannine, Rorschach
 Müller Aline, Trogen, **SP**
 Müller Julia, Wienacht-Tobel
 Rechsteiner Fabia, Bühler
 Scherer Andrin, Herisau
 Schwalm Tanja, Heiden
 Sonderegger Luca, Speicher, **WE**
 Steiger Ornella, Schwellbrunn
 Tanner Sarah, Trogen
 Thaler Flavia, Wolfhalden
 Thome Michèle, Teufen
 von Mentlen Lea, Herisau
 Walser Yanick, Teufen

A Austritt während des Schuljahres

E Eintritt während des Schuljahres

Hö Hörer

SP Sportschüler/in

WE Wiedereintritt

WE A Wiedereintritt nach Auslandsaufenthalt

Klasse 4fm

Altherr Annina, Rehetobel
 Ammann Davin, Heiden, **SP**

Babic Lea, Trogen

Basic Elma, Heiden

Baumann Tamara, Gais

Brandes Pablo, Herisau

Brugger Pauline, Speicher

Hamdar Leila, Rehetobel

Huber Fiona, Trogen

Kamber Ladina, Lutzenberg

Loser Cynthia, Trogen

Möschel Selina, Herisau

Nobs Salome, Herisau

Riederer Sandra, Trogen

Scherrmann Silja, Gais

Schläpfer Carol, Wolfhalden

Selmanaj Vanessa, Trogen

Signer Michelle, Niederteufen

Sperr Daria, Trogen

Wehrle Antonia, Speicher

Wüst Michèle, Speicher

Klasse 3ad (Zweisprachige Matura)

Abderhalden Leonie, Heiden

Aschwanden Sara, Walzenhausen

Daneel Nora, Lustmühle, **SP**

Flury Marc, Wolfhalden

Hollenstein Pascal, Waldstatt

Jüstrich Lyn, Walzenhausen

Reifler Sarah, Hundwil

Saliu Alina, Heiden, **A**

Sousa-Poza Oscar, Gais

Stanisic Andjela, Herisau

Sutter Anna, Herisau

Unselde Xenia, Speicher

Klasse 3b

Alpiger Simon, Herisau

Bagatarhan Evin, Teufen, **ES T**

Dietsche Maren, Bühler

Etter Sina, Wolfhalden

Flammer Anja, Teufen

Frey Andrina, Stein, **ES T**

Gähler Ladina, Wald, **ES T**

Guhl Daliah, Teufen

Hermann Rahel, Trogen

Klein Nele, Gais

Kolb Eliane, Heiden

Krishnaraja Reena, Grub

Meier Rahel, Bühler

Niedermaier Ladina, Speicher

Osterwalder Lukas, Herisau

Schenker Irina, Teufen

Schläpfer Alessia, Grub

Strässle Severin, Herisau

Syla Virginia, Heiden

Ulreich Marta Luna, Lutzenberg

Zurfluh Linda, Waldstatt

Klasse 3cf

Abts Hauke, Heiden

Blankenhorn Sascha, Teufen

Broger Joshua, Trogen

Brunner Annina, Hundwil, **ES T**

Egli Ana Sofia, Herisau

Graf Finn, Speicherschwendi

Habenicht Erdmann, Rehetobel

Hauri Muriel, Lustmühle, **ES T**

Hirt Céline, Heiden, **ES T**

Kaiser Florian, Teufen

Liu Samuel, Niederteufen

Locher Sheryn, Herisau

Löffel Siri, Stein, **ES T**

Looser Sarah, Herisau

Loppacher Léa, Schachen b. Reute

Nimke Eva, Herisau

Rüsch Tino, Speicher

Schläpfer Luca, Niederteufen

Senn Kathrin, Speicher

Sutter Rona, Herisau

Wirz Maria, Speicher

Zarro Marlon, Teufen

Klasse 3e

Bachmann Joëlle, Gais

Bahtiyar Metin, Lustmühle

Blum Tim, Herisau

Brockner Fabio, Teufen

Frehner Anna, Gais

Ihle Yara, Speicherschwendi

Kaeser David, Speicher

Langenegger Fabian, Waldstatt

Liersch Hanna, Trogen

Mahler Ruth, Schwellbrunn

Pereira Joana, Oberegg

Pitsch Gian, Speicherschwendi

Ruppanner Simon, Wolfhalden, **ES T**

Schiess Anina, Walzenhausen

Schönenberger Ramona, Niederteufen

Simic Matea, Trogen

Strauch Marc Alexander, Schachen b. Herisau

Tanner Deborah, Trogen

Tenger Simon, Herisau

Tobler Aron, Rehetobel

Weber Nora, Teufen

Zellweger Philipp, Teufen

Klasse 4ad (Zweisprachige Matura)

Alder Manuel, Herisau

Bernhard Mika, Heiden

Casasola Simona, Teufen

Ehrenzeller Malena, Niederteufen

Eichrodt Noah, Gais

Feuerstein Naima, Niederteufen

Hiltbrunner Lea, Lutzenberg

Hostettler Elias, Herisau

Kientega Noomwände, Trogen

Metzger Alessandra, Teufen

Nussbaum Pascal, Wienacht-Tobel

Poerschke Lucas, Speicher

Rausch Flurin, Speicherschwendi

Scherrer Aline, Wolfhalden

Schulz Thomas, Speicher

Sonderegger Aline, Heiden

Ziegler Noah, Teufen

A Austritt während des Schuljahres

ES T Exchange Trogen in Sion SJ 2018/19

SP Sportschüler/in

Klasse 4b

Afonso Orlando, Wolfhalden
 Amport Andri, Waldstatt
 Benenati Beryl, Speicher
 Darbellay Cris, Bühler / Fully, **ES S***
 Dietsche Julie, Heiden
 Ehrbar Michèle, Hundwil
 Eric Nina, Grub
 Galy Aurore, Speicher / Fully, **ES S***
 Hirt Sarah, Heiden, **A**
 Hochuli Kasimir, Gais
 Jüstrich Joey, Walzenhausen
 Krob Julius, Heiden
 Lo Bartolo Simone, Lutzenberg
 Loacker Alina, Speicher, **ES T***
 Meehan David, Heiden
 Meier Fabian, Bühler, **ES T***
 Osterwalder Mathilda, Speicher
 Reckhaus Carolin, Teufen
 Tobler Dominic, Trogen
 Vukovic Natasa, Wolfhalden
 Wunderli Raphael, Schwellbrunn, **A**
 Wick Julia, Schönengrund

Klasse 4c

Bauer Hanna, Teufen
 Blumer Alina, Rehetobel
 Clausnitzer Katharina, Speicherschwendi
 Epiney Morgane, Rehetobel / Sion, **ES S***
 Frischknecht Lars, Herisau
 Hartmann Svenja, Herisau
 Jovanovic Stefan, Herisau
 Kostadinovic Ognjen, Herisau
 Koszinowski Moritz, Rehetobel

Langheim Beatrice, Trogen
 Lechleitner Yasmin, Wald
 Lenherr Anja, Herisau, **ES T***
 Mettler Fabrice, Herisau
 Paurevic Mirna, Speicher
 Rüegg Paula, Trogen
 Schantong Valeria, Wolfhalden
 Schefer Aline, Rehetobel, **ES T***
 Schindler Paula, Herisau
 Schneider Michael, Niederteufen, **A**
 Tachezy Sarah, Rehetobel
 Troccoli Viviana, Schachen b. Herisau

Klasse 4e

Eickhoff Jonathan, Rehetobel
 Guggenbühl Claude, Speicher
 Harzenmoser Nils, St. Gallen, **SP**
 Held Francesco, Herisau
 Hermann Pauline, Herisau / Veyras, **ES S***
 Hipp Jana, Speicher
 Hobi Andrin, Teufen
 Höhener Guri, Herisau
 Jordan Yoan, Trogen / Corminboeuf, **SP**
 Keller Hanna, Walzenhausen, **A**
 Laketic Mihailo, Teufen
 Lauper Nicolas, Speicher
 Matiatos Alan, Trogen, **SP**
 Müller Mena, Teufen
 Niederer Sarina, Waldstatt
 Niedermann Lia, Herisau
 Rimmer Soen, Trogen, **SP**
 Schmid Gabriela, Herisau, **E**
 Stieger Noah, Teufen
 Stoffel Nora, Rehetobel

Thiele Eric, Teufen
 Urdax Escalada Eduardo, Trogen
 Vierbauch Simon, Speicher
 Weilenmann Lukas, Rehetobel, **E / A / Hö**
 Wick Jordy, Herisau
 Züst Livia, Rehetobel

Klasse 5a

Altherr Laura, Rehetobel
 Bétrisey Marie, Herisau / St. Léonard, **ES S**
 Brüllmann Lea, Rehetobel
 Daven Maude, Niederteufen
 Djakovic Nikola, Speicher
 Elser Salome, Waldstatt
 Fischer Olivia, Niederteufen
 Germann Lisa, Speicher
 Gugger Stefanie, Bühler
 Häberli Stephanie, Herisau
 Hengartner Deborah, Speicher
 Küng Nadine, Heiden
 Langer Oliver, Heiden
 Maier Selina, Speicher
 Meier Aline, Gais
 Perrenoud Théa, Trogen / Savièse, **ES S**

Rüthemann Eva, Speicher
 Schmoll Ronja, Heiden
 Seval Selin, Herisau
 Sonderegger Shane, Speicher
 Stankovic Sasa, Herisau
 Zuckschwerdt Fay, Wolfhalden
 Zuckschwerdt Jill, Wolfhalden

A Austritt während des Schuljahres
E Eintritt während des Schuljahres
ES S Exchange Sion in Trogen SJ 2017/18
ES S* Exchange Sion in Trogen (7Wo)
ES T* Exchange Trogen in Sion (7Wo)
Hö Hörer
SP Sportschüler/in
WE A Wiedereintritt nach Auslandsaufenthalt
WE S Wiedereintritt nach Aufenthalt in Sion

Klasse 5b

Bachmann Noah, Gais
 Dütsch Anja, Rehetobel, **A**
 Graf Levi, Speicherschwendi
 Gugini Alessia, Schönengrund / Martigny, **ES S**
 Hazeleger Vera, Herisau
 Koller Chantal, Teufen
 Koller Janine, Teufen
 Murtezani Dea, Rorschacherberg
 Pema Vivienne, Herisau
 Pfister Sonja, Gais
 Rama Erinda, Teufen
 Schenker Jana, Teufen
 Scherer Lisa, Herisau
 Selmanaj Anita, Speicher
 Senn Tobias, Speicher
 van Beurden Maartje, Speicher
 Vouillamoz Marc-Antoine, Bühler / Sion, **ES S**
 Weber Sari, Teufen
 Wüthrich Timo, Wolfhalden, **WE S**

Klasse 5d

Bänziger Fabienne, Rehetobel
 Bourkhis Najib, Herisau
 Bukowska Agata, Heiden
 Coole Aaron, Stein / Les Vêrines, **ES S**
 Costa Dina, Herisau
 Courtine Sara, Hundwil / Savièse, **ES S**
 Egli Sebastian, Herisau
 Grob Daniela, Stein
 Hagmann Nik, Trogen
 Holderegger Moritz, Herisau
 Keller Silas, Herisau
 Kirsch Christina, Teufen

Koster This, Teufen, **WE S**

Meier Ivan, Schachen b. Herisau

Meier Sina, Uzwil, **SP**

Orgland Eilin, Teufen

Schneider Julia-Cosima, Speicher

Stoffel Florian, Rehetobel, **WE A**

Suleyman Aziz, Niederteufen

Walz Elija, Gais

Zeller Alex, Teufen

Klasse 5e

Alan Emre, Niederteufen

Bauert Matthia, Rehetobel

Blatter Fabian, Speicher

Cléinin Rémy, Lutzenberg, **A**

De Vries Femke, Speicher

Eisenbeiss Simone, Stein

Frischknecht Melanie, Waldstatt

Geldmacher Carl, Niederteufen

Kaiser Jennifer, Teufen

Kobler Damian, Heiden

Koller Mirjam, Wald

Looser Timo, Schönengrund

Marti Noam, Speicher

Mettler Daniela, Herisau

Mösli Jonathan, Gais

Pavataj Teuta, Rehetobel

Savioz Yann, Rehetobel / Ayent, **ES S**

Schober David, Teufen

Stucki Silas, Herisau

Trüb Gian, Schachen b. Herisau

Kasse 6a

Cauderay Jérôme, Rehetobel

Clausnitzer Viktoria, Speicherschwendi

Dähler Raphael, Stein

Deiningner Lukas, St. Gallen, **SP**

Engler Laura, Lutzenberg, **SP**

Flückiger Gwendoline, Wald

Forrer Noëlle, Schwellbrunn

Frischknecht Josia, Schwellbrunn

Gigon Philippe, Heiden

Hess Karolina, Speicher

Höhener Nicole, Teufen

Hubmann Celia, Herisau

Igel Julia, Teufen

König Lara, Bühler

Kontogeorgou Thalia, Teufen

Mazenauer Miryam, Bühler, **SP**

Rechsteiner Cirinne Morina, Herisau

Tachezy Claudia, Rehetobel

Ventrici Angela Stella, Waldstatt

Wüthrich Raphael, Wolfhalden

Ziegler Jan, Teufen

Klasse 6b

Adathala Rosina, Niederteufen

Amozova Daria, Teufen

Bassanello Silvio, Teufen

Berghändler Bastian, Gais

Blumer Sarah, Rehetobel

Dobromirovic Kristina, Herisau

Eugster Katharine, Herisau

Festini Laura, Heiden

Feuerstein Dylan, Niederteufen

Fokkens Femi, Herisau

Haueis Selina, Niederteufen

Künzler Michaela, Grub

Kurth Nikolaj, St. Gallen

Landolt Livia, Teufen

Liu Christina, Niederteufen

Messmer Jérôme, Speicher

Rpulovic Kristina, Herisau

Rüesch Vinzenz, Herisau

Schantong Miriam, Wolfhalden

Siebeneicher Rebecca, Heiden

Sutter Sophie, Herisau

Klasse 6d

Bruderer Marco, St. Gallen

Budach Marvin, Herisau, **A**

Castro Alba, Herisau

Düsel Nicolas, Herisau

Frei Alena, Teufen

Gubser Björn, Schwellbrunn

Keller Tabea, Walzenhausen

Ledergerber Frederik, Speicher

Loertscher Jan, Heiden

Meier Armin, Herisau

Meier Marijke, Herisau

Milisavljevic Dijana, Herisau

Moricca Shanija, Speicher

Rüegg Calvin, Heiden

Schäfer Silas, Herisau

Schmid Florian, Herisau

Sockalingam (Kulendran) Thanusan, Heiden

Sutter Louis, Herisau

Tolle Andreu, Rehetobel

Tschirky Flurina, Speicherschwendi

Vogt Michel, Wolfhalden

Werder Noah, Herisau

Klasse 6e

Bänziger Manuel, Wald

Baumann Kay, Teufen

Bielmann Tanja Franziska, Speicherschwendi

Bieri Ninyan, Niederteufen

Eberl Joschija, Teufen

Graber Naemi, Gais

Graf Leo, Speicher

Hanak Aurelius, Speicherschwendi

Irniger Nathan, Wald

Jud Lorena, Trogen

Kessler Philipp, Teufen

Knöpfel Silvan, Hundwil

Leupp Timon, Herisau

Meier Edith, Herisau

Rechsteiner Bianca, Bühler

Rohner Caroline, Heiden

Soldja Tamara, Herisau

Sousa-Poza Marco, Gais

Spiess Mara, Stein

Thüler Robin, Speicher

Weisser Tim, Rehetobel

A Austritt während des Schuljahres

ES S Echange Sion in Trogen SJ 2017/18

SP Sportschüler/in

WE A Wiedereintritt nach Auslandsaufenthalt

WE S Wiedereintritt nach Aufenthalt in Sion

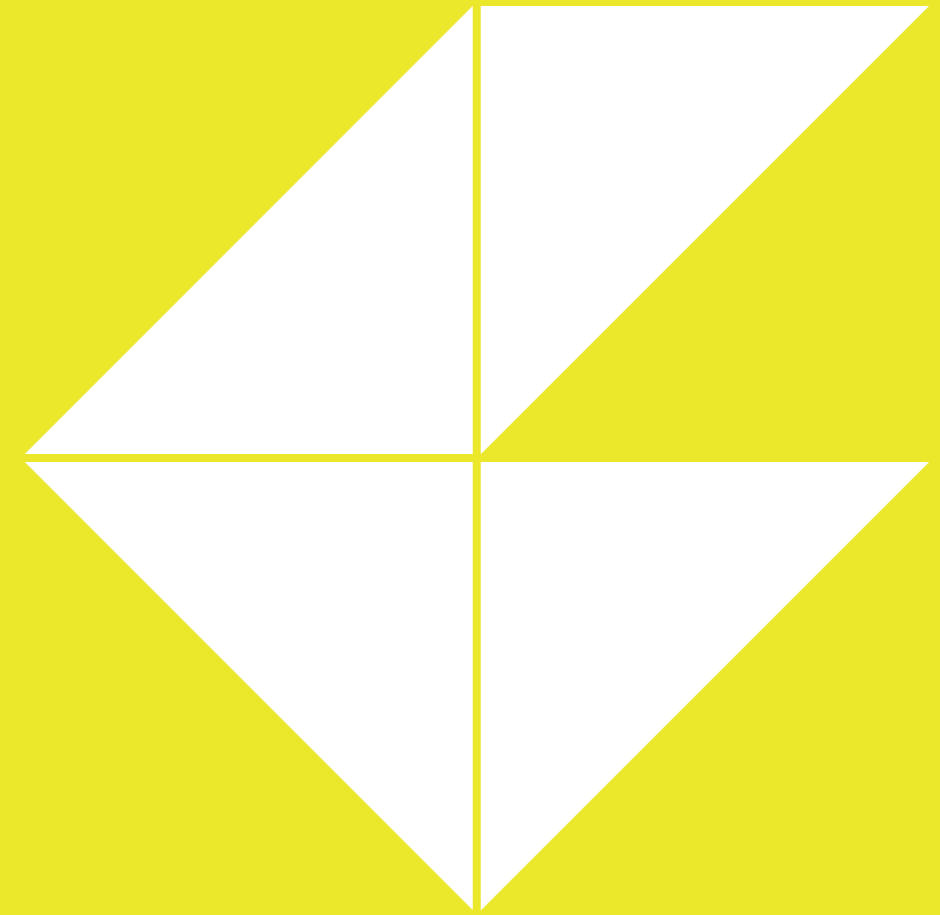
Klassenlehrpersonen

Spannring Roman, 1a
 Schwinger Marco, 1b
 Messmer René, 1c
 Carrier Nathalie, 2a
 Hagmann Hubert, 2b
 Rechsteiner Esther, 2c
 Kirsch Sabine, 3sa
 Jäger Peter, 3sb
 Aemisegger Andrea, 3sc
 Weber Jens, 3ad
 Pighi Roger, 3b
 Schrepfer Weber Daniela, 3cf
 Elmer Andrea, 3e
 Wyss Beatrice, 1fm
 Nikolenkov Dmitrij, 4ad

Langenegger René, 4b
 Kozakiewicz Nicolai, 4c
 Bischof Michael, 4e
 Staub Yuri, 2w
 Blum Stefan, 2fm
 Fiechter Ursula, 5a
 Heier Julia, 5b
 Brünle Brigitte, 5d
 Walt Mathias, 5e
 Zünd Nikki, 3w
 Bonaria Fabienne, 3fm
 Hirschi Benno, 6a
 Geiger Lukas, 6b
 Haidorfer Andrea, 6d
 Lippert Lukas, 6e
 Paller Fabia, 4fm

Bild Unsere diesjährigen Echange-Lernenden in den 5. Klassen vom Lycée-Collège de la Planta in Sion mit ihrer DaF-Lehrperson Julia Heier





«Was stinkt, macht krank!»

Bezöge ich das auf die Schule, könnte ich aufgrund jahrzehntelanger Erfahrung diverse Beispiele aufzählen. Mir geht es weder um Burn-out noch um Work-Life-Balance! Mich interessiert Geschichte. Dort heisst das «Miasmatheorie». Alles, was vergammelte, verrottete, verwesene und herabstössig stank, warf man ins Wasser. Der Gestank war weg, nicht aber die Gefahr. Später wurde Wasser geschöpft, getrunken und hernach gelitten. Was hier als Lösung erscheint, entpuppt sich dort als Gefahr.

So ist es auch an der Schule. Schule muss fordern, nicht nur - aber auch. Schule muss anleiten, nicht nur - aber gezielt. Schule muss motivieren, nicht nur - aber immer wieder. Lernen kann einem stinken, und das ist gut. Wenn es anders wäre, müsste ich mich weder mit dem Lernen noch mit meiner Einstellung zum Lernen auseinandersetzen. Wer immer alles sofort ins Gleichgewicht bringt, denkt bald nur noch ans Gleichgewicht und verliert das reale Leben aus den Augen.

Schule ist nicht nur Honiglecken.

Nur im seltensten Fall stimmen Hobby und Beruf überein. Alles machen zu können, ohne das Gleichgewicht zu verlieren, ist ein Anspruch für Artisten. Für Lernende, Lehrende und Schulleitungen ist das nicht erstrebenswert. Ab und an aufs hohe Seil ist schon ok. Soll der Absturz verhindert werden, braucht es unkontrollierte Bewegungen mit der Balancierstange. Vorausgesetzt ist Selbstvertrauen. Ein Sicherheitsnetz kann helfen, die Angst zu überwinden und erste Schritte zu gehen. Schlimm wird es für Lernende, Lehrende und das System dann, wenn Harmonie gepredigt oder ein System als in sich geschlossen und ideal bezeichnet wird. Was harmonisch ausgewogen ist, verleidet schnell. Das kann ich vom Kochen. Lehrer sind Köche und Schüler neugierige Geniesser.



Ungleichgewicht macht Sinn!

Es lehrt, Schwierigkeiten anzunehmen und Auseinandersetzungen zu suchen. Das Meistern von Schwierigkeiten ist zentral. Gelingt es, durchströmt einen die Genugtuung ganz und gar. Zu wissen, dass ich einen höheren IQ habe als andere, nützt niemandem und mir selbst am allerwenigsten. Talent muss sich beweisen. «Was stinkt, macht krank» war früher so falsch, wie es heute dessen Übertragung auf die Schule ist.

«Panta rhei»

ist schnell gesagt und funktioniert als Ausflucht hervorragend. Wer Heraklits Keule einsetzt, muss nichts wirklich tun. Er stellt alles unter das ewige Gesetz von Werden und Vergehen. Klärung als eine Frage der Zeit? Falsch! Nichts lässt sich aussitzen!

«Egal, wie lange ein Baumstamm im Wasser liegt, er wird nie ein Krokodil.»

Logisch! Mit Blick auf die Schule aber falsch! Hier wird altes Wissen neu genutzt, es erfährt einen Transfer in unsere Zeit und vermählt sich mit der Zukunft. So etwas machte die Klasse 3e in Belgien durch. Sie hat sich in Belgien mit dessen Geschichte und Kultur beschäftigt und festgestellt, dass auch in Belgien mit Wasser gekocht wird, wenn auch anders. Angesichts der belgischen Schokolade oder der unermesslichen Biervielfalt ist den Lernenden das Wasser im Mund zusammengelaufen. Sie haben sich mit der brutalen Geschichte von Verfolgung und Missachtung des Menschen im Zweiten Weltkrieg auseinandergesetzt. Aber sie wurden nicht einfach ins kalte Wasser geworfen, sie konnten den Kopf stets über Wasser halten. Niemand musste Rotz und Wasser weinen vor Heimweh. Alle haben die Reise genossen und freuen sich auf den Gegenbesuch. ▽

Bild Belgienaustausch, Klasse 3e

Verlockung Multitasking

Im Mittelmnasium werden digitale Medien intensiv genutzt. Die Lernenden schätzen die Schulung am eigenen Computer. Dessen stete Präsenz will geübt sein. Ablenkung und Werkzeug - was hat wann Vorrang? Abstinenz ist ein Wert - oder wie es Maturanden ausdrücken: «Es braucht Stunden, die explizit ohne Computer auskommen. Eigenständiges Denken lernt man in der offenen Diskussion, im Sich-auf-andere-Einlassen und im Sich-verunsichern-Lassen durch das Gegenüber. Multitasking verhindert das.» Medienkompetenz wird ein neues Feld in der Ausbildung sein. Soll sie greifen, braucht es Vernetzung unter Lehrkräften und Fächern - eine Herausforderung auch an dieser Front.

Wasser geht den Weg des geringsten Widerstandes.

Auf die Schule übertragen heisst das, es gibt Lernende, die bewusst den vermeintlich leichtesten Weg suchen und das mit Work-Life-Balance begründen. Dabei ist «Life» der angenehme und «Work» der mühsamere Teil des Lebens. Präventiv lässt sich aber nichts ausgleichen. Ohne Selbstdisziplin scheitern Schule und Lernende.

Darum müssen wir das Zeitmanagement partiell vertrauensvoll in die Verantwortung der Lernenden legen. Sie müssen ihre Wünsche offen formulieren und ihre Themen einbringen dürfen. Und wir Lehrpersonen leiten sie an, sich in unterschiedlichen Belastungssituationen zurechtzufinden, dadurch stärker zu werden und nicht daran zu zerbrechen. Ecken und Kanten, gepaart mit Enthusiasmus und emotionaler Kompetenz, sind wichtige Ingredienzien für die Schule der Zukunft. Zwar nicht alle, aber wichtige.

«Was stinkt, macht krank!»

ist eine unsinnige Theorie und keine zukunftssträchtige Haltung - auch wenn überbesorgte Eltern ihre Kinder zuweilen genau nach diesem Muster umsorgen. «Verbraten» wäre treffender!





Stundentafel Gymnasium

- Französischunterricht ist in der 3. Klasse (9. Schuljahr) obligatorisch.
- Beim Eintritt in die 3. Klasse wählen die Lernenden Italienisch oder Englisch oder Italienisch und Englisch.
- Lernende, welche Italienisch und Englisch gewählt haben, also während eines Jahres drei Fremdsprachen besuchen, können nach einem Jahr oder später eine der drei Sprachen wieder abwählen.
- Am Ende der 4. Klasse müssen die Schwerpunkte gewählt sowie die zweite Landessprache und die zweite Fremdsprache festgelegt worden sein. Je nach individuellen Fähigkeiten und abhängig von den organisatorischen Möglichkeiten der Schule können ein bis zwei Sprachen zusätzlich zu den Grundlagenfächern im Sinne von Freifächern weiterhin belegt werden. Im Unterricht wird allerdings zwischen Grundlagenfach und Freifach kein Unterschied gemacht.
- Der Lateinkurs kann von den Lernenden, welche nicht das Schwerpunktfach Latein gewählt haben, in der fünften und sechsten Klasse besucht werden, sofern sich genügend Lernende einschreiben. Der Lateinkurs wird ab dem SJ 2018/19 neu ausgerichtet und ist mit mehr Eigenverantwortung (Blended-learning-Elementen) angereichert. Dieser Kurs erfüllt die Anforderungen für das Latinum und schliesst mit einer schriftlichen Prüfung ab.
- Lernende haben die Möglichkeit, in der 6. Klasse die Sprachkurse, welche zum Cambridge First Certificate oder zum Cambridge Advanced Certificate führen, zu besuchen. Diese Kurse sind kostenpflichtig.

Klasse	3	4	5	6	Jstd
Deutsch	4	4	3	4	15
Französisch/Italienisch	3	3	3	4	13
Englisch	3	3	3	3	12
Latein / Erweiterte Mathematik	3	3			6
Mathematik	4	3	4	4	15
Naturwissenschaften	4	7	5		16
Biologie	2	3			
Chemie		2	3		
Physik	2	2	2		
Sozialwissenschaften	5	6	6		17
Geschichte	2	2	3		
Geografie		2	3		
Wirtschaft und Recht	3	2			
Musik / Bildnerisches Gestalten	4 *	2 **	2		8
Schwerpunktfach			6	9	15
Ergänzungsfach				5	5
Maturaarbeit				2	2
Zwischensumme	30	31	32	31	124
Sport	3	3	3	3	12
Informatik	2				2
Total	35	34	35	34	138

* je 2 Lektionen Musik und Bildnerisches Gestalten - dann Entscheid betreffend Maturafach

** Im Fach Musik zusätzlich je 1 Lektion Instrumentalunterricht und Ensemble

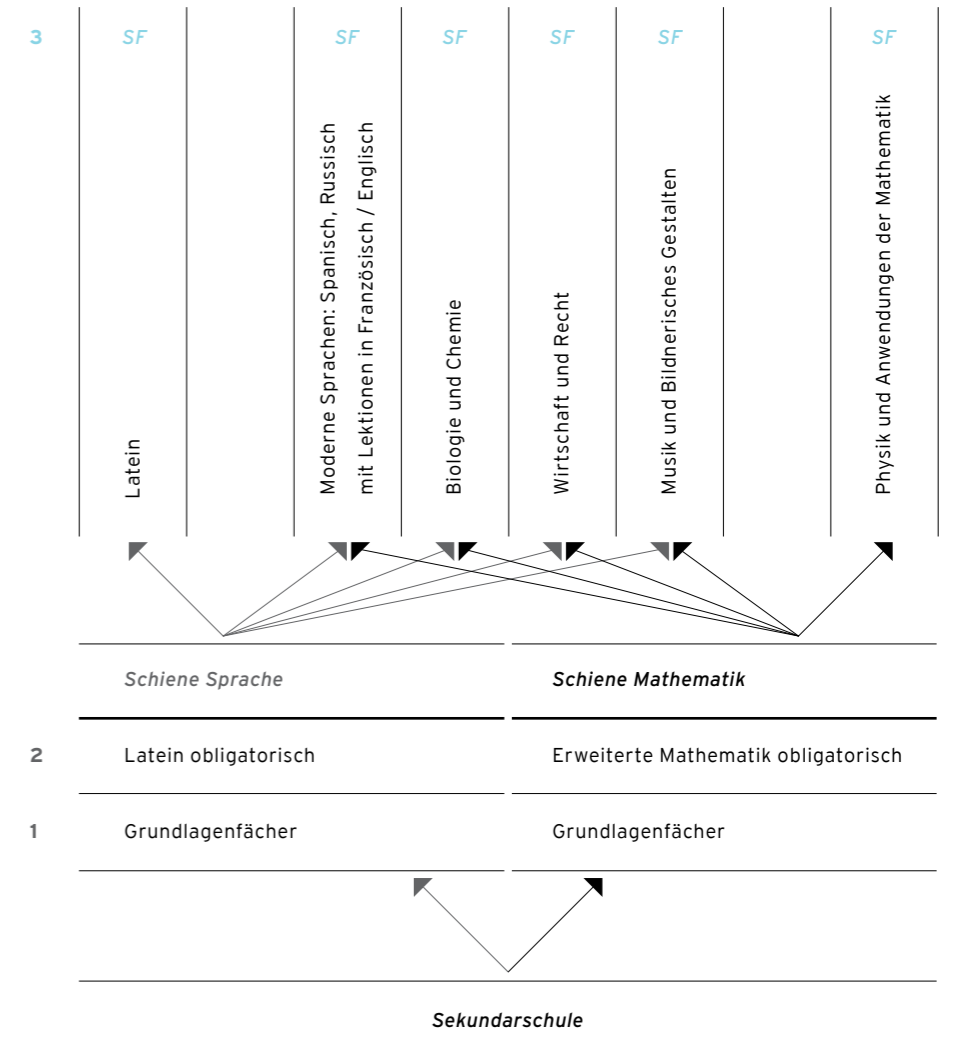
Studentafel Zweisprachige Matura

Immersiv unterrichtete Lektionen (grau unterlegt)

Fächer	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	JWS immersiv
Englisch	4	3,5	3,5	3	14
Geschichte	2	3	3		6
Biologie	3	3			6
Chemie		3	3		6
Mathematik	4	3	4	3	10
Wirtschaft und Recht	3,5	2			5
Sport	3	3	3	3	12
Interdisziplinäres Fach (Maturaarbeit)				2	2
				(2)	(2)

Keines der Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer wird immersiv geführt.

4 EF Anwendungen der Mathematik, Biologie, Chemie, Geografie, Geschichte, Informatik, Pädagogik / Psychologie, Philosophie, Physik, Sport, Wirtschaft und Recht



Das Gymnasium im Wandel? Muss sich das Gymnasium verändern?

Am 7. April 2018 erschien in der NZZ ein Artikel mit dem Titel «Schweizer Gymnasiasten lernen das Falsche». Im Artikel werden Themen wie «Ist die Matura in die Jahre gekommen?», «Sind Inhalte veraltet?», «Werden wichtige Kompetenzen zu wenig gefördert?», «Ist die Vorbereitung auf die Uni zu dürftig?» oder «Ist es Zeit für eine Totalreform?» behandelt. Erkenntnisse aus Befragungen der Maturanden, Untersuchungen namhafter Professoren, wie beispielsweise Prof. Lucien Criblez, Prof. Franz Eberle und Prof. Peter Bonati, führen dazu, dass diese Themen ins Zentrum vieler Diskussionen rund um das Gymnasium rücken.

Schulabgängerbefragung an der KST

Unsere diesjährige Befragung der Abschlussklassen zeigt, dass sich auch die KST mit diesen Fragen befassen muss. Folgende Frageitems der Evaluation belegen, dass auch wir an der Kantonsschule Trogen in diesen Bereichen einen erhöhten Entwicklungsbedarf haben:

- ▀ «An der KST habe ich gelernt, mich in der heutigen Welt zurechtzufinden»
- ▀ «Die Ausbildung an der KST förderte mein politisches Interesse»
- ▀ «Wie beurteilen Sie Ihren Ausbildungsstand im Umgang mit digitalen Medien?»
- ▀ «An der KST wurden meine Fähigkeiten für einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien (z.B. Smartphone, Internet, Social Media ...) gefördert.»

Die Rückmeldungen der Lernenden der Abschlussklassen zeigen ausserdem, dass die fachliche Kompetenz in Englisch, Deutsch sowie Mathematik zum Zeitpunkt der Matura hoch ist, in Informatik hingegen eher tief. Die Kompetenzen, die im Rahmen der Maturarbeit erworben wurden, werden als sehr gut beurteilt.

Diese Erkenntnisse aus den Umfragen werden durch Einzelaussagen von Maturanden gestützt, die sich mehr Alltagsnähe, einen grösseren Bezug zur Gegenwart, eine höhere praktische Anwendbarkeit der Lerninhalte und eine stärkere politische Bildung wünschen.

Zusammengefasst sollte der Unterricht noch vertiefter auf aktuelle gesellschaftliche, politische oder wirtschaftliche Themen eingehen und hierfür die entsprechenden Kenntnisse vermitteln.

Ziele der gymnasialen Ausbildung

«Es brauche, sagt Bonati, eine neue Definition von Allgemeinbildung. Und diese aktualisierte Allgemeinbildung müsse verbindlicher als heute verankert sein, sonst verliere das Gymnasium seine Identität.» (NZZ, 07.04.18)

Prof. Criblez plädiert dafür, dass die Gymnasien darauf hinarbeiten sollen, dass die Lernenden eine Leidenschaft für ein Fachgebiet entwickeln können. Zu viele Gymnasiasten wüssten am Ende des Gymnasiums nicht wirklich, was sie arbeiten oder studieren wollen. Er rät den Schulen, vor allem in der zweiten Hälfte des Gymnasiums den Lernenden mehr Verantwortung zu übertragen.

Für Michael Hengartner, Rektor der Universität Zürich, ist die Entwicklung von überfachlichen Fähigkeiten - wie zum Beispiel verständlich schreiben, mit Zahlen umgehen können, wirksam kommunizieren, autonom lernen und planen sowie digitale Kompetenzen - unabdingbar wichtig. In Zukunft müssten in der zweiten Hälfte des Gymnasiums auch verstärkt Kompetenzen, wie kritisches und kreatives Denken sowie intelligentes Arbeiten im Team, trainiert werden. ▀



01

Sondertage, Kulturreisen, Themenwochen und Medienkompetenzen

Wir stellen uns immer wieder Frage, ob wir als Schule «in der richtigen Richtung» unterwegs sind. Was machen wir bereits, um auf die Anforderungen der Lernenden und der Bildungswissenschaft zu reagieren? Zu den Veranstaltungen, welche die oben genannten überfachlichen Kompetenzen fördern, gehört sicherlich der Sondertag «Die Schweiz und die Welt» mit Beteiligung aller 5. Klassen des Gymnasiums sowie des EF Geschichte. Am 13. März 2018 durften wir in diesem Schuljahr die Britische Botschafterin, ihre Exzellenz Frau Jane Owen, bei uns begrüßen. Der Fokus der Diskussion lag auf dem «Brexit» respektive der Bedeutung des Austritts Grossbritanniens aus der Europäischen Union. Was bedeutet dieser Entscheid für Europa, was für die EU und inwiefern ist auch die Schweiz davon betroffen? An der Planung und Durchführung dieses Sondertages waren die Lernenden massgeblich beteiligt. Ein Grossteil der Veranstaltung fand auf Englisch statt.



02

01 Jane Owen, Botschafterin Grossbritanniens, in der Schweiz - im Gespräch mit den Moderatoren Philipp Kessler und Raphael Wüthrich, begleitet von Michael Spichtig, ihrem Mediensprecher

02 Klasse 5a in Lyon

Die Kulturreisen der 5. Klassen (23.04. - 27.04.18), die dieses Jahr als Ziele Prag, Florenz und Lyon hatten, sind wichtige Erfahrungsfelder, um Verantwortung zu übernehmen, soziale und kulturelle Kompetenzen zu stärken sowie die Teamfähigkeit zu fördern. Alle Klassen konnten zudem viele schöne persönliche Erinnerungen und Eindrücke mit nach Hause nehmen.

In den 6. Klassen bietet die Themenwoche in den Ergänzungsfächern (25.09. - 29.09.17) die Möglichkeit, ausgewählte Themengebiete vertieft zu behandeln und mit praktischen Erfahrungen zu verbinden. In diesem Rahmen fanden Reisen und Exkursionen nach Wien / Bratislava, München, Giessen, Luzern, ins Tessin und an den Bodensee statt. ▼



03

Die Maturaarbeit, die in der 5. Klasse begonnen und Mitte der 6. Klasse abgeschlossen wird, ist ein weiterer wichtiger Baustein für die Vorbereitung der Jugendlichen auf die Hochschulwelt. Die Änderungen in Organisation und Dokumentation haben sich als positiv und hilfreich erwiesen.

Weitere Entwicklungen sind bereits im Bereich des Informatikunterrichts und beim Einsatz digitaler Medien im Unterricht zu verzeichnen. Zur Unterstützung wurde in diesem Schuljahr ein fächerübergreifendes Informatik- und Medienkompetenzraster erarbeitet, das auf dem Lehrplan 21 aufbaut. Die «Bring-your-own-device-Strategie» (BYOD) dient ebenso diesem Entwicklungsprozess.

Für die Zukunft gilt es, die basalen Kompetenzen in Deutsch und Mathematik zu stärken, die Lehrpläne den geänderten Anforderungen anzupassen, die Lerninhalte mit praktischen und aktuellen Themen zu verbinden sowie fachliche wie überfachliche Kompetenzen zu fokussieren. Wir haben uns auf den Weg gemacht und werden sicher noch eine ganze Zeit lang unterwegs sein. Ganz nach dem Motto: «Der Weg ist das Ziel!» ▾

03 Die 5b auf ihrer Nachtwächterführung durch Prag

04 Klasse 5e in Prag

05 Die Klasse 5d in Florenz



04



05



Herausragende Leistungen in der Maturaarbeit 2017/18

- Lukas Deininger, 6a** Schweden im Wandel - Rechtspopulismus und andere Brennpunkte als Herausforderungen des Wohlfahrtsstaats / Betreuerin: Damiana Widmer
- Josia Frischknecht, 6a** Im Abseits - Depressionen von Profifussballern - Handlungsmöglichkeiten von Vereinen / Betreuer: Ruedi Solenthaler
- Thalia Kontogeorgou, 6a** Nachrichten aus dem Unterbewusstsein - Eine Traumdeutung meines chronischen Albtraumes / Betreuerin: Flavia Krogh
- Sophie Sutter, 6b** Zimbabwe needs more than just new names - An Analysis of emigration in Zimbabwe based on the novel «We need New Games» / Betreuerin: Franziska Jacquemart
- Tabea Keller, 6b** Analyse der «Nationalen Demenzstrategie 2014 - 2019» in den Kantonen SG / AR / AI / Betreuer: Michael Bischof
- Thanusan Sockalingam, 6b** Ist Sampling Diebstahl oder Kunst? / Betreuer: Mario Scherrer
- Frederik Ledergerber, 6d** Der Einfluss des Kinderbuchs auf die Moralentwicklung / Betreuer: Mario Scherrer
- Shanija Moricca, 6d** vertrieben - suchend - hoffend - Eine Eigenkomposition zur Flüchtlingsthematik / Betreuerin: Fabia Paller
- Leo Graf, 6e** varié - La profondeur de champ dans le film / Betreuer: Brigitte Brünle und Mathias Walt
- Bianca Rechsteiner, 6e** Das Geheimnis des Codes - Überblick über verschiedene Methoden der Verschlüsselung mit Schwerpunkt auf der Enigma und dem RSA-Kryptosystem / Betreuer: Lukas Lippert
- Tim Weisser, 6e** Entwicklung und Veröffentlichung einer Android-App am Beispiel von «Ravenous Giraffe» / Betreuer: Lukas Lippert

Bei der Prämierung bester naturwissenschaftlicher Arbeiten (Preis des WWF und der St. Gallisch Naturwissenschaftlichen Gesellschaft) gewann **Timon Leupp** den ersten Preis (Preisgeld 500 Franken) für seine Arbeit: «Plasma treatment of KBr (001) surfaces to promote adsorption of dye molecules». Für seine Messungen arbeitete Timon Leupp in einem Labor des Departements Physik an der Uni Basel. Betreuung: Bertram Reichardt und Uni Basel

Die Stiftung für Demokratie Bern vergibt jährlich den Peter-Dolder-Preis für demokratiefördernde Arbeiten. **Raphael Wüthrich** wurde im Juni 2018 für seine Maturaarbeit «Jugend und Politik» ausgezeichnet (Preisgeld 300 Franken). Er hat sich mit grossem Engagement mit der Frage beschäftigt, wie Jugendliche für politische Themen und Prozesse begeistert werden können, und hat dabei eine Fülle von Möglichkeiten zusammengetragen und analysiert. Raphaels Arbeit geht unter anderem auf schulische Aktivitäten und das Auftreten von Politikerinnen und Politiker ein. Er wird sich auch weiterhin aktiv mit dieser für ihn und die Gesellschaft wichtigen Thematik auseinandersetzen. Betreuung: Lukas Geiger und Nicolai Kozakiewicz

Kaufmännische Berufe verlieren an Reiz

Die kaufmännische Lehre - unabhängig davon, ob die Grundbildung betrieblich oder schulisch organisiert ist - gilt seit eh und je als sichere Zukunftslösung, als solide Basis für den Berufseinstieg. Seit 2016 scheint es aber einen Trend in die andere Richtung zu geben. Und dieser hat Folgen. So entschieden beispielsweise die Kantonsregierungen von Schwyz und Thurgau - wegen des drastischen Rückgangs der Lernendenzahlen in den Wirtschaftsmittelschulen - ab Schuljahr 2018/19 keine ersten Klassen mehr zu führen. Auch an unserer Schule gingen die Zahlen derart stark zurück, dass wir auf Schuljahresbeginn 2017/18 erstmals seit der Eröffnung der Wirtschaftsmittelschule im Jahr 1897 keine erste Klasse eröffnen konnten und die zwei Lernenden, die sich dafür angemeldet hatten, in St. Gallen beschulen mussten.

Anders als in Schwyz und Thurgau hat die Regierung unseres Kantons reagiert und im Leistungsangebot 2018 bis 2021 der Kantonsschule festgehalten, dass diese weiterhin eine Wirtschaftsmittelschule führen kann. An der Sitzung vom 4. Dezember 2017 hat der Kantonsrat den Globalkredit mit Leistungsauftrag 2018 der Kantonsschule im Rahmen der Schlussabstimmung zum Voranschlag 2018 mit 43:20 Stimmen ohne Enthaltung genehmigt. Die Wirtschaftsmittelschule darf geführt werden, wenn sich dafür mindestens acht Lernende anmelden.

Ausblick: WMS - Mittelschule und Berufsbildung in einem Lehrgang

Hervorragend ausgebildete Berufsleute sind das «A und O» für den Wirtschaftsstandort Schweiz. Sie sind eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass die Schweiz zu den wirtschaftlich führenden Ländern zählt. Als Erfolgsmodell gilt dabei insbesondere die Berufsbildung und mit ihr die betrieblich beziehungsweise schulisch organisierte Grundbildung. Uns war klar, dass auch wir nicht umhinkommen, uns den sich ständig ändernden Gegebenheiten der drei Wirtschaftssektoren zu stellen und unser Angebot entsprechend zu aktualisieren.

Bereits ab Mitte September 2017 beschäftigten wir uns intensiv mit einer möglichen Neuausrichtung unserer Wirtschaftsmittelschule. Dabei stand eine Verschmelzung der Mittelschule und der Berufsausbildung in einem Lehrgang im Zentrum.

Konkret heisst das, dass die Lernenden künftig während zwei Jahren an der Wirtschaftsmittelschule unterrichtet werden. Während des zweiten Schuljahrs führen die Lernenden während eines halben Tags pro Woche eine Praxisfirma, in der sie national mit fiktiven Waren handeln und derart gewissenhaft Buch führen, als wäre alles echt. Am Ende des zweiten Schuljahrs schliessen sie das Fach Information, Kommunikation, Administration mit einer schweizweit zentral durchgeführten Prüfung ab. Die letzten zwei Wochen des zweiten Schuljahrs und mindestens die ersten zwei Wochen der anschliessenden Sommerferien verbringen die Lernenden an einer Schule in Grossbritannien.

Während der darauf folgenden zwei Jahre arbeiten die Absolventinnen und Absolventen vier Tage die Woche in einem Betrieb und besuchen einen Tag pro Woche den Berufsmaturaunterricht an der Wirtschaftsmittelschule. Drei Fächer werden am Ende des ersten, die restlichen zum Schluss des zweiten Praxisjahrs abgeschlossen. ▶

Dieses Modell hat den grossen Vorteil, dass die Lernenden einem Betrieb länger zur Verfügung stehen und somit letztlich auch mehr Nutzen bringen. Hinzu kommt, dass die Wahrscheinlichkeit eines weiteren Verbleibs im Betrieb nach Abschluss der vierjährigen Ausbildung steigt. Letzteres könnte seitens der Praxisanbieter durch Anreize wie branchenspezifische Zusatz- und Weiterbildungsangebote gefördert werden. Für die Lernenden der Wirtschaftsmittelschule birgt das neue Modell den erfreulichen Nebeneffekt, dass ihnen früher ein geregeltere Einkommen gewiss ist.

Auf Mitte Dezember luden wir Vertretungen aus dem Amt für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung, dem Berufsbildungszentrum, dem Gewerbeverband, dem Industrieverein und den Schulleitungen AR zu einem «runden Tisch» ein, um die beabsichtigte Neuausrichtung der Wirtschaftsmittelschule darzulegen und diese zu diskutieren.

In der Zeit von Februar bis Mai fanden interessante Gespräche mit möglichen betrieblichen Partnern statt: Raiffeisenbank Schweiz, AXA, St. Galler Kantonalbank, CS Zürich und St. Gallen, Helvetia Versicherungen, Zentrum für berufliche Weiterbildung, Kantonale Verwaltung AR sowie Future Champs Ostschweiz (FC St. Gallen). Alle Gesprächspartner fanden unser Modell zukunftsweisend und zeigten mit Ausnahme der AXA, die eine eigene Lösung zur Attraktivitätssteigerung ihrer Ausbildungsangebote anstrebt, Bereitschaft für eine Zusammenarbeit.

Anlässlich einer Informationsveranstaltung im Juni 2018, an der auch Vertreter der Praxis und des Amtes für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung teilnahmen, machten wir die künftigen Lernenden sowie deren Eltern mit der Neuausrichtung unserer Wirtschaftsmittelschule vertraut.

Johannes Schläpfer

	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		4. Jahr		
Schulische Qualifikation									
Kaufmännische Berufsmaturität									
	18/19	19/20	20/21	21/22					
	1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem	7. Sem	8. Sem	Total
BM-Fächer									
Deutsch	5	5	5	5	1	1	1	1	12
Französisch	4	4	4	4	1	1	1	1	10
Englisch inkl. Vorbereitung auf Cambridge First Certificate	4	4	3	3*	1	1			10
Mathematik**	2	2	2	2	1	1	1	1	6
Finanz- und Rechnungswesen	3	3	3	3	1	1	1	1	8
Wirtschaft und Recht	3	3	2	2	1	1	2	2	8
Geschichte und Politik***	1	1	2	1	1				3
Technik und Umwelt***	1	1	2	1	1				3
Interdisziplinäre Projektarbeit IDPA							1	1	1
EFZ-Fächer									
Information/Administration/Kommunikation	5	5	4	4					9
Vertiefen und Vernetzen	1		2						3
Überfachliche Kompetenzen	1								1
Integrierte Praxis (Praxisfirma)			5	5					5
Sport	3	3	3	3					6
Total EFZ, BM	33	35	8****	7*****					85
Promotionsfächer	9	9	8	6					

Die grau unterlegten Fächer zählen zur Promotion. Die gelb unterlegten Fächer sind Prüfungsfächer.

* Mindestens 4-wöchiger Sprachaufenthalt in GB (mind. 4800 Minuten Unterricht = 106 Lektionen). Dafür werden den Lernenden die zwei Wochen vor den Sommerferien des 2. Ausbildungsjahrs zu Verfügung gestellt. Die restlichen Wochen fallen in die Sommerferienzeit. ** Mathematik wird am Ende des 3. Ausbildungsjahrs geprüft. Die Noten des 5. und 6. Semesters ergeben sich aus dem auf eine halbe Note gerundeten Mittel der Durchschnitte 5./6. und 7./8. Semester. *** Geschichte und Politik sowie Technik und Umwelt werden im ersten Ausbildungsjahr in Doppellektionen, dafür im 14-Tagesrhythmus unterrichtet. Im dritten Semester werden 2 Lektionen pro Woche Umwelt und Technik (Chemie) und im vierten Semester 2 Lektionen pro Woche Geschichte und Politik unterrichtet. **** Es wird in Doppellektionen, dafür im 14-Tagesrhythmus unterrichtet, und zwar wie folgt: 1. Deutsch, Englisch, Finanz- und Rechnungswesen sowie Geschichte und Politik 2. Französisch, Mathematik, Wirtschaft und Recht sowie Technik und Umwelt (Biologie) ***** Es wird in Doppellektionen, dafür im 14-Tagesrhythmus unterrichtet, und zwar wie folgt: 1. Deutsch und Mathematik 2. Französisch und Finanz- und Rechnungswesen

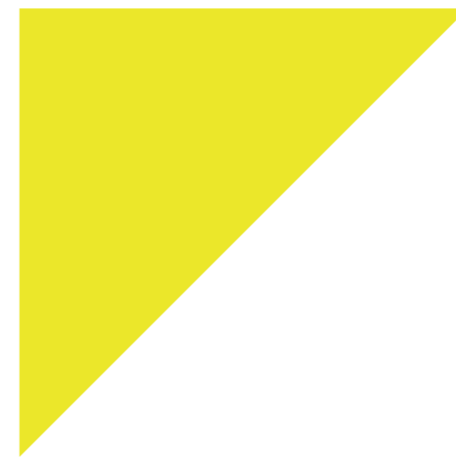
Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft

Auf die Gefahr hin, dass ich als zu stark in die Vergangenheit blickend empfunden werde, erwähne ich eine Tätigkeit von Lernenden aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts: Die Schuljahre während des Ersten Weltkrieges waren geprägt durch die häufige Abwesenheit von Lehrpersonen, die Militärdienst zu leisten hatten. Als deswegen 1917 beide Turnlehrer gleichzeitig abwesend waren, rückten die Turnklassen unter Leitung des Konviktleiters *«mit Pickel, Schaufel, Stemmeisen, Karren und andern Werkzeugen aus, um die seit Jahren ersehnte Badegelegenheit ganz in der Nähe der Kantonsschule in einem prächtigen, sonnigen Winkel erstellen zu helfen. Gab es auch unzählige Schweisstropfen, Schwielen, zerbrochene Pickelstiele, war auch dieser und jener weder durch bisherige Erziehung noch durch besondere Neigung zum Erdarbeiter vorbereitet, so rückte das Werk doch stetig vor, und als auch noch der Herr Kantonsingenieur bereitwillig mit Rat und Tat einsprang, da entstand eine Badegelegenheit, an welcher alles seine Freude hatte. Wohl noch nach Jahren, wenn die Hände des weitgereisten Kaufmanns, des gelehrten Akademikers nicht mehr an harte Arbeit gewöhnt sein werden, wird dieser und jener vom einfahrenden Tram aus mit einem gewissen Stolz auf seine Hände Arbeit hinunterschauen und in froher Erinnerung sich sagen: Dort unten habe ich auch einmal im Sonnenbrand mehr oder weniger erfolgreich, mit mehr oder weniger Begeisterung, aber immerhin tapfer zugegriffen und den nachfolgenden Schülergenerationen eine Stätte für fröhliches und gesundes Tummeln in reiner Sonne, Luft und Wasser geschaffen.»*⁰¹ ▽

⁰¹ Jahresbericht der Kantonsschule von Appenzell A.Rh. in Trogen für das Schuljahr 1917/18, S. 43.



Bild Praktischer Biologieunterricht der Klasse 4fm, Berufsfeld Pädagogik



Auf Wunsch der staatswirtschaftlichen Kommission und mit Mitteln der Fenkartstiftung wurde fünf Jahre später im Rahmen des freiwilligen Schreinerkurses als gemeinsame praktische Arbeit eine Badehütte errichtet, die laut Jahresbericht des Rektors einem wirklichen Bedürfnis entsprach. Darauf vermeldete die staatswirtschaftliche Kommission: *«Unserem letztjährigen Wunsche, beim Badeweiher für die Mädchen einen Ankleideraum zu erstellen, wurde nachgekommen und haben wir mit besonderer Freude konstatiert, dass derselbe in den Handfertigkeitkursen von den Schülern selbst gezimmert worden ist. Es mag überhaupt lobenswert darauf hingewiesen werden, dass in diesen Kursen neben der geistigen auch die praktische Betätigung an der Kantonschule gepflegt wird.»*⁰²

Aus dieser Badeanstalt ist während des Schuljahrs 1993/94 ein Biotop entstanden, das im vergangenen Schuljahr eine Sanierung erfahren hat und dessen Bepflanzung im Mai 2018 durch Lernende der vierten Klasse der FMS im Rahmen des Biologieunterrichts vorgenommen wurde. Die Gärtnerinnen und Gärtner hätten - gemäss der Aussage ihres Lehrers - trotz suboptimaler Wetterbedingungen grössten Einsatz geleistet. Das Projekt sei «sehr gut herausgekommen». Ob dem tatsächlich so sei, würden die nächsten Jahre zeigen, da dies einige Vegetationsperioden brauche. Damit haben die Lernenden bleibende Werte geschaffen, auf die sie zukünftig auch mit Freude zurückschauen und sich an eine prägende Kantizeit erinnern können.

Ausblick: Das Praktikum als Vorgeschmack auf das Berufsleben

Das letzte Praktikum in ihrer Fachmittelschulzeit verbringen die Lernenden im vierten Ausbildungsjahr. Während die Absolventinnen und Absolventen der Berufsfelder Gesundheit / Naturwissenschaften sowie Soziale Arbeit ein ganzes Jahr in der Praxis verbringen, haben jene des Berufsfelds Pädagogik ein achtwöchiges Schulpraktikum zwischen den zwei dreizehnwöchigen Unterrichtsblöcken zu bestehen. Dabei werden sie als Klassenassistentinnen und Klassenassistenten eingesetzt und erleben einen Vorgeschmack auf ihr angestrebtes Berufsleben als Primarlehrperson.

Die Praktika der vergangenen zwei Jahre sind zur vollen Zufriedenheit sowohl der Praxisanbieter als auch der Lernenden ausgefallen. Folgende Schlussbemerkungen aus einem Praktikumsbericht stehen stellvertretend für viele: «Meine Zeit in Rehetobel war eine lehrreiche und schöne Zeit für mich. Sie hat mich in meiner Berufswahl bestärkt und in mir das Interesse am Unterrichten geweckt. Die Lehrerfigur wirkt auf mich nicht mehr so unerreichbar wie früher, und es hat mir vor allem auch gezeigt, dass nicht immer alles perfekt sein muss und es trotzdem super herauskommen kann. Ich werde mich auf die Ausbildung und auch auf meine berufliche Zukunft freuen. Vielen Dank für die tolle Zeit, welche ich bei euch verbringen durfte.»

⁰² Bericht der staatswirtschaftlichen Kommission an den Kantonsrat von Appenzell A.Rh. über das Amtsjahr 1921/22 und die Jahresrechnung der kantonalen Verwaltung vom Jahre 1922, S. 6.

Lernbereiche / Fächer	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		4. Jahr		Total
	1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem	7. Sem	8. Sem	
Fachmittelschul-Ausweis									
FMS-Ausweis und Fachmaturität									
Lernbereich Sprachen und Kommunikation									
Erste Landessprache Deutsch	4	4	4	4	4	4	6		15
Zweite Landessprache (Französisch (inkl. DELF))	4	4	3	3	3	3	5		12,5
Dritte Sprache (Englisch)	4	4	3	3	3	3			10
Informatik	2	2							2
Lernbereich Mathematik und Naturwissenschaften									
Mathematik	3	3	3	3	3	3	6		12
Biologie / Biologie-Praktikum	2	2	3	3	2	2	3		8,5
Chemie	1	1							1
Physik	1	1							1
Lernbereich Sozialwissenschaften									
Geschichte	2	2	2	2	2	2	3		7,5
Geografie	2	2	2	2	2	2	3		7,5
Wirtschafts- und Rechtskunde	2	2	2	2	2	2			6
Lernbereich Musische Fächer und Sport									
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2					4
Musik	2	2	2	2					4
Sport / Sporttheorie	3	3	3	3	3	3	2	2	11
Total allgemein bildende Lektionen	34	34	29	29	24	24	19	11	

Lernbereiche / Fächer	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		4. Jahr		Total
	1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem	7. Sem	8. Sem	
Fachmittelschul-Ausweis									
FMS-Ausweis und Fachmaturität									
Berufsfeld Gesundheit/Naturwissenschaft									
Humanbiologie					2	2			2
Chemie / Chemie-Praktikum			2	2	3	3			5
Physik / Physik-Praktikum			1	1	3	3			4
Psychologie / Gesprächsführung			2	2					2
Philosophie					2	2			2
Total Lektionen Berufsfeld			5	5	10	10			
Total Lektionen			34	34	34	34			
Berufsfeld Pädagogik									
Chemie							4		2
Physik							4		2
Psychologie / Gesprächsführung			2	2	2	2			4
Philosophie					2	2			2
Bildnerisches Gestalten / Werken					3	3	2	2	5
Kunstabstrachtung			2	2					2
Musik					2	2	2	2	4
Instrumentalunterricht			1	1	1	1	1	1	3
Total Lektionen Berufsfeld			5	5	10	10	5	13	
Total Lektionen			34	34	34	34	24	24	
Berufsfeld Soziale Arbeit									
Psychologie / Gesprächsführung			2	2	2	2			4
Philosophie					2	2			2
Soziologie					3	3			3
Finanz- und Rechnungswesen			3	3	3	3			6
Total Lektionen Berufsfeld			5	5	10	10			
Total Lektionen			34	34	34	34			

Die Sekundarschule TWR im Schuljahr 2017/18

Schulfest und Verabschiedung der 3. Klässler

Das Schuljahr begann im Lehrerteam mit einem Rückblick auf das kurz vor den Sommerferien erstmalig durchgeführte Schulfest. Petrus hatte es gut gemeint mit der Sekundarschule - bei strahlendem Sommerwetter konnte dem Publikum einiges geboten werden: Ein freundlich farbenfroh geschmückter Platz mit einer einladenden Festwirtschaft empfing die zahlreichen Besucherinnen und Besucher mit einem breiten kulinarischen Angebot. Natürlich stand auch die Verabschiedung der 3. Sekundarklasse im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler wurden in einem würdevollen Rahmen verabschiedet und nutzten das Fest, um ihre vielfältigen Abschlussarbeiten zu präsentieren. Die in die Verabschiedung eingebetteten Bandauftritte und Tanzdarbietungen haben das Publikum mitgerissen und begeistert. Mit ihren grossartigen und vielseitigen Auftritten haben die Schülerinnen und Schüler massgeblich zum Gelingen dieses Festes beigetragen.

Überfachliche Kompetenzen und Lehrplan 21

Solche Anlässe bieten für Schülerinnen und Schüler ideale Gelegenheiten, um die vom Lehrplan 21 geforderten überfachlichen Kompetenzen unter Beweis zu stellen. Im Sommer 2017 ist der neue Lehrplan nach mehreren Jahren der Vorbereitung offiziell in Kraft getreten. Die im Lehrplan 21 geforderte «Kompetenzorientierung» ist aber keine neue didaktische Erfindung, sondern fasst vielmehr die bereits seit Jahren verfolgte Absicht zusammen, Lernprozesse in der Schule so zu gestalten, dass erlerntes Wissen auch situationsgerecht angewendet werden kann. Die folgenden drei konkreten Beispiele aus dem Unterricht zeigen, wie wir versuchen, diesem Anspruch gerecht zu werden:

- ▀ Mit der Einführung des Lehrplans 21 wird das Fach WAH (Wirtschaft - Arbeit - Haushalt) neu in der 3. Sekundarklasse unterrichtet (1 Lektion). Die Lernenden bauen in diesem Fachgebiet Kompetenzen durch entdeckendes und handlungsorientiertes Lernen auf. Die Hauptthemenbereiche sind die Marktwirtschaft sowie der Umgang mit Geld. Die Lernenden haben sich in diesem Schuljahr mit diesen Themen auseinandergesetzt und ihr Wissen anschliessend im Spiel «Migrosopoly» angewendet.



- ▀ Im Deutschunterricht der Klasse 1a wurde die Stegreifrede erarbeitet, geübt und vertieft. In gemischten Gruppen trugen die Lernenden ihre Rede vor und gaben sich gegenseitig Rückmeldungen, bevor sie diese vor der Klasse hielten.
- ▀ Mit einer neuen Kleiderordnung für den Schulalltag wurden die Schülerinnen und Schüler der Klasse 1c im Geschichtsunterricht konfrontiert. Sofort entfachte sich eine vielseitige und manchmal auch konträre Diskussion: «Wenn wir eine Schuluniform hätten, könnte man sich auf die inneren Werte fokussieren, allerdings könnte die eigene Style-Kreativität nicht mehr ausgelebt werden.» Anschliessend entschlüsselten die Jugendlichen eine Kleiderordnung aus dem Jahr 1731 und es gelang ihnen, sich in die Menschen von damals hineinzusetzen. Der Quellentext und ein Porträt von Louis XIV., dem Sonnenkönig, zeigten eindrücklich, wie überlegen, wie mächtig, wie gottähnlich sich die damaligen Herrscher im Zeitalter des Absolutismus` gefühlt haben. Der Vergleich mit aktuell mächtigen Personen (Putin, Trump, Ronaldo) stellte anschliessend den Bezug zur heutigen Lebenswelt her. «Ich finde es komisch, wenn sich einzelne Menschen für etwas Besseres halten. Ich finde, alle sind gleich (wertvoll).», stellte eine Schülerin fest. Danach setzten sich die Lernenden selbst als «Star» in Szene und versuchten, eine ähnliche Wirkung wie die tatsächlichen Herrscher zu erzielen. Die Beschäftigung mit diesen Themen mündete schliesslich in eine Diskussion über Vor- und Nachteile der einzelnen Staatsformen und die Aufgaben des heutigen Staates. ▀

Spiel- und Sporttage

Ergänzend zum regulären Unterricht bieten die zahlreichen Spiel- und Sportaktivitäten gute Gelegenheiten, die Kontakte klassen- und jahrgangsübergreifend zu pflegen. Bei tollem Herbstwetter konnte im September beispielsweise der Sporttag durchgeführt werden. Am Morgen kämpften altersgemischte Gruppen bei einem abwechslungsreichen Postenlauf um den Sieg, nach einer Grillpause ging es am Nachmittag weiter mit den Klassenturnieren im Fussball, Basketball und Volleyball.

Traumhafte Schnee- und Wetterverhältnisse belohnten die 40 Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule im Skilager in Sent. Bei verhältnismässig milden Temperaturen wurde täglich das gesamte Skigebiet von Scuol «unter die Bretter» genommen. Höhepunkte, wie das köstlich zubereitete Essen, die Casino-Night, die rasante nächtliche Schlittenabfahrt oder die Erholung im Wellnessbad «Bogn Engadina», wechselten sich ab.

Das Unihockeyturnier vor den Weihnachtsferien und der Sporttest der 2. SEK im Mai waren weitere Sporthighlights im Schuljahr 2017/18. Besonders erfreulich ist auch, dass sich zahlreiche Mannschaften für regionale oder gar nationale Turniere qualifizieren konnten und dabei mit sehr guten Resultaten abschnitten.

Musical «Die rote Zora»

Zum Abschluss des Schuljahres bereiteten sich die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule intensiv auf das - alle drei Jahre stattfindende - Musical vor. «Die Rote Zora», der verfilmte Jugendroman von Kurt Held, demokratisch von der Mehrheit der Schülerschaft gewählt, bildete in diesem Jahr das Grundgerüst. Doch Zora und ihre Bande leben nicht mehr vor 50 Jahren, sie sind in der Zukunft angekommen. Nach zahlreichen und intensiven Probetagen durften wir drei tolle Aufführungen erleben.

Urs Breu

02 Einblick in den Physikunterricht

03 Der Sporttag im September 2017



Die Kanti Trogen glüht!

Musiktheater «Glow»

«Glow» - es glühte eine Woche lang in der Aula der KST! Mit einer von Barbara Bucher auf unsere Schule textlich abgestimmten Version des Musicals «Fame» begeisterten im Mai rund 100 Schülerinnen und Schüler das breite Publikum. In Schauspiel, Tanz, Sport und Musik stellten sie auf vier verschiedenen Spielflächen ihre vielseitigen Begabungen zur Schau. Unsere Aula erwies sich einmal mehr als wandelbar, dies allerdings nur dank eines Sondereinsatzes des Hausdienstes und aller anderen Mitbeteiligten - auf und hinter der Bühne. Für den Unterricht in Tanz konnte mit Sebastian Gibas ein versierter Tänzer und Choreograf gewonnen werden. Ein Ensemble, bestehend aus tanzbegeisterten Schülerinnen der Kanti Trogen, setzte die gross angelegten Choreografien um, entwickelte aber auch eigene Stücke, die dem Werk schliesslich einen typischen «Musicaltouch» gaben. Die Jazzbands sowie der Chor und das Orchester steuerten hierfür den dazugehörigen Sound bei.

Im Stück geht es um eine Schule, die musische Talente fördert, von ihnen aber gleichzeitig die «normalen» schulischen Leistungen abverlangt - Themen, die auch unserer Schule nicht völlig fremd sind. In den künstlerischen Fächern sind wir Tag für Tag herausgefordert, die individuelle Entwicklung und Reifung unserer Jugendlichen zu fördern und zu begleiten. Dies muss im Einklang mit den schulischen Anforderungen möglich sein. Jeder Auftritt im kleinen oder grösseren Rahmen ist zugleich ein Schritt auf diesem Weg.

Die Erfahrung, etwas individuell erarbeitet und dann vor Publikum erfolgreich präsentiert zu haben, bringt so einen direkten Gewinn, auch für die schulischen Leistungen in anderen Fächern.

01 Kantichor mit Solistin: Schlussong
«I sing the body electric» aus dem
Musiktheater «Glow»

02 sound of kst - Bandauftritt am Dorffest
Herisau



Weitere Aufführungen im Schuljahr 2017/18

So «glühten» in diesem Schuljahr nicht nur «Glow», sondern auch viele andere Aufführungen. Auf eine bereits lange bestehende Tradition blicken beispielsweise die Bandkonzerte «sound of kst» zurück: Die erste Aufführung im Juni verwandelte den nüchternen Singsaal der Arche in einen Jazz- und Rocksclub, die zweite Aufführung fand im Rahmen des Dorffests Herisau auf der Hauptbühne statt. Beide Anlässe sind stets gut besucht und man konnte sich einmal mehr am hervorragenden Niveau der Kantibands erfreuen.

Der Chor und das Orchester erarbeiteten im März ein Programm mit Musik und verbindenden Texten zu «Krieg und Frieden» unter dem von Shakespeare entlehnten Titel «Pomp and Circumstance» (Textzusammenstellung: Hans Fässler).

In traditionellem Rahmen fand im Februar das Kammerkonzert der Ensembles in der Aula und in einer zweiten Aufführung im Rahmen von «Kultur und Kirche Wolfhalden» statt. ▾

Start der Talentförderung Musik

Im Schuljahr 2017/18 startete auch die Talentförderung Musik an der KST. Fünf Schülerinnen und Schüler profitierten von der Intensivierung und Vertiefung des Instrumentalunterrichtes. Sie waren an diversen Auftritten in und ausserhalb der Schule präsent und trugen mit ihrem Spiel und ihrem Gesang zum positiven Erscheinungsbild der Schule bei. An dieser Stelle sei die finanzielle Unterstützung durch private Stiftungen dieses - noch als Pilotprojekt laufenden Angebots - «glühend» verdankt.

Ostschweizer Schultheatertage

Die KST-Theatergruppe «fabulant» nahm auch dieses Jahr an den Ostschweizer Schultheatertagen teil. Das Konzept dieser Veranstaltung setzt auf selbst entwickelte Theaterstücke, die vor Ort präsentiert werden. Es geht nicht um Bewertung und Konkurrenzgedanken, sondern um Austausch, Diskussion und Anregung für die Theaterarbeit an der eigenen Schule.

So ist der Kultur an unserer Schule zu wünschen, dass sie weiterhin glühen kann, dass die Glut nie erlischt, sondern immer wieder neu entzündet und weitergetragen wird - und über die Schule hinaus in den Kanton hineinleuchtet.

Jürg Surber

03 Schlussapplaus: Begeisterung nach der zweiten Aufführung von «Glow»

04 Nahaufnahme: konzentriertes Spiel der Hände



Sportlerschule Appenzellerland

Mit neuem Namen und doch in gewohnter Qualität treten wir der Zukunft entgegen. Das «Appenzeller Modell» ist ein Netzwerk von Sportförderung und Ausbildung, das eine gezielte individuelle Unterstützung zulässt. Dabei stehen die jungen Talente im Mittelpunkt und werden zu Sportlerinnen und Sportlern ausgebildet. Mit dem Namenswechsel der ehemaligen «Sportschule» zu neu «Sportlerschule» bringen wir diese Tatsache nun auch im Namen zum Ausdruck. So sollen die individuelle Ausrichtung unseres Ausbildungsangebots und das schweizweit einzigartige Konzept unterstrichen beziehungsweise hervorgehoben werden. Das Modell geht von einem Gesamtkonzept von Schule (Lehre) und Sport aus, in dem beide Bereiche koordiniert und laufend aufeinander abgestimmt werden. Die Sportlerschule darf dabei auf eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Kantonsschule Trogen, den Sekundarschulen Teufen, Herisau und Trogen sowie verschiedenen Lehrbetrieben zählen.

Aktuell gehören 81 Athletinnen und Athleten der Sportlerschule an, sie betreiben 17 Sportarten und stammen aus sieben Kantonen. 14 von ihnen besuchen die Kantonsschule Trogen. Aus dieser Gruppe kommt eine geballte Ladung Erfolg zusammen: Im Schuljahr 2017/18 feierten Jugendliche der Sportlerschule Appenzellerland bereits über 50 Schweizermeisterschaftsmedaillen, davon 18 Titel. Stellvertretend für die vielen Erfolge seien einige explizit erwähnt. Zusätzlich betreut die Sportlerschule im Athletikbereich diverse Spitzenathletinnen und -athleten, so zum Beispiel die besten Schwinger aus dem Appenzellerland oder Sandra Graf, Goldmedaillengewinnerin Paralympics, London 2012.

Damit Athletinnen und Athleten überhaupt solch grossartige Erfolge feiern können, ist ein gut funktionierendes Team im Hintergrund vonnöten. Die Sportlerschule beschäftigt rund 20 Mitarbeitende, die sich zusammen rund 600 Stellenprozente teilen. Unsere 17 Trainerinnen und Trainer bieten in unterschiedlichen Pensen rund 90 Stunden Training pro Woche an. In der Geschäftsstelle arbeiten der Schulleiter, sein Stellvertreter (beide in ihrer Doppelfunktion auch als Trainer), zwei Mitarbeitende des Sekretariats sowie ein Lernender. Der Lernende kann seine KV-Ausbildung in Form einer sportfreundlichen Lehre absolvieren.

Yves Zellweger



- 01** Ronja Blöchliger (Mountainbike), 1. Platz (Strassenrennen) Olympisches Festival der europäischen Jugend in Győr (Ungarn)
- 02** Lukas Deininger (Ski-OL), erste Weltcup-Einsätze, 5. Rang (Staffel) an den Junioren-Weltmeisterschaften
- 03** Aline Müller (Badminton), Vize-schweizermeisterin (Damen-Doppel) an den Badminton Elite-Schweizermeisterschaften, an mehreren internationalen Turnieren: Podestplätze
- 04** Laura Engler (Curling), Junioren-Schweizermeisterin 2018, 7. Rang an den Junioren-Weltmeisterschaften in Kanada
- 05** Soen Rimmer (Badminton), Sieger Milano Junior Open (Herren-Doppel), 2. Rang am 51. Internationalen Bodenseeturnier

Beginn einer neuen Ära

Dieses Jahr sah sich die Schülerorganisation, kurz SOT, neuen Herausforderungen gegenübergestellt. Die Besetzung des Vorstands durch die Schülerinnen und Schüler hatte sich rapide verändert und viele Positionen mussten neu belegt werden. So durfte unter anderem das Amt unserer Präsidentin von Rahel Hollenstein an Giada Melaragno übergeben werden.

Auch im kommenden Schuljahr 2018/19 wird sich die SOT wieder vielen Änderungen und auch Herausforderungen stellen. Da voraussichtlich vier weitere Mitglieder die Schule und somit den Vorstand und die Organisation verlassen werden, dezimiert sich die Anzahl der Mitglieder im Vorstand auf nur noch drei Schüler. Jedoch hat die SOT im vergangenen Jahr vier weitere, ausserordentlich motivierte Mitglieder begrüßen dürfen, die von der momentanen Vize-Präsidentin, Smilla Bühler, sofort aufgenommen und in den Vorstand geladen wurden. Zusammen mit diesen neuen Mitgliederinnen und dem bestehenden Vorstand wird sich die SOT in Kürze mit der Schulleitung zusammen setzen, um die Schülerorganisation im altbekannten Ruhm erneut erstrahlen zu lassen.

Begegnungstag 2017

Gestartet wurde das Schuljahr 2017/18 mit dem Begegnungstag am 30. August 2017. Der Tag, der im Zweijahres-Rhythmus stattfindet, dient dem gegenseitigen Kennenlernen - einerseits der einzelnen Schülerinnen und Schüler und der Klassen unter sich, andererseits dem Willkommenheissen der neu eingetretenen Lernenden und teilweise auch Lehrpersonen. Bei der Planung und Organisation bezog die Schulleitung die SOT intensiv mit ein. So entstanden anregende Diskussionen, neue Ideen und schlussendlich ein bunt durchmischter Tag. Das Wetter war uns gut gesinnt und so begleitete die Sonne den gesamten Begegnungstag. Die einzelnen Fachschaften und auch mehrere Klassen hatten diverse Stände aufgebaut, an denen experimentiert, getanzt und gespielt wurde. Die SOT selbst war mit einem Essensstand vertreten, an dem man zudem Polaroid-Fotos schießen und diese anschliessend erwerben konnte. Beendet wurde der Begegnungstag 2017 durch den neuen Rektor, Marc Kummer, zusammen mit allen Klassen der verschiedenen Abteilungen. Die SOT hatte mit Helium gefüllte Ballone vorbereitet, die



01 Abschluss eines unvergesslichen Begegnungstags

02 Ausgelassene Spiele am Begegnungstag

an die gesamte Schülerschaft verteilt wurden. Jede Schülerin, jeder Schüler durfte einen Ballon mit Wünschen oder Zielen beschriften und gemeinsam liessen wir die Glücksbringer in den Himmel steigen.

Der Begegnungstag wird der Schülerschaft und auch den mitwirkenden Lehrpersonen als ein wunderbarer, spassiger Tag in Erinnerung bleiben. Die SOT dankt allen Beteiligten und besonders der Schulleitung für die tolle Zusammenarbeit!

Semesterparty im KUGL-Club St. Gallen

Nach den Herbstferien liefen die Vorbereitungen zur anstehenden Semesterendparty bereits auf Hochtouren. Unsere Eventmanagerin Tanja Bielmann stand in regem Kontakt mit dem KUGL Club St. Gallen, in dem die Party am 12. Januar 2018 stattfinden sollte. Das KUGL-Team übernahm einen riesigen Teil der Organisation und der allgemeinen Aufgaben, was uns sehr entlastete. Man einigte sich auf das Motto «Black and White». Unter diesem Motto hatten schon andere Partys der SOT gestanden, die bei den Besucherinnen und Besuchern immer sehr gut angekommen waren. ▀

Gemeinsam stellten das Team des Clubs und die SOT eine toll dekorierte Location auf die Beine und um 22:00 Uhr öffneten sich am 12. Januar 2018 termingerecht die Türen. Die Abendkasse wurde rege genutzt und es erschienen nebst vielen Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule auch andere Gäste. Es wurde bis tief in die Nacht hinein getanzt, gesungen und eine Menge an Getränken und Essen konsumiert. Die Kanti-party 2018 kann definitiv als ein gelungener Event betrachtet werden. Besonderer Dank gilt dem ganzen KUGL-Team und unseren Eventmanagern, Tanja Biemann und Samuel Weisskopf!

Vom Röslitag zum Häslitag

Mitte Februar stand der wohl bekannteste und schönste Tag im Jahr für die SOT an - der Röslitag. Wie jedes Jahr kurz vor dem Valentinstag herrschte ein reger Andrang vor dem Briefkasten der Schülerorganisation. Dort wurden fleissig Anmeldekärtchen ausgefüllt, verziert und an die oder den Liebsten adressiert.

Die Mitglieder der SOT wurden am 14. Februar 2018 grosszügig von der Schule dispensiert und machten sich an die Arbeit: Über 250 Rosen wurden geschmückt und mit einem Anmeldekärtchen versehen. Anschliessend tauchte unser hauseigener Amor auf und half dabei, den Glücklichen ihre Rosen zu überbringen. Der Röslitag ist jedes Jahr aufs Neue ein schöner Event, welcher sich grosser Beliebtheit erfreuen darf. Im Namen der Schülerschaft dankt die SOT besonders unserem persönlichen Amor, Nikolaj Kurth, und allen Helfenden!

Da der Röslitag auch dieses Jahr wieder sehr erfolgreich verlief und ein gutes Echo hinterliess, beschlossen wir dieses Konzept etwas abgewandelt ein weiteres Mal auszunutzen. So entstand der Häslitag, welcher am 23. März 2018 stattfinden konnte. Der einzige Unterschied beider Tage liegt in den Produkten, die an die Schülerschaft verteilt werden. Beim Häslitag wurden dieses Jahr knapp 80 Schokohäschen verschenkt und durch die fleissigen Mitglieder der Schülerorganisation ausgeteilt. Die Resonanz war überraschend gross und somit wurde der Häslitag offiziell in die Liste der zukünftigen Events aufgenommen.



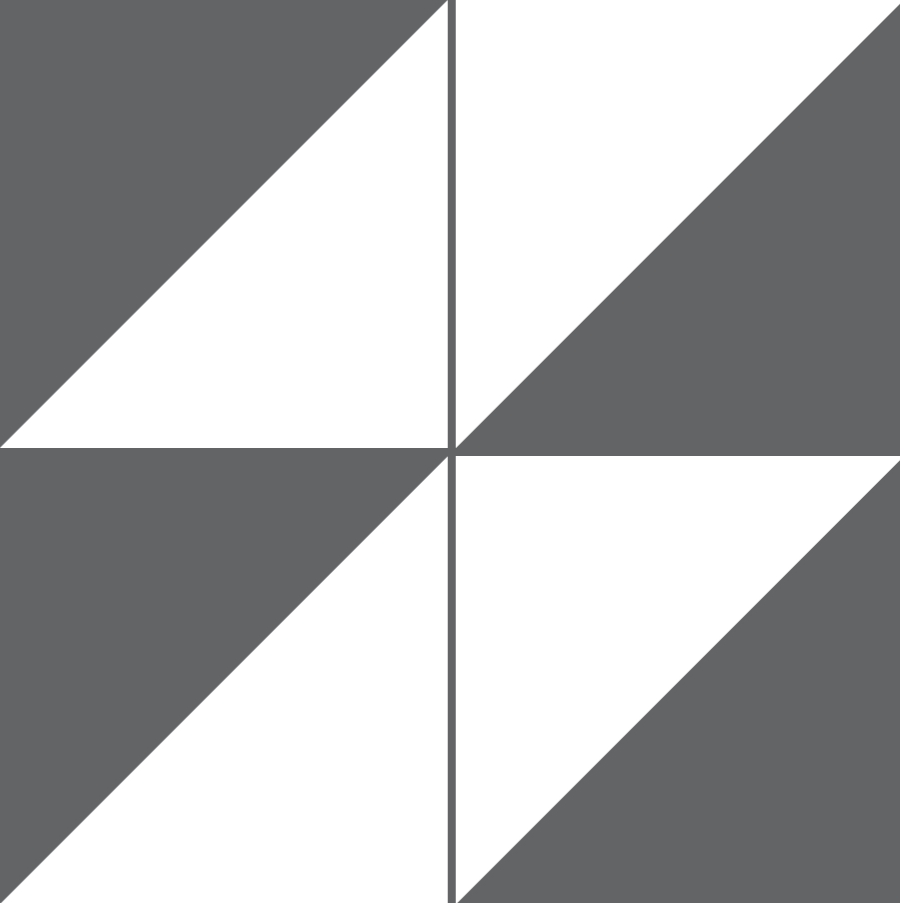
03

03 Stand der SOT am Begegnungstag
im August 2017

Dank und Abschied

Wie jedes Jahr gebührt diversen Mitgliedern ein enormer Dank. Besonders jedoch den vier, welche die Kantonsschule und somit auch uns Ende Sommer verlassen werden: Unsere Präsidentin **Giada Melaragno** - oftmals musstest du für mehrere denken und arbeiten. Durch dein organisatorisches Talent hast du uns gezeigt, was eine engagierte Präsidentin ausmacht! Danke! **Tanja Biemann** - die wohl beste Eventplanerin, welche die SOT je haben konnte. Danke! **Samuel Weisskopf** - der Mann, wenn es um die Terminfindungen und grossartige Unterstützung bei der Eventplanung geht. Danke! **Lorena Jud** - unser bestes, engagiertestes und zuvorkommendes Mitglied! Wo Not am Mann beziehungsweise Frau war, konnte man immer auf dich zählen! Danke!

Wir wünschen euch auf euren weiteren Wegen nur das Beste!





01

Kunst an der KST

Das Fach Bildnerisches Gestalten (BG) stellt sich in seinen unterschiedlichen Formen an der Kantonsschule Trogen vor: als Grundlagenfach am Gymnasium und der FMS Pädagogik, als Freifach «Mentorat» sowie als Schwerpunktfach in Kombination mit Musik.

Bildnerisches Gestalten als Grundlagenfach

«Ich freue mich auf den BG-Unterricht, weil es zwei der wenigen Lektionen an diesem Tag sind, in denen man sich auf seine Hände und Kreativität verlassen kann. Ich schätze es sehr, dass wir häufig selbständig und teilweise frei Projekte realisieren können. Unser Zimmer hat sehr viele Fenster, die das Arbeiten angenehm machen. Der Raum ist im Allgemeinen schön eingerichtet und bietet eine tolle Atmosphäre.»
Luca Schläpfer, 3cf



02

«Der BG-Unterricht ist für mich eine tolle Abwechslung zu den gehirnlasteren Fächern. Bei uns im Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten geht es nicht nur um das Können an sich, sondern vor allem auch um das Kennenlernen und Ausprobieren verschiedener Methoden. Wir bekommen sehr viel Freiraum für eigene Ideen und haben oft die Chance, an grösseren Projekten mitzuarbeiten. Mein persönliches Highlight war die Mitarbeit an dem Logo für das European Youth Forum Trogen (EYFT). Gemeinsam mit Nick, Sebastian und der Unterstützung von Herrn Meier habe ich ein Logo erarbeitet, welches dann aus verschiedenen Vorschlägen ausgesucht wurde.» Melanie Frischknecht, 5e

Im ersten Jahr an der Kantonsschule Trogen besuchen alle Lernenden das Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten. Es geht in diesem ersten Jahr darum, eine gestalterische Basis zu schaffen und einen Einblick in verschiedene Grundtechniken zu erhalten. Die Lernenden werden dabei von Anfang an gefördert, ihre Beobachtungen, Fantasien und Gefühle gestalterisch umzusetzen und mit Offenheit und Experimentierfreude an bildnerische Aufgaben heranzugehen. ▼

01 Blow-up-Malerei, Luca Schläpfer, 3cf

02 Fertiges Logo EYFT, Melanie Frischknecht, 5e

Wer sich nach diesem ersten Jahr dafür entscheidet, weiterhin das Fach Bildnerisches Gestalten zu besuchen, vertieft in den folgenden zwei Schuljahren diese Ansätze. Hinzu kommen Erfahrungen in prozesshaftem Vorgehen und konzeptuellem Arbeiten. Nach drei Jahren haben die Lernenden die Grundlagen der visuellen Wahrnehmung sowie verschiedene Bildsprachen und Abstraktionsformen kennengelernt. Ergänzt wird der Unterricht im zweiten und dritten Ausbildungsjahr durch praxisbezogene Einblicke in die Kunstgeschichte.

Das Schulzimmer wird dabei den Themen entsprechend «inszeniert», umgestellt und erweitert. So wird auch die freie Natur oder das Museum immer wieder zum kreativen Raum.

Bildnerisches Gestalten an der FMS Pädagogik

«Was ich am BG-Unterricht so toll finde, ist die unendliche Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten und die damit verbundene Kreativität, der man auch einmal freien Lauf lassen kann. Es ist ein guter Ausgleich zum strukturierten und oftmals theoretischen Alltag. Durch die vielen Ideen und Inspirationen, die man im Unterricht bekommt, kann die Fantasie, die man als Kind hatte, wieder angeregt und ausgeschöpft werden. Als angehende Pädagoginnen und Pädagogen haben wir ebenfalls viele Inputs, Vorschläge und Tipps zum Thema Bildnerisches Gestalten mit Kindern erhalten. Durch die direkte Vorbereitung auf die Differenzierungsprüfung an der Pädagogischen Hochschule können wir so genauestens einschätzen, was auf uns zukommen wird. Im selbst gewählten Projekt habe ich mich für das Thema «Flechten» entschieden. Bei der riesigen Auswahl an Flechtideen liess ich mich zunächst von den Korbflechtereien aus Afrika inspirieren und entschied mich dann für einen Korb aus Papier und Draht, weil vor allem Papier in seiner Verarbeitung, insbesondere als recyceltes Material, in einer unendlichen Farb- und Strukturvielfalt vorhanden ist und verschiedenste Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Bis zum fertigen Produkt musste viel ausprobiert und überlegt werden. Schlussendlich hat der Korb durch den Mix von dickeren und dünneren Drähten sowie der Flechtstruktur Stabilität erhalten. Obwohl die Arbeit sehr zeit- und konzentrationsaufwendig war, hat sie sich gelohnt. Denn so konnte ich ein ganz persönliches und individuelles Werk entwerfen und entwickeln.» Pauline Brugger, 4fm



03

03 Flechtwerk, Pauline Brugger, 4fm

In der Klasse 4fm, die als «Zubringer» der Pädagogischen Hochschule Rorschach dient, wird das Schuljahr in drei thematische Teile gegliedert: Im ersten Teil werden die verschiedensten Zeichnungs- und Gestaltungstechniken nochmals kurz behandelt und anhand möglicher Anwendungsbeispiele für Primarschülerinnen und -schüler geübt. Anschliessend werden mögliche Gestaltungslektionen für das Schulpraktikum vorbereitet. Die Lernenden treten ihr erstes Praktikum somit mit einem «Rucksack voller Ideen» an. Nach den ersten Berufserfahrungen arbeitet die Klasse zusammen an einem interdisziplinären Projekt oder hat die Möglichkeit, während einiger Wochen eine eigene gestalterische Idee verfolgen oder eine gestalterische Technik vertiefen zu können. Im letzten Teil bereiten sich die Lernenden auf die zwei gestalterischen Differenzierungsprüfungen vor, die sie an der Pädagogischen Hochschule erwarten.

Bildnerisches Gestalten als Freifach «Mentorat»

«Mich begeistert am Mentorat, dass ich machen kann, was ich möchte und dabei Einblicke in verschiedenste Techniken erhalte. Diese Offenheit, ohne Einschränkungen zu gestalten und zu vertiefen, was mich als Künstlerin interessiert, und während der Umsetzung meiner Projekte gute Unterstützung zu erfahren, schätze ich sehr. So konnte ich sowohl im Druckatelier als auch im Fotolabor arbeiten und mich in diesen Bereichen ausprobieren und weiterentwickeln. Ich finde es zudem hilfreich, dass ich für meine Arbeiten im Mentorat ein Feedback bekomme. Mein aktuelles Ziel ist es, zu grösseren Formaten zu greifen. Auch möchte ich meine Mal- und Zeichentechniken weiterentwickeln. Ich arbeite zurzeit an einer Malerei in Graustufen, die auf einer eigenen Fotografie basiert. Den Bildaufbau habe ich mit dem Beamer auf das Blatt übertragen und setze nun mit nur schwarzer und weisser Acrylfarbe eine erste Farbschicht. Das Mischen der Farben finde ich sehr interessant. Mein Ziel ist es, nach der Kanti das Propädeutikum an einer Schule für Gestaltung zu besuchen. Danach möchte ich mich an der Hochschule der Künste in Bern bewerben, um Kunst und Vermittlung zu studieren. Deshalb unterstützt mich das Mentorat auch hinsichtlich der Mappengestaltung optimal. Ich habe dort Raum und Materialien zur Verfügung.»

Lisa Scherer, 5b

04 Ferienausschnitt oder Museum
in Schwarz-Weiss, Lisa Scherer, 5b



04

Im «Mentorat» steht den Lernenden jede Woche ein Zeitfenster zur Verfügung, in dem sie individuell an Projekten für eine Dokumentationsmappe arbeiten oder sich in ein selbst gewähltes gestalterisches Thema vertiefen können. Dieses Angebot findet ergänzend zum regulären Gestaltungsunterricht statt und kann auch als Vorbereitung für die Aufnahmeprüfung für einen Vorkurs / ein Propädeutikum dienen.

Die Lehrperson steht während dieser zwei Lektionen den Lernenden begleitend und beratend zur Seite und stellt die nötige Infrastruktur bereit. ▽

Schwerpunktfach Musik / Bildnerisches Gestalten

«Für mich ist das fächerverbindende Schwerpunktfach aussergewöhnlich. Es ist eine super Abwechslung im Schulalltag und man erfährt unheimlich viel über die eigenen Fähigkeiten.»

«Im Schwerpunktfach wird uns ein sehr vielfältiger und breiter Einblick in Kunst und Musik ermöglicht.»

«Musik und Bildnerisches Gestalten kommen beide nicht zu kurz.»

«Ich geniesse die Zeit im Schwerpunktfach. Die musikalische und künstlerische Beschäftigung entspannt den Kopf und hilft mir oft dabei, mich auf die Schule zu freuen.»

«Die Motivation aller Lernenden ist grossartig.»

«Das selbständige Lernen wird gefördert. Kreativ, musikalisch und gut gelaunt muss man sein, um diesem Schwerpunktfach gewachsen zu sein.»

«Auch Tanzen mit Gisa Frank hat im Schwerpunktfach seinen Platz gefunden.»

«Wenn man später an einer Kunsthochschule studieren möchte, ist dieses Schwerpunktfach optimal.»

«Erträgliche Hausaufgaben, viele bunte Farben. Das Schwerpunktfach Musik / Bildnerisches Gestalten ist die Farbpalette selbst!»

«Die Verbindung von Musik und Gestalten eröffnet ganz neue, kreative Möglichkeiten.»

«Man lernt, Themen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.»

Der Unterricht im Schwerpunktfach wird im Teamteaching gestaltet, durch je eine Lehrperson aus den Fachbereichen Musik und Bildnerisches Gestalten.



05 Spontaninszenierung mit gestalteten Bodenplatten als Teilelementen des Bühnenbildes zum Musicalprojekt «Glow» 2018; Lernende des Schwerpunktfachs Musik / Bildnerisches Gestalten, 5. Klasse

Projektwoche «Mythos Appenzellerland - eine Erfindung?»

«Mythos Appenzellerland - eine Erfindung?» - mit diesem Thema beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen der Kantonsschule Trogen (KST) im September 2017 unter der Leitung der Gestaltungs- und Musiklehrpersonen und der Mitarbeit des Künstlers Dieter Hall. Eine Woche lang wurden sie mit dem Thema «Heimat» konfrontiert. Sie begaben sich in ihren Dörfern, ihren Wohnorten, sowie in der Schule auf Spurensuche nach echten und unechten, verborgenen oder durchsetzten appenzellischen Eigenheiten. In kleinen Gruppen wurden künstlerische Arbeiten zusammengestellt, die schliesslich vom 28. Oktober bis zum 1. Dezember 2017 an der Kantonsschule Trogen öffentlich ausgestellt wurden.

Dieter Hall wurde 1955 in Zürich geboren. Nach seiner Schulzeit an der Kantonsschule Trogen und einem Studium der Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Zürich wanderte er nach New York aus - fest entschlossen, Maler zu werden. Nach beinahe 30 Jahren und zahlreichen Ausstellungen kehrte er in die Schweiz zurück. Nach seiner Rückkehr beschäftigte sich Dieter Hall intensiv mit dem Thema «Heimat».

«Einerseits gefällt mir die Landschaft sehr gut, da sie in meinen Augen einzigartig und malerisch sehr schön umzusetzen ist. Andererseits verbindet mich auch einfach die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Mythos Appenzellerland. Die Appenzellermalerei ist die einzige Malerei in der ganzen Schweiz, die sich auf ein einzelnes, spezifisches Gebiet beschränkt.»

01 + 02 Projektwoche
«Mythos Appenzellerland -
eine Erfindung?»



01



02

An der Zusammenarbeit mit der KST gefällt mir, dass es für die Schüler interessant sein könnte, einmal entfernt vom stundenorientierten Takt des Unterrichts in eine Form von Prozess zu kommen, bei dem man vielleicht viel weniger als im Normalunterricht weiss, wohin er führt. Man kann einfach probieren, etwas zu erarbeiten, ohne eingeschränkt zu sein.» Textauszüge aus dem Interview mit Dieter Hall von Lea Brüllmann und Timo Looser (5e)

Die Projektwoche bot den teilnehmenden Klassen die besondere Gelegenheit, eine Art Feldforschung in ihrem eigenen Lebensraum, in den verschiedenen Appenzeller Dörfern, zu betreiben. Ihre Erfahrungen und Wahrnehmungen, ihre Erlebnisse und Begegnungen stellten die Jugendlichen anschliessend in Bildern, Collagen, Filmen sowie in Musik und in sprachlicher Form dar. Die musikalische Eigenkomposition fand an der Vernissage zur Ausstellung - neben zahlreichen einzigartigen Kunstwerken - eine eindruckliche Uraufführung. Die Fachbereiche Bildnerisches Gestalten, Musik und Sprachen waren somit gleichermassen an der Woche beteiligt. ▽

Die grosse Ausstellung der Malereien Dieter Halls zusammen mit den Arbeiten der Lernenden war eine einmalige und anregende Bereicherung für unsere Schule im künstlerischen Bereich.

Eine Herausforderung war für viele Besucher und Betrachter der Vergleich der Arbeiten. Oft wurde die Frage gestellt, welche Arbeiten denn nun vom «Künstler» und welche von den Lernenden stammten.

Die Projektwoche hatte auch exemplarischen Charakter im Bereich der praktischen Kunstvermittlung, in der Zusammenarbeit mit einem Kunstschaaffenden - und könnte Anregung sein für weitere, ähnliche Projekte im kleineren Rahmen.

Die Schule konnte zudem - dank einer grosszügigen und freundschaftlichen Geste des Künstlers - eine markante Arbeit von Dieter Hall erwerben. Die Malerei zeigt eine persönliche Sicht auf den «Altmann» im Alpstein, gemalt in grossen, garstigen Pinselstrichen - und ist eine schöne Ergänzung unserer Kunstsammlung an der Kantonsschule. Das Werk ist im Foyer der Arche zu besichtigen.

Die Projektwoche mit der anschliessenden Ausstellung wurde bereichert und ergänzt durch ein Rahmenprogramm: Ein Konzert unter dem Titel «Appenzeller Konzert - traditionell - experimentell» wurde gestaltet von den «Appenzeller Space Schöttli» (Ficht Tanner und Töbi Tobler), der Naturjodelgruppe Stein und Karin Streule mit Band.

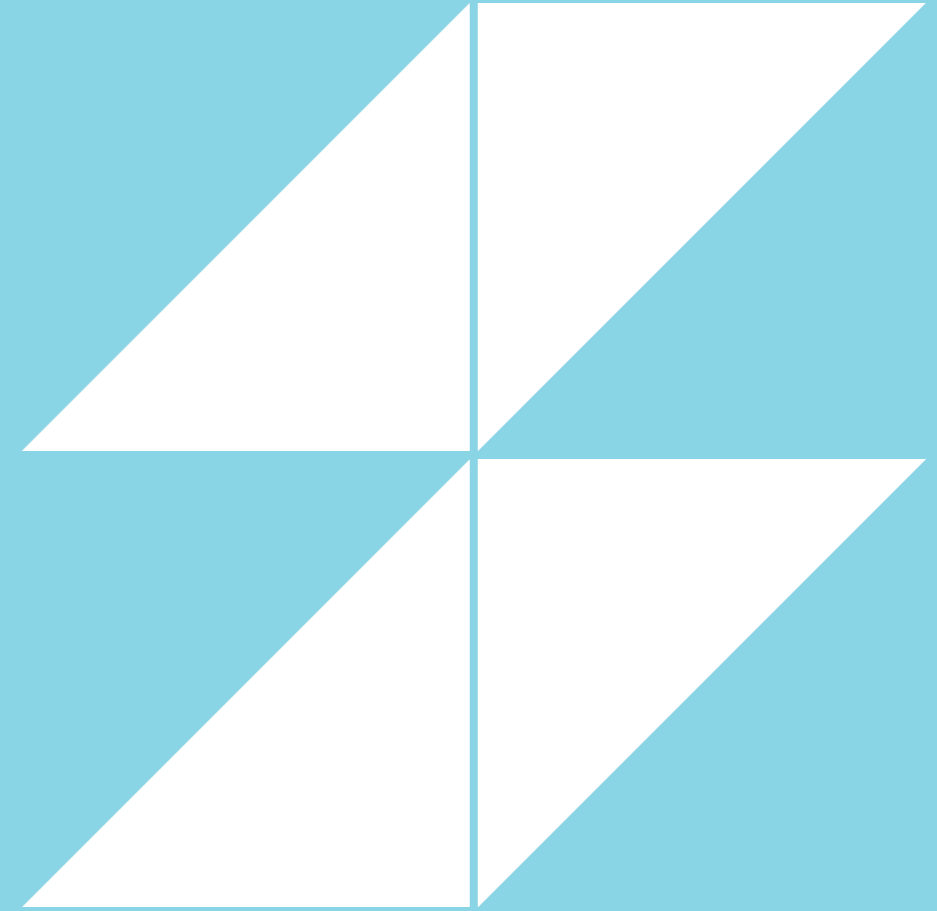
Im Rahmen der Projektwoche fand auch ein Podiumsgespräch mit namhaften Gästen statt. So diskutierten Denis Bachmann (Leitender Arzt für Kinderchirurgie am Inselspital Bern), Mäddel Fuchs (Fotograf), Doris Müller (Leiterin Fachstelle Kunst im öffentlichen Raum des Kantons Aargau), Hanspeter Spörri (Journalist), Johannes Schläpfer (Prorektor KST) und natürlich Dieter Hall über einstige Erfahrungen und Impulse der Schulzeit an der KST und ihren individuellen Lebensweg. Moderiert wurde das Gespräch von Yvonne Türlener-Kürsteiner.

Werner Meier, Lea Brüllmann und Timo Looser

03 «Altmann» von Dieter Hall

04 + 05 + 06 Projektwoche
«Mythos Appenzellerland -
eine Erfindung?»





Bericht über die Tätigkeit der Stiftung im Schuljahr 2017/18

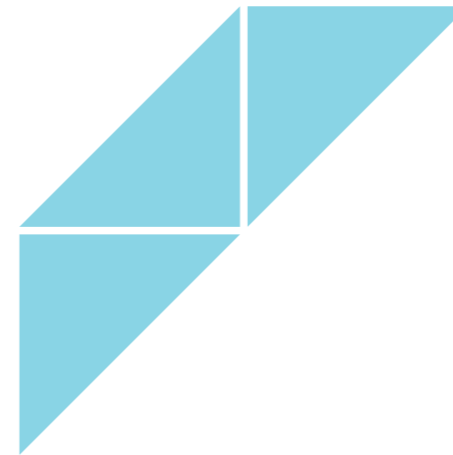
Die Berichterstattung erstreckt sich über die Periode Februar 2017 bis März 2018. An vier Sitzungen bearbeitete der Stiftungsrat die in der Folge kurz erläuterten ordentlichen Geschäfte. Zudem traf er sich am 7. Februar 2018 zu einem Gedankenaustausch mit dem Freundeskreis.

Strategie der Stiftung

Der statutarische Auftrag der Stiftung «Die Stiftung bezweckt die Bewältigung von Aufgaben, die im Interesse der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerschaft der Kantonsschule liegen» ist sehr offen formuliert. Im selben Artikel ist auch festgehalten, dass der Stiftungsrat für seine Tätigkeit «besondere Reglemente» erlassen kann. Davon machte der Stiftungsrat Gebrauch und erstellte ein Reglement zu Strategien und Massnahmen. Selbstverständlich entstand das neue Reglement in enger Zusammenarbeit mit der Schule. Die strategische Entwicklung der Schule ist Sache der Politik und die Schulleitung setzt diese um. Die Stiftung unterstützt nun die Tätigkeit der Schulleitung. In diesem Zusammenhang sind folgende Strategien festgelegt worden:

- Die Tätigkeit der Stiftung soll nachhaltig und wirksam sein sowie ethischen Anforderungen der Fairness gerecht werden.
- Die Stiftung unterstützt die Schule in ihrem Bestreben zur Schaffung einer kritischen Differenz zu anderen Schulen (Mehrwert). Die Wertschöpfungskette ist zu beschreiben und soll von Zeit zu Zeit überprüft werden.
- Es ist eine Fokussierung auf möglichst eine Entwicklungslinie anzustreben. Dabei muss aber auf nützliche Tätigkeiten der Vorgängerorganisationen (z.B. punktuelle Finanzierungshilfen für Jugendliche minderbemittelter Familien) Rücksicht genommen werden.
- Die Stiftung finanziert sich über Wertschriften- und Geldanlagen, Bewirtschaftung der Liegenschaften und durch Fundraising.
- Das Verhalten der Stiftung ist transparent. Die Jahresberichte sind im Internet zugänglich (www.stiftung-kst.ch).

Die Massnahmen können im Dokument «Strategie und Massnahmen der Stiftung» nachgelesen werden.



Freundeskreis

Etwa zwanzig Personen kamen am 7. Februar 2018 zum zweiten Treffen zusammen. Unter den Teilnehmenden waren auch Regierungsrat Alfred Stricker, Ständerat Andrea Caroni und Altbundesrat Hansruedi Merz. Erstmals stellte Rektor Marc Kummer die Schule vor. In einer eindrücklichen Analyse zeigte er die Stärken und die Schwächen der Kantonsschule Trogen auf. Ein Kernthema sind die Schülerzahlen. Gelingt es in Zukunft, eine genügend grosse Anzahl Lernende nach Trogen zu bringen, damit das breite Angebot beibehalten werden kann? Dass die Distanz von Wohnort zu Lernort eine derart entscheidende Rolle bei der Wahl einer Ausbildung spielt, kam für die Stiftung unerwartet. Indem die Stiftung Wohnraum für Jugendliche bereitstellt, unterstützt sie die Schule in einem wichtigen Bereich. Es musste bislang aber auch festgestellt werden, dass heute Eltern ihre Kinder ungern mit fünfzehn Jahren ausziehen lassen oder die Jugendlichen ausziehen wollen. Wirkungsvoller erwies sich wohl ein schulinternes Angebot, welches einzig in Trogen vorhanden ist. Die Schule arbeitet daran und die Stiftung wird ihren Schwerpunkt auf die Unterstützung dieser Projekte legen.

Wer Interesse am Mitmachen im Freundeskreis hat, kann sich gerne beim Präsidenten der Stiftung melden. ➤



Finanzen

In der Berichtsperiode sind 7.900 CHF an Spenden eingegangen. Allen Spendern sei auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen.

An effektiven Unterstützungsgeldern wurden 4.450 CHF ausbezahlt. Darin sind natürlich die Eigenleistungen der Stiftung zugunsten von Wohnraum für Lernende nicht eingerechnet. Das Vermögen der Stiftung kann mit 2.000.000 CHF angegeben werden.

Das Wertschriftenportfolio war am Stichtag mit 660.000 CHF bewertet. Um unser Vermögen noch etwas besser abzusichern, diskutierten wir mit der Bank über eine nachhaltige Anlagepolitik. Die neu in den Besitz der Stiftung aufgenommene «Bahnhof Trogen GmbH» ist mit 20.000 CHF bilanziert. Das entspricht ungefähr den tatsächlich vorhandenen flüssigen Mitteln.

Dank

Für die hervorragende Zusammenarbeit im Stiftungsrat danke ich allen Beteiligten. Besonders danken möchte ich dem zurückgetretenen Rektor Michael Zurwerra. Er hat die gute Zusammenarbeit ganz wesentlich mitgeprägt. Zum Abschluss seiner Tätigkeit im Stiftungsrat organisierte er uns ein unvergessliches Wochenende in Brig und Zermatt. Wir freuen uns, Michael im Freundeskreis nach wie vor unter uns zu wissen. Danken möchte ich auch Johannes Schläpfer, der als Interimsrektor für einen reibungslosen Übergang im Rektorat gesorgt hat. Er ist an der Januarsitzung neu in den Stiftungsrat gewählt worden. Ebenfalls neu im Stiftungsrat ist Rektor Marc Kummer. Er ersetzt Michael Zurwerra.

Bankverbindung

UBS AG
Stiftung Kantonsschule Trogen
IBAN: CH44 0025 4254 1470 8940 P



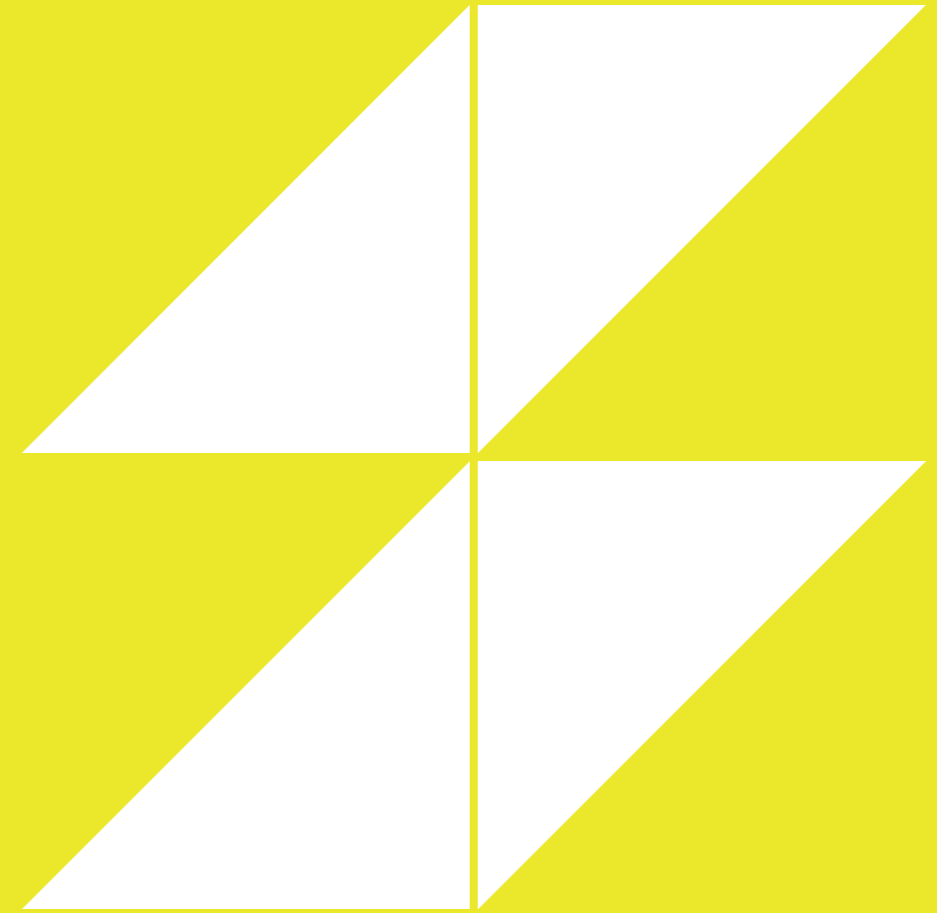
Bild Arbeit aus dem Bildnerischen
Gestalten von Sonja Pfister, 5b

Stiftungsrat

Willi Eugster, Präsident
Marc Kummer, Rektor
Nina Vlajic, Präsidentin KVT
Matthias Rhiner, Aktuar
Ulla Buchmann, Kassierin
Hubert Hagmann, Hausverwalter
Johannes Schläpfer, Prorektor

Revisor


Heinz Alder, Alder Treuhand AG



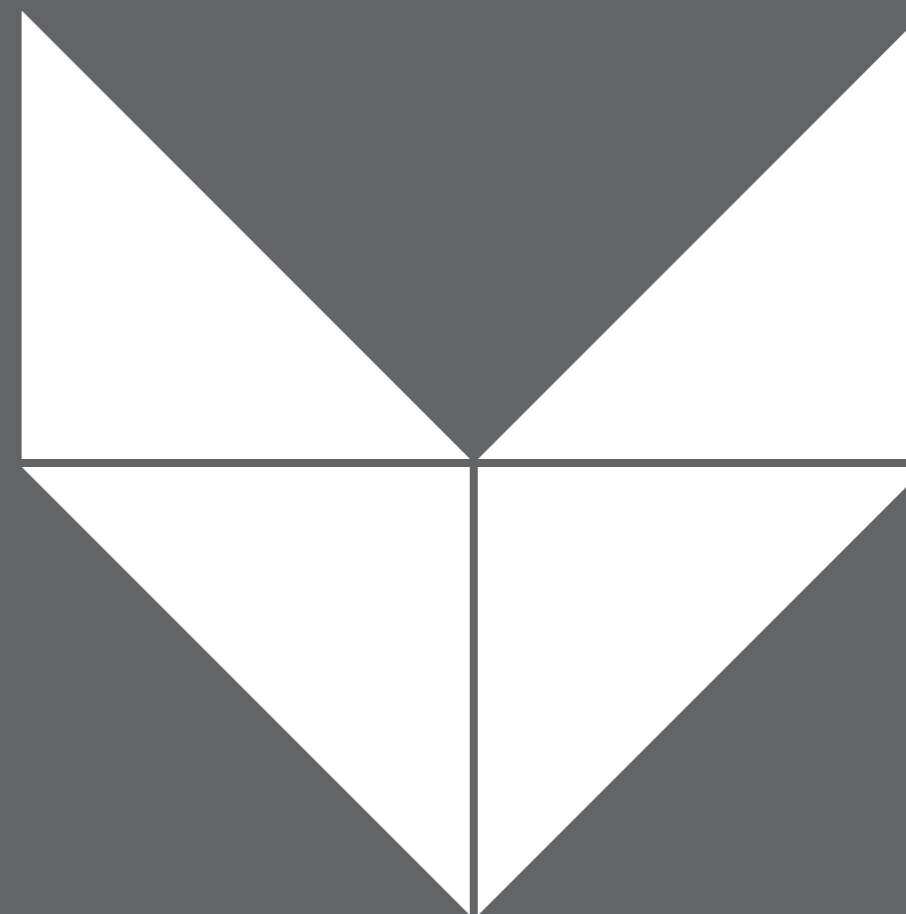
Schülerstatistik SJ 2017/18

Am Anfang des Schuljahres zählte die Schule 563 Schülerinnen und Schüler, 328 Mädchen und 235 Knaben.

Klasse	App.-A.Rh	übrige Kantone	Ausland	Total	Mädchen	Knaben
1a	11			11	7	4
1b	14	1		15	9	6
1c	15			15	5	10
2a	8			8	4	4
2b	19			19	10	9
2c	18			18	8	10
3sa	13			13	5	8
3sb	15	1		16	9	7
3sc	11			11	5	6
2w	8			8	2	6
3w	7			7	5	2
4w	10	1		11	4	7
1fm	20	2		22	17	5
2fm	16	3		19	17	2
3fm	25	1		26	19	7
4fm	21			21	19	2
3ad	5			5	5	0
3ad	7			7	4	3
3b	21			21	18	3
3cf	15			15	12	3
3cf	7			7	0	7
3e	20	2		22	11	11



Klasse	App.-A.Rh	übrige Kantone	Ausland	Total	Mädchen	Knaben
4ad	8			8	5	3
4ad	9			9	2	7
4b	19			19	10	9
4c	20			20	14	6
4e	20	3		23	7	16
5a	21	2		23	20	3
5b	17	2		19	14	5
5d	18	3		21	9	12
5e	19	1		20	8	12
6a	20	1		21	14	7
6b	20			20	15	5
6d	21	1		22	7	15
6e	21			21	8	13
	539	24	0	563	328	235



Wünsche der Mitglieder und: Neue Vorstandsmitglieder gesucht

Liebe Mitglieder des Kantonsschulvereins Trogen

Es handelt sich meistens um unmittelbare Momentaufnahmen aus meinem Leben, wenn ich Jahresrückblicke schreibe. Jetzt sitze ich im Auto, hinter mir zwei friedlich schlafende Kinder und unser Hund wälzt sich genüsslich in einer Frühlingswiese. Irgendwo im Hintergrund sind Kuhglocken zu hören und auf dem Hügel steht ein wunderschöner grosser Baum. Jedenfalls scheint die Welt, die ich gerade wahrnehme, in sich zu ruhen. Diese Ruhe möchte ich mir gönnen und das letzte Jahr im Zeichen des KVT Revue passieren lassen. Auf folgende Bereiche möchte ich im Speziellen eingehen:

Neumitglieder

Es ist immer eine grosse Freude, unsere Neumitglieder zu begrüßen und ich danke ihnen an dieser Stelle von Herzen, dass Sie uns bei all unseren Tätigkeiten mit ihren finanziellen Beiträgen unterstützen. Alle Neumitglieder sind auf Seite 171 namentlich aufgeführt. Eines unserer prominentesten Neumitglieder ist unser neuer Rektor Marc Kummer und ich möchte ihm besonders danken, dass er den KVT unterstützt und unseren Projekten wohlwollend gegenübertritt. Ich freue mich, zusammen mit ihm, dem Vorstand, der Schüler- und Lehrerschaft die vielfältigen Bedürfnisse und Interessen unserer heterogenen Alumni-Schar sowie unserer Kantonsschülerinnen und -schüler erkennen und erfüllen zu dürfen.

Wunschliste

Doch hier stellt sich dem Vorstand und insbesondere mir die Frage: Was wünschen sich unsere Mitglieder? Die Vielfalt der Wünsche ist gross, da wir 822 Mitglieder im Alter von 18 bis 90 Jahren zählen dürfen. Was würde ihnen Freude bringen? Welche Projekte würden bewegen und anregen? Wonach gelüstet es Menschen in einem Land, in dem die Angebote schon auf so vielfältige Weise vorhanden sind? Oder herrscht gar wunschloses Glückseligkeit unter allen Mitgliedern? Lassen Sie es mich und den Vorstand wissen. Schreiben Sie uns: anemone_80@hotmail.com



Bild Nina Vlajic begrüsst in Kochschürze am 5. Mai zur 97. HV: Vorab fand der Kochkurs beim GaultMillau-Punkte ausgezeichneten Koch Ivanassèn Berov im Restaurant «Krone» statt

Abschlussfest

Ich möchte an dieser Stelle Andrea Elmer und all unseren Helferinnen und Helfern sowie der Schüler- und Lehrerschaft von Herzen danken, dass sie durch ihre Hingabe und ihr Engagement einen Anlass wie das Abschlussfest ermöglichen. Wir wünschen uns, dass sich Veranstaltungen wie diese im Bewusstsein der Maturanden-Schar und ihrer Eltern verankern und den KVT als wichtige Brücke zwischen den Ehemaligen und der Schule bekannt machen.

Vorstand – grosser Dank und freudige Suche

Im Vorstand steht uns ein Wechsel bevor: Ulla Buchmann und Ruth Ernst-Lenggenhager haben aus Altersgründen ihren Rücktritt verkündet. Ich möchte den beiden gebührend danken, und um das in einem angemessenen Umfang zu machen, können Sie hierzu mehr ab Seite 160 lesen. Freudig gehen wir nun auf die Suche nach zwei neuen Vorstandsmitgliedern. ▽

5. TrogenTalk - Kunst und Kommerz

Im Februar 2018 fand der fünfte TrogenTalk statt. In Anlehnung an die Ausstellung und das Projekt mit Dieter Hall «Mythos Appenzellerland - eine Erfindung?» widmeten wir uns dem Thema «Kunst und Kommerz».

Wer wird wie und weshalb Kunstschafter? Wer in unserer Gesellschaft bestimmt den Wert von Kunst? Wer kauft Kunst? Das waren die Kernfragen, die ich mir stellte, als ich mich auf die Suche nach Referentinnen und Referenten begab. Die Suche brachte mich zunächst zu Ilona Genoni Dall, einer Jugendfreundin, die Kunstgeschichte studiert hatte, an der HSG einen Masterabschluss hinzufügte, daraufhin ihre Doktorarbeit verfasste und seit einiger Zeit erfolgreich im Auktionshaus «Christie's Zurich» tätig ist. Sie war meine erste Wunschkandidatin und so freute ich mich sehr über ihre sofortige spontane Zusage, den Weg bis nach Trogen auf sich zu nehmen. Fritz Ammann, privater Kunstsammler, kenne ich ebenfalls seit einigen Jahren und lausche stets genüsslich seinen Geschichten rund um Kunst, Künstler und das Volk der Sammler. So war es naheliegend, ihn anzufragen. Ohne langes Zögern sagte er zu und vermittelte mir zudem noch den Kontakt zu Ulrich Meinherz vom Kesselhaus Josephssohn. Meinherz studierte sogleich seinen gut gefüllten Terminkalender und konnte dann ebenfalls zusagen. Das war ein brillanter Vorlauf, der sich doch nicht bis zum Ende so weiterführen liess. Denn die Suche nach einem Kunstschafter war alles andere als leicht. Roman Signer hätte ich sehr gerne eingeladen - doch auch durch eifrigste Suche konnte ich ihn nicht finden. Da bekam ich den Input - Albert Oehlen sei ein Künstler von grosser Bedeutung und sei ganz in der Nähe wohnhaft. Oehlen war sehr erfreut, über einen solchen Anlass an der Kanti zu hören und sagte uns zu - sofern ihm nichts dazwischen käme. Grosse Freude! Und umso grössere Bestürzung, als ich zehn Tage vor dem Anlass vernahm, dass er nun doch unerwartet in die USA reisen müsse. Doch Panik hat auch ihre Vorzüge. Meine Effizienz steigert sich so ins Uferlose. Telefonieren, herumfragen, jammern und bitten. Es hörte mich Ulrich Meinherz und vermittelte mir den Kontakt zu Lena Henke, die gerade eine Ausstellung in Zürich vorbereitete. Ein Glücksfall und hier nochmals ein grosser Dank an Ueli und Lena.

Ebenso danke ich von Herzen Nina Trüssel, Lehrerin für bildnerisches Gestalten an der KST, sowie den zwei Schülerinnen Lisa Scherer und Rina Liersch für die Gestaltung der wunderbaren Plakate. Mehr zum Talk finden Sie ab Seite 148.



Bild Gross war die Erleichterung bei Nina Vlajic, als sie bei der Ansprache zum TrogenTalk erzählte, dass sie in letzter Minute noch die letzte Referentin gefunden hatte

Kochkurs und Hauptversammlung

Am 5. Mai fand unsere Hauptversammlung statt. Vorgängig durften Céline Bleiker, Florian Lieberherr und ich uns bei einem Experten seines Faches, Ivanassèn Berov, in der «Krone» Trogen einem exklusiven Kochkurs hingeben. Wir räucherten frische Forellen, schmorten Kalbshaxen, rollten unsere selbst gemachten Gnocchi und tüftelten an Dessertträumen herum. All dies bei bester Laune, gutem Prosecco und geselligem Beisammensein - da verwundert es nicht, dass uns alles recht gut gelungen war, wie wir nach der HV beim Abendessen selbst degustierend und geniessend feststellen konnten. Die Traktanden und Beschlüsse der HV entnehmen Sie unserem Protokoll auf der Website (www.trogenkvt.ch/portrait.html). Hier ein herzlicher Dank an Simon Wüthrich, den Protokollanten.

Als wichtigsten Aspekt möchte ich hervorheben, dass eine Statutenänderung beschlossen wurde. Diese sieht vor, dass das Vereinsvermögen im Falle einer Auflösung des KVT der Stiftung der KST zugutekommt und nicht wie ursprünglich formuliert «der Kantonschule Trogen». Diese Änderung der Statuten wurde notwendig, denn als man die Statuten 2012 revidierte, gab es noch keine Stiftung der KST und somit tragen wir hier einer veränderten Rahmenbedingung Rechnung. So würde das Vermögen des KVT ganz im Sinne der Ehemaligen weiterhin Projekten zugunsten der Kantonschule zugutekommen. So sind «alle Tücher im Trockenen» - was auch immer die Zukunft bringen mag. Die Zukunft bringt vorerst einen hoffentlich schönen Sommer, KVT-Logos zum Aussuchen, einen spannenden TrogenTalk im Februar 2019, vielleicht ein Spanferkelessen an der nächsten HV und was auch immer Sie uns noch auf Ihrer Wunschliste zukommen lassen. Der Verein lebt, gedeiht, entwickelt sich und bleibt am Puls! Somit grüsse ich Sie ganz herzlich und wünsche Ihnen alles erdenklich Gute und viele wohltuende Erkenntnisse.

Das Leben ist kein Problem, das es zu lösen, sondern eine Wirklichkeit, die es zu erfahren gilt. Buddha

Nina Vlajic, Präsidentin Kantonsschulverein Trogen

Kunst: schaffen, kaufen, sammeln

Am Mittwochabend, 21. Februar 2018, widmete sich der 5. TrogenTalk dem Thema «Kunst und Kommerz». Die Künstlerin Lena Henke, der private Kunstsammler Fritz Ammann und die Mitarbeiterin des Auktionshauses «Christie's Zurich», Ilona Genoni Dall, diskutierten mit Ulrich Meinherz, Leiter des «Kesselhaus Josephsohn», über die Komplexität von Kunst und wie Kunst (teuer) verkauft wird.

Der Kunstbetrieb könne grob in drei Gruppen gegliedert werden: in die Gruppe der Kunstschaffenden, der Kunstsammler und der Kunstvermittler - erklärt Ulrich Meinherz, Leiter des «Kesselhaus Josephsohn», in seiner Einführung. Aus jenen drei Gruppen war je eine Vertretung am diesjährigen TrogenTalk anwesend: Aus der Gruppe der Sammler der private Kunstsammler Fritz Ammann, aus der Gruppe der Vermittler Ilona Genoni Dall des Auktionshauses «Christie's Zurich» und als Künstlerin Lena Henke, die kurzfristig für den verhinderten Albert Oehlen eingesprungen war.

Die Ausdauer beim Schaffen

Wie viel Ausdauer die Arbeit als Künstlerin oder Künstler benötigt, zeigt das Zitat eines ehemaligen Professors aus Lena Henkes Kunststudium: «Man darf sich Künstler nennen, wenn man sieben Jahren nach dem Studium immer noch Kunst macht.» Lena Henke darf sich gemäss dieser Definition heute definitiv Künstlerin nennen, denn sie ist bereits acht Jahre aktiv.

Die Kunst des Sammelns

Fritz Ammann hält gleich zu Beginn mit einem Augenzwinkern fest, dass er «kein intelligenter» Kunstsammler sei, er verwende für sich sogar eher den Begriff des Kunstliebhabers. Denn in der Regel haben Kunstsammler einen Fokus, nach dem sie gezielt Werke kaufen und diese auch mit einer Wertsteigerung verkaufen. Er hingegen

01 KVT-Präsidentin Nina Vlajic begrüsst zur 5. Ausgabe des TrogenTalks

02 Lena Henke erklärt, dass sie gelegentlich ihre Kunstwerke gegen Kunstwerke von anderen Künstlern tausche

03 Letzte Vorbereitungen der Organisatorin vor dem Talk

04 Ilona Genoni Dall zeigt die Faktoren auf, die bei einer Aktion den Preis eines Kunstwerks beeinflussen

05 Fritz Ammann würde sich eher als Kunstliebhaber statt Kunstsammler bezeichnen



Der nächste TrogenTalk findet am Mittwoch, 20. Februar 2019, statt.

kaufe, was ihm gefalle, und er habe nur einmal in seinem ganzen Leben ein Werk wieder verkauft. Dies auch nur aus dem Grund, dass er sich damals zum Kauf überreden liess und das Kunstwerk ihm eigentlich gar nicht gefiel. «Ich kaufe Kunst und hänge oder stelle sie bei mir zu Hause auf und genieße sie», erklärt Ammann. Manchmal sind die Grenzen zwischen den drei eingangs genannten Gruppen fließend, so ist Lena Henke Künstlerin, aber gelegentlich auch Kunstsammlerin. Denn sie tausche ihre Kunstwerke gegen jene von anderen Künstlerinnen und Künstler. Dieses «Tschüle» unter Künstlern sei gang und gäbe. ▽



Wie Kunst verkauft wird

Für den Verkauf von Kunst gibt es einen Primär- und einen Sekundärmarkt. «Der Primärmarkt ist die klassische Verkaufsart - also ein Künstler verkauft seine Werke direkt. Beim Sekundärmarkt verkaufen Private oder Vermittler, beispielsweise Auktionshäuser, die Kunstwerke», führt Meinherz aus. Immer wieder höre man von Rekordsummen, zu denen ein Kunstwerk bei einer Auktion versteigert wurde. Doch das seien absolute Ausnahmen. Ilona Genoni Dall vom Aktionshaus «Christie's Zurich» erläutert, welche Faktoren den Preis eines Kunstwerks bei der Auktion beeinflussten: So spielten die Grösse, Qualität oder die Farben des Kunstwerks eine entscheidende Rolle. Beispielsweise gebe es Farben, die gerade mehr im Trend sind als andere. Das Motiv eines Gemäldes sei ebenfalls massgebend, bei einem Porträt verkaufe sich jenes einer Frau besser als jenes eines Mannes, ein Porträt einer jungen Frau besser als jenes einer alten. Ebenfalls beeinflussten auch frühere Verkaufspreise den aktuellen Auktionspreis.

06 Ulrich Meinherz (zweiter von links) diskutiert mit Ilona Genoni Dall, Lena Henke und Fritz Ammann über Kunst sowie das Sammeln und Verkaufen von Kunst

07 Ein Dank an die Podiumsgäste des TrogenTalks und an die Organisatorin Nina Vlajic



Jubiläums-Ausgabe des TrogenTalks

Rund 70 Personen besuchten die fünfte Ausgabe des TrogenTalks, davon waren rund ein Drittel Kantonsschülerinnen und -schüler.

2013 fand der erste TrogenTalk statt, damals noch im kleinen Rahmen im Singsaal der Arche. Zu Gast war die Bloggerin und Designerin Tina Roth Eisenberg. «Der TrogenTalk wurde aus der Idee geboren, dass Interaktionen zwischen Generationen stattfinden. Er soll spannende Persönlichkeiten - wobei ich hier gerne offen lasse, wie «spannend» definiert ist - nach Trogen bringen und er soll als Inspiration dienen sowohl für die Schülerschaft als auch für Ehemalige und alle anderen Interessierten», hält Nina Vlajic, Präsidentin des KVT und Organisatorin der TrogenTalks, fest. Im Mai 2014 folgte die zweite Ausgabe: Gemeinsam mit der Schülerorganisation stellte Nina Vlajic eine Polit-Diskussion zum Abstimmungsresultat der Masseneinwanderungsinitiative auf die Beine. Der Talk war ein voller Erfolg und aufgrund der grossen Mengen an Zuhörerinnen und Zuhörer wurden die weiteren Ausgaben des Talks in die Aula verlegt. Für den dritten Talk wünschte sich die Schülerschaft etwas zur Flüchtlings-Debatte, darum hiess es im Oktober 2015: «Flucht oder Migration?». Im November 2016 fanden erneut hochkarätige Referenten den Weg nach Trogen zum vierten Talk «Eine Welt ohne Geld?».

Ein herzlicher Dank gebührt den Sponsoren des TrogenTalks: Raiffeisen, UBS, St. Galler Kantonalbank, Druckerei Lutz, Brauerei Locher und Delinat Weine.

Anemone Seger, Redakteurin



Mein Zwischenjahr in Bolivien - ein Erfahrungsbericht

Sieben Monate lang arbeitete ich in Bolivien als Freiwillige in einem Projekt mit Kindern mit. Diese Zeit war für mich unglaublich wertvoll und hat mir in vielerlei Hinsicht die Augen geöffnet. Mir war es wichtig, etwas für die Menschen auf dieser Welt zu tun, für die es nicht selbstverständlich ist, so aufzuwachsen, wie ich es konnte.

So geht es wahrscheinlich den meisten Matura-Absolventen: Wir haben endlich die Matura «im Sack», doch was wir dann genau mit dem Leben anfangen wollen, wissen wir noch nicht. Ich schloss die KST im Sommer 2016 ab und legte ein Zwischenjahr ein, denn ich wollte einen Freiwilligeneinsatz in Südamerika mit Kindern leisten. Mir war es wichtig, dass ich an einem Ort helfen konnte, an dem meine Hilfe dringend gebraucht wird. Ich entschied mich für ein kleines christliches Projekt: zu einer Mithilfe in einem Kindergarten und einer Primarschule für Kinder aus einfachen Verhältnissen und für Gefängniskinder in Cochabamba, Bolivien - das vom Verein «Cuidamos» in Speicher unterstützt wird.

Vom ersten Moment an fühlte ich mich in Bolivien wohl. Die Projektleitenden und meine Gastfamilie empfingen mich mit offenen Armen. Rückblickend gab es für mich in Bolivien nur eine Sache, die ich gerne vergessen würde - die Probleme mit dem Visum. Insgesamt



war ich neun Mal auf dem Migrationsamt. Dort merkte ich, wie langsam und korrupt die Behörden in Bolivien sind. Im Gymnasium hatte ich bereits zwei Jahre Spanischunterricht, sodass ich fast keine Probleme mit der Sprache hatte und mir noch weitere Spanischkenntnisse schnell aneignen konnte.

Englischunterricht, Ferienprogramm und die Arbeit mit Gefängniskindern

Das Projekt, in dem ich für ein halbes Jahr als Volontärin mitarbeitete, besteht aus einem Kinderhort (Spielgruppe und Kindergarten), einer Primarschule und einem HIV/AIDS-Projekt. Ich selbst war vorwiegend in der Primarschule in verschiedenen Bereichen tätig. Auf einige meiner Aufgaben möchte ich nun gerne vertieft eingehen.

Englischunterricht

Eine meiner Haupttätigkeiten im Projekt war der Englischunterricht. Ich war alleine für die Planung und Durchführung des Englischunterrichts für alle sechs Klassen zuständig. Die Schulleitung gab mir keine Vorgaben, welche Themen ich mit den Kindern im Unterricht durchnehmen sollte und die Schule hatte weder einen Lehrplan noch Lehrbücher für den Englischunterricht. Ich war auch dafür zuständig, Prüfungen durchzuführen und Zeugnisnoten abzugeben. Die Schwierigkeit bestand zudem darin, dass die Kinder pro Woche nur eine Lektion à 45 Minuten Unterricht im Fach Englisch besuchen. Bei meiner ersten Lektion versuchte ich durch einige Spiele herauszufinden, welche Wörter sie bereits auf Englisch

01 Englischunterricht mit der 4. Klasse in meinem Schulzimmer

02 Die Kinder sind mir unglaublich schnell ans Herz gewachsen



03

kannten. Die 6. Klässler konnten lediglich einige Zahlen und Farben, obwohl sie bereits fünf Jahre Englischunterricht hinter sich haben ... von da an wusste ich, was mir bevorstehen würde, und ich fing mit allen sechs Klassen praktisch von vorne an.

Durch Spenden konnte ich einige Materialien (Papier, Farbstifte, Büromaterial, Englischhefte etc.) für mein Schulzimmer kaufen. Dies erleichterte es mir, den Unterricht kreativer und produktiver zu gestalten. Meine Englischlektionen versuchte ich stets abwechslungsreich mit Liedern, Spielen oder manchmal auch mit kleinen Filmsequenzen aufzubauen. Am meisten Mühe hatte ich mit den 1. Klässlern, da diese weder schreiben noch lesen konnten und es daher oft schwierig war, ihnen eine Sprache rein mündlich beizubringen.



04

05

03 «Den Erstklässlern konnte ich Englisch nur mündlich beibringen, da sie noch nicht schreiben und lesen konnten»

04 Im Ferienprogramm konnten die Kinder ihre Wünsche/Träume mit Heliumballonen in den Himmel steigen lassen

05 Am Freitagnachmittag organisierten wir jeweils ein Freizeitprogramm

Ferienprogramm

Im Juli hatten die Kinder zwei Wochen Winterferien. Ich beschloss, den Kindern der Primarschule ein Ferienprogramm anzubieten. Von Bekannten und Verwandten aus der Schweiz erhielt ich grosszügige Spenden, sodass die Kinder nichts zahlen mussten. Ich beschloss, ein Motto festzulegen, welches uns die Tage über begleiten würde und wir entschieden uns für die Geschichte «Josef und seine Träume» aus der Bibel, zu der man sehr viele tolle Aktivitäten planen kann. Es meldeten sich ca. 50 Kinder für das Ferienprogramm an. Einige einheimische Jugendliche haben mir geholfen, das Projekt mit so vielen Kindern durchzuführen. Mit den Spenden kaufte ich Material und Essen, sodass es immer auch einen «Z'nüni» und «Z'vieri» für die Kinder gab.

Bastelnachmittage, Spiel-Olympiaden sowie ein Kinonachmittag und ein Ausflug in einen Wald standen auf dem Programm - sodass für jedes Kind etwas dabei war. Einmal konnten die Kinder ihre Träume und Wünsche auf Zettel schreiben, anschliessend kauften wir Helium-Ballone und liessen sie alle zusammen in den Himmel steigen. Das Highlight für die Kinder war auf jeden Fall die Übernachtung in einem Zelt. An einem Abend machten wir zusammen Pizza, dann spielten wir Spiele und sangen am Lagerfeuer.

Einige Sätze, wie «Das war die beste Zeit meines Lebens» oder «Gibt es dieses Ferienprogramm jetzt immer?», zeigten mir, dass sich der Aufwand definitiv gelohnt hat. ▽



Arbeit mit den Kindern aus dem Gefängnis

In Bolivien wohnen die Töchter und Söhne der Gefängnisinsassen in ihren ersten sieben Lebensjahren ebenfalls innerhalb der Gefängnismauern. Die schrecklichen Verhältnisse in bolivianischen Gefängnissen kann man sich in der Schweiz gar nicht vorstellen. Im Frauengefängnis von Cochabamba gibt es Platz für 120 Frauen. Doch mittlerweile wohnen dort bereits über 300 Frauen mit ca. 70 Kindern. Laut der bolivianischen Behörden wohnen in ganz Bolivien über 2000 Kindern in Gefängnissen. Das Projekt ermöglicht diesen Kindern eine Tagesbetreuung in der Schule oder dem Kinderhort. Jeden Morgen holte ich alleine 20 Kinder in einem Taxi vom Gefängnis ab, damit sie während des Tages hinaus in die «Freiheit» und in die Schule/Spielgruppe konnten. Das Gefängnis liegt etwa 20 Minuten von der Schule entfernt und deshalb musste ich am Morgen immer diese Zeit im Auto überbrücken.

Man kann sich wahrscheinlich vorstellen, dass diese Kinder nicht immer gut erzogen waren. Wie auch, wenn innerhalb der Gefängnismauern «das Gesetz des Stärksten» gilt? Die Kinder brauchen viel Aufmerksamkeit und Zuneigung.

Das Justizsystem Boliviens ist unglaublich korrupt und ungerecht. Mütter, die mit ihren Kindern im Gefängnis leben, haben Vorteile. Zumeinen sind die Kinder für sie eine Ablenkung im Gefängnisalltag. Zum anderen wird der Prozess bei Frauen mit Kindern beschleunigt. Viele Frauen werden auch im Gefängnis schwanger, einerseits aufgrund mangelnder Verhütung - Männer können nämlich die Frauen beliebig im Gefängnis «besuchen» - und andererseits werden Kinder oft «als Mittel zum Zweck» gezeugt, da Schwangere einen Vorrang auf Freilassung haben.

Die Kinder aus dem Gefängnis kamen am Morgen immer fröhlich aus dem Gefängnis heraus und umarmten mich. Am Abend brachte ich sie jeweils wieder zurück zu ihren Müttern. Ich hatte auch die Möglichkeit, ins Innere der Gefängnismauern zu gehen. Diese Erlebnisse waren sehr eindrücklich und definitiv unvergesslich.

Möchten Sie sich finanziell für das Projekt in Bolivien einsetzen? Mit dem Verein «Cuidamos» aus der Ostschweiz landet das Geld direkt vor Ort.

Cuidamos
Thurgauer Kantonalbank
IBAN: CH14 0078 4296 1039 6200 1
Postkonto: 85-123-0

Besten Dank für Ihre Spenden. Für weitere Infos zum Projekt wenden Sie sich direkt an mich: salomehengartner@gmx.ch



05 Der Abschied von den Kindern fiel mir besonders schwer

06 Am Nachmittag unterstützte ich die Schülerinnen und Schüler bei den Hausaufgaben. Leider können die Kinder zu Hause nicht auf Unterstützung zählen, da viele Mütter Analphabeten sind

07 Jeden Morgen holte ich die «Gefängnis-kinder» bei ihren Müttern im Gefängnis ab, damit sie in den Kinderhort und in die Schule gehen konnten

Für den Muttertag überlegte ich mit anderen Volontärinnen etwas Besonderes. Uns war es wichtig, dass die Kinder auch wussten, dass wir ihre Mütter nicht verurteilten, weil sie im Gefängnis sind. Wir organisierten Spiele, die wir im Gefängnis am Muttertag mit den Müttern und den Kindern machen konnten. Zudem habe ich ein kurzes Video zusammengeschnitten, welches die Kinder im Schulprojekt zeigt. Man sieht, in welchem Auto sie zur Schule fahren, was sie im Kindergarten oder in der Schule machen und wie sie glücklich spielen. Somit konnten die Mütter sehen, wo sich ihre Kinder jeden Tag aufhalten.

«Für die Zeit in Bolivien bin ich sehr dankbar»

Die intensive Zeit in Bolivien war eine wunderbare Erfahrung. Es gab schwierige Tage, aber ich konnte unglaublich viel mitnehmen. Ich empfehle jedem, einen solchen Freiwilligeneinsatz einmal zu machen und sich in einem weniger entwickelten Land für andere Menschen einzusetzen. Die Menschen, die ich in dieser Zeit kennenlernen durfte, sind mir sehr stark ans Herz gewachsen. Die Arbeit mit den Kindern zeigte mir, dass ich irgendwann später auch einmal ein Projekt in Südamerika gründen und/oder leiten möchte.

Das Wort, welches meine Zeit in Bolivien rückblickend immer wieder einholt, ist «Dankbarkeit». Ich bin unglaublich dankbar für diese einmalige Zeit in Bolivien.

Salome Hengartner, Ehemalige

Rücktritte aus dem Vorstand: Danksagung an Ulla Buchmann und Ruth Ernst-Lenggenhager

Ulla Buchmann und Ruth Ernst-Lenggenhager haben an der Hauptversammlung vom 5. Mai 2018 ihren Rücktritt aus dem Vorstand bekannt gegeben. Es folgt ein kurzer Rückblick zu ihren Arbeiten und eine gebührende Verabschiedung. Für ihre Nachfolge werden nun neue Mitglieder gesucht.

Ulla hat während elf Jahren im Vorstand Grossartiges für den KVT geleistet! Nicht nur als gewissenhafte Kassierin war sie eine Perle sondergleichen. Viel mehr als das war und ist Ulla ein lebensfroher, lebensbejahender Mensch mit viel Kraft und Elan, dass ich ihr nie glauben mag, dass sie diese Charaktereigenschaften schon über 70 Jahre ihr eigen nennen darf. Ulla hat mich oft moralisch und tatkräftig unterstützt - sprang immer wieder ein - wenn ich gerade nicht alle Aufgaben «unter einen Hut» bringen konnte. Ulla verstand es, mit verschiedensten Menschen, mit denen wir Organisatorisches zu bewältigen hatten, einen so guten Draht aufzubauen, dass ich noch niemanden kenne, der sie nicht für ihren Einsatz lobt. Ich könnte noch vieles mehr aufzählen und würde damit die Vorgabe der Zeichenanzahl für den Bericht sprengen ... aber ich möchte noch eines sagen: Danke, Ulla, für all dein Herzblut, danke für deine Freundschaft und danke, dass du uns alle mit deiner Anwesenheit bereicherst!

Ruth kam vor fünf Jahren in den Vorstand des KVT und machte sich mit grossem Tatendrang und Freude an die umfangreiche Arbeit der Bereinigung sämtlicher Mitgliederdaten. Hier ein grosses Dankeschön an dich, Ruth, und an deine Fähigkeit, die Übersicht zu behalten, deinen Durchhaltewillen, die stets gute Zusammenarbeit mit Ulla, die sich für den KVT immer bereichernd auswirkte. Ebenso bist und warst du mir eine verlässliche Stütze: Sei es bei den Abschlussfeiern, sei es bei etlichen Klassenzusammenkünften oder bei der Kontaktaufnahme mit den Klassenkorrespondenten.

Ich bin froh, dass ein Mensch wie du sich im Vorstand so engagiert hat und ich danke dir jetzt schon, dass du zusammen mit Ulla eure Nachfolgerinnen oder Nachfolger gewissenhaft in eure Ressorts einführen wirst.



01

01 Nina Vlajic überreichte Ruth Ernst-Lenggenhager (Mitte) und Ulla Buchmann (rechts) an der Hauptversammlung Blumen und einen kulinarischen Gutschein als Dankeschön für ihre langjährige und wertvolle Arbeit im Vorstand

Stellenbeschreibung für unsere künftigen zwei Vorstandsmitglieder

Gerne strecke ich nun die Fühler nach zwei neuen Vorstandsmitgliedern aus. Wenn ich mir überlege, welche Grundeigenschaften diese zwei Menschen im besten Fall mit sich bringen, dann kommen mir folgende Worte in den Sinn: lebensfroh, die Verbundenheit zu Menschen von jung bis alt, engagiert im Planen und Durchführen gemeinsamer Veranstaltungen - aus Überzeugung für die Kantonsschule und für die Ehemaligen, aktiv, kommunikativ, mit einer Affinität zu Zahlen und deren Buchhaltung und der Fähigkeit, die Übersicht zu behalten. ▽

Aufgaben im Bereich Kasse / Buchhaltung

- Abrechnung der Mitglieder-Einnahmen: Kontrolle und Kontakt mit der Appenzeller Druckerei (ADAG)
- Buchhaltungsarbeiten: Im Jahr 2017 waren es ungefähr 100 Buchungen
- Offene-Posten-Listen (OP-Listen) mit der Appenzeller Druckerei und Mitglieder-administration kontrollieren und dokumentieren
- Mahnungen kontrollieren und organisieren
- Verantwortlichkeit für Zahlungen
- Organisation und Durchführung der Revision
- Sponsorenbeiträge mit Präsidium und ev. Vorstand besprechen und auszahlen
- Matura-Abschlussfest: Abrechnung, Bereitstellung Kassen, Dialog mit der Organisatorin
- Klassenzusammenkünfte: Auslagen auszahlen
- TrogenTalk: Rechnung an Sponsoren, Abrechnung des Anlasses
- Kontrolle, ob die Statuten und die gemachten Entscheidungen, welche die Buchhaltung betreffen, eingehalten werden

Das zeitliche Pensum bewegt sich für die Buchhaltung bei etwa einem halben Tag pro Monat.

Aufgaben Mitgliederadministration

- Entgegennehmen von An- und Abmeldungen
- Verdanken der Anmeldungen per E-Mail
- Bestätigen der Abmeldungen per E-Mail
- Regelmässiges Abgleichen der An- und Abmeldungen mit der Appenzeller Druckerei (ADAG), da die entsprechenden Meldungen an unterschiedlichen Stellen eintreffen.
- Retouren-Listen der Appenzeller Druckerei in Zusammenarbeit mit Kassiererin / Kassier bearbeiten
- OP-Listen in Zusammenarbeit mit Kassiererin / Kassier bearbeiten
- Regelmässige Kontrolle des Mitgliederzeichnisses im Jahresbericht
- Kontakt mit Klassenkorrespondenten pflegen



02 Unterstützung in allen Bereichen: Ruth Ernst-Lenggenhager passt auch schon einmal auf den Kleinen der Präsidentin während der Hauptversammlung 2017 auf

03 Bis zum Schluss voll dabei: Ulla Buchmann (rechts) mit Nina Vlajic bei den letzten Vorbereitungen zur Hauptversammlung am 5. Mai 2018



Weiter finden im Laufe des Jahres diverse Veranstaltungen (z.B. Hauptversammlung mit Abendessen, Abschlussfest, Klassentreffen an der Kantonsschule, TrogenTalk usw.) statt, bei denen der Vorstand aktiv präsent ist und sich die Arbeit teilt, je nachdem wer sich wie und wo einbringen kann.

Aufgrund der sich teilweise überschneidenden Aufgabengebiete der Kasse / Buchhaltung und der Mitgliederadministration ist es auch denkbar, dass die beiden Aufgaben durch ein neues Vorstandsmitglied übernommen werden könnten.

Wer Interesse hat, sich im Vorstand zu engagieren, darf sich gerne bei Anemone Seger, anemone_80@hotmail.com, melden.

Nina Vlajic, Präsidentin Kantonsschulverein Trogen

Jahresrechnung und Revisorenbericht

Dr. Roger W. Sonderegger
Stofelweid 5
9053 Teufen

Heinz Alder
Bergstrasse 1
9410 Heiden

**Bericht der Rechnungsprüfungs-
kommission**
an die Hauptversammlung des
Kantonsschulvereins Trogen

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Kantonsschulvereins Trogen für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.


Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

9053 Teufen/9410 Heiden, 17. April 2018


Dr. Roger W. Sonderegger


Heinz Alder

BILANZ PER 31.12.2017

(in CHF)

	31.12.2017	31.12.2016
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	261.690,83	251.333,70
Forderungen		
▣ Debitoren	50,00	0,00
▣ Debitor Medienhaus	32.420,00	41.238,00
▣ Debitor Kantonsschule	14.020,25	0,00
Umlaufvermögen	308.181,08	292.571,70
Genossenschaft Krone	1,00	1,00
Bild Ward	1,00	1,00
Anlagevermögen	2,00	2,00
Total Aktiven	308.183,08	292.573,70
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten		
Kreditoren	1.991,30	1.656,50
Kurzfristige Rückstellung Jubiläum	58.500,00	53.500,00
Rückstellung Vereinsentwicklung	20.000,00	20.000,00
Rückstellung Unterstützung Projekte	25.000,00	25.000,00
Kurzfristiges Fremdkapital	105.491,30	100.156,50
Vereinsvermögen	192.417,28	180.378,08
Jahresergebnis	10.274,50	12.039,20
Eigenkapital	202.691,78	192.417,28
Total Passiven	308.183,08	292.573,78

ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01. - 31.12.2017

(in CHF)

	2017	2016
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge	31.565,00	36.913,00
Kleinspenden	855,00	1.380,00
Total Erträge	32.420,00	38.293,00
AUFWAND		
Jahresbericht	9.367,75	11.387,55
Jahresversammlung/Versandkosten	2.270,35	2.171,05
Events/Veranstaltungen und Sponsoring	4.273,80	5.468,85
Beiträge an Kantonsschule	300,00	300,00
Klassentreffen/KK/Jubiläen	219,00	807,95
Rückstellung Jubiläum	5.000,00	5.000,00
Verwaltungskosten	497,80	907,50
Betriebsaufwand	21.928,70	26.042,90
Neutraler Aufwand/Ertrag	216,80	210,90
Total Aufwand	22.145,50	26.253,80
Jahresergebnis	10.274,50	12.039,20
Total	32.420,00	38.293,00



Bild Die 97. HV fand zum ersten Mal im hellen, neuen Sitzungszimmer im renovierten neuen Konvikt statt


Erläuterung zum Konto «Events/Veranstaltungen und Sponsoring»

Im Rechnungsjahr nahmen 92 Maturandinnen und Maturanden am Abschlussfest teil (im Vorjahr waren es 117). Ihre Verpflegung, die Kosten der Mensa und die Auslagen für Wettbewerbspreise wurden vom KVT im Wert von 3.473,80 Franken getragen. Die Begleitpersonen und die Lehrerschaft bezahlten ihre Verpflegung und Getränke selbst. Ein Sponsoringbeitrag von 500 Franken ging an die Ausstellung «Mythos Appenzellerland - eine Erfindung?» von Dieter Hall und ein Beitrag von 300 Franken an das Maturajahrbuch der Maturanden.

Erläuterung zum Konto «Beiträge an Kantonsschule»

Der KVT verleiht jeweils jährlich den Preis für den besten Fachmittelschulerausweis im Wert von 300 Franken.

Das Protokoll der 97. Hauptversammlung vom 5. Mai 2018 finden Sie im Internet mittels nebenstehendem QR-Code oder unter: www.trogenkvt.ch/portrait.html

Hauptversammlung Kantonsschulverein
Samstag, 18. Mai 2019

Schuljahresbeginn 2018/19

Freitag, 10. August 2018

- 8:00 - 8:30** Eintreffen der Mitarbeitenden ⁰¹ und Lehrenden, Begrüssungskaffee in der Mensa
- 8:30 - 12:00** Eröffnungskonferenz in der Aula, anschliessend Apéro und Mittagessen

Montag, 13. August 2018

1. Schultag des Schuljahres 2018/19

- 7:35** Begrüssung der Neuen GYM, FMS und WMS in der Aula; anschliessend bei der Klassenlehrperson
- 8:40** Begrüssung der Bisherigen auf dem Campus der Kantonsschule Trogen; anschliessend bei der Klassenlehrperson
- ab 10:20** Unterricht gemäss Stundenplan für alle

Dienstag, 21. August 2018

10:20 - 11:10 Information für alle Neueintretenden: Die KST stellt sich vor: Schulleitung / psychologische Beratung / IT / Mediathek / Mensa und Mensa-Team / Sekretariat Schülerorganisation Trogen und Kantonsschulverein Trogen

⁰¹ Assistentinnen und Assistenten, Mediathek

Die Termine für die Sekundarschule entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Schreiben der Sekundarschule Trogen



Elterninformationen

Montag, 20. August 2018

19:30 Aula, 3. Klassen Gymnasium

Dienstag, 4. September 2018

19:30 Aula, 1. Klasse FMS und WMS

Samstag, 8. Dezember 2018

9:00 Aula, 4. und 5. Klassen Gymnasium; Hauptthema: Wahl des Schwerpunkt- / Ergänzungsfaches

Präsentationen der Maturaarbeiten

Freitag / Samstag, 8. / 9. Februar 2019

Mittwoch, 13. Februar 2019

19:30 Aula, 3. Klassen Gymnasium

Donnerstag, 14. Februar 2019

19:30 Aula, 1. Klassen WMS und FMS und 2. Klasse FMS

TrogenTalk

Mittwoch, 20. Februar 2019

HV Kantonsschulverein

Samstag, 18. Mai 2019

Ferienplan Schuljahr 2018/19

1. Semester

<i>Beginn des Schuljahres 2018/19</i>	Montag, 13.08.2018
<i>Schulschluss vor den Herbstferien</i>	Freitag, 28.09.2018
<i>Schulbeginn nach den Herbstferien</i>	Montag, 22.10.2018
<i>Stufenkonferenz SEK I</i>	Donnerstag, 01.11.2018
<i>Weiterbildungstag, Mittelschulen / unterrichtsfrei</i>	
<i>Schulschluss vor Weihnachten</i>	Freitag, 21.12.2018
<i>Schulbeginn nach Weihnachten</i>	Montag, 07.01.2019
<i>Schulschluss vor den Sportferien</i>	Freitag, 25.01.2019

2. Semester

<i>Schulbeginn nach den Sportferien</i>	Montag, 04.02.2019
<i>Schulschluss vor den Frühlingsferien</i>	Freitag, 05.04.2019
<i>Schulbeginn nach den Frühlingsferien</i>	Dienstag, 23.04.2019
<i>Schulschluss vor Auffahrt</i>	Mittwoch, 29.05.2019
<i>Schulbeginn nach Auffahrt</i>	Montag, 03.06.2019
<i>Kantonalkonferenz LAR</i>	Donnerstag, 20.06.2019
<i>unterrichtsfrei</i>	
<i>Promotionskonferenzen</i>	Freitag, 28.06.2019
<i>unterrichtsfrei ausser SEK</i>	
<i>Schuljahresschluss</i>	Freitag, 05.07.2019

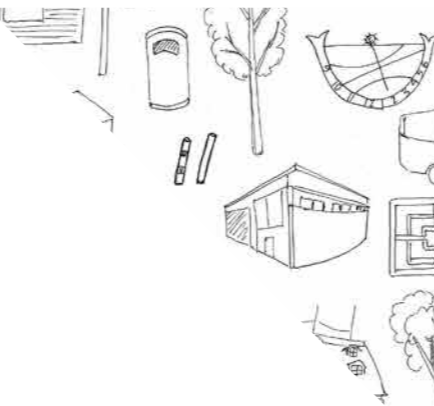
Beginn des Schuljahres 2019/20 Montag, 12.08.2019

Aufnahmeprüfung

<i>1. Klasse FMS und WMS</i>	03.09.2018
<i>3. Klasse GYM</i>	11. + 12.03.2019

Anmeldeschluss

<i>FMS und WMS</i>	13.07.2018
<i>GYM</i>	25.01.2019



Rektorat, Sekretariat
Telefon +41 71 343 61 11

Zentrale Dienste
Telefon +41 71 343 61 04

Abteilungsleitung
Telefon +41 71 343 61 11
Internet www.kst.ch
E-Mail sekretariat@kst.ch



Bild Arbeit aus dem Bildnerischen
Gestalten von Monja Schillig, 2fm



KST

KVT